

# Strukturierter Qualitätsbericht

gemäß §137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 6 SGB V  
für das Berichtsjahr 2006



**Theresienkrankenhaus und St. Hedwig-Klinik GmbH**







# Inhalt

<b>Inhalt</b> .....	<b>1</b>
<b>Einleitung</b> .....	<b>2</b>
<b>Teil A - Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses</b> .....	<b>5</b>
A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses.....	5
A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses .....	6
A-3 Standort(nummer) .....	6
A-4 Name und Art des Krankenhausträgers.....	6
A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus.....	7
A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses .....	7
A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie.....	7
A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses .....	8
A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses.....	9
A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses.....	10
A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses .....	12
A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach §108/§109 SGB V.....	12
A-13 Fallzahlen des Krankenhaus: .....	12
<b>Teil B - Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen</b> .....	<b>13</b>
B-[1] Fachabteilung Allgemein- und Viszeralchirurgie .....	13
B-[2] Fachabteilung Gefäßchirurgie .....	21
B-[3] Fachabteilung Orthopädie .....	27
B-[4] Fachabteilung Unfallchirurgie .....	37
B-[5] Fachabteilung Gynäkologie und Geburtshilfe .....	47
B-[6] Fachabteilung Urologie.....	55
B-[8] Fachabteilung Radiologie und Nuklearmedizin.....	70
B-[9] Fachabteilung Gastroenterologie, Onkologie und Diabetologie .....	76
B-[10] Fachabteilung Kardiologie und internistische Intensivmedizin .....	84
B-[11] Fachabteilung Pulmologie .....	92
B-[12] Fachabteilung Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde .....	99
B-[13] Fachabteilung Plastische Chirurgie .....	105
<b>Teil C - Qualitätssicherung</b> .....	<b>110</b>
C-1 Teilnahme externe vergleichende Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren) .....	110
C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V.....	119
C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V.....	119
C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung.....	119
C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach §137 Absatz 1 Satz 3 Nr. 3 SGB V.....	119
C-6 Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 3 SGB V (Ausnahmeregelung).....	119
<b>Teil D - Qualitätsmanagement</b> .....	<b>120</b>
D-1 Qualitätspolitik.....	120
D-2 Qualitätsziele .....	122
D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements.....	123
D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements .....	126
D-5 Qualitätsmanagement-Projekte .....	129
D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements.....	133



# Einleitung

## Vorwort

Auch im Jahr 2007 sind die nach §108 SGB V zugelassenen Krankenhäuser wieder aufgerufen, den sogenannten "strukturierten Qualitätsbericht" zu erstellen. Ziel ist es, die Transparenz im Gesundheitswesen zu fördern und den relevanten Interessensgruppen - Patienten, Krankenkassen, niedergelassenen Ärzten sowie staatlichen Planern - einen Einblick in die Leistungsfähigkeit des Krankenhauses zu geben. Diese Standardisierung soll dabei helfen, die Vergleichbarkeit zwischen den einzelnen Häusern herzustellen.

Der vorliegende Bericht ist in vier Teile gegliedert: Teil A enthält grundsätzliche Struktur- und Leistungsdaten unseres Hauses als Ganzes. Im B-Teil werden die einzelnen Fachabteilungen strukturell aufgebrochen und detailliert dargestellt. Teil C und D beschäftigen sich mit dem Aspekt der Qualitätssicherung und dem Qualitätsmanagement.

Unsere Krankenhaus-GmbH umfasst 2 Betriebsstätten, das Theresienkrankenhaus und die St. Hedwig-Klinik. Beide Häuser haben im Jahr 1929 die Krankenversorgung an den beiden jetzigen Standorten aufgenommen und blicken damit auf eine lange Tradition der medizinischen und pflegerischen Versorgung im christlichen Auftrag zurück. Im Jahr 1995 kam es zum Zusammenschluss der beiden Häuser zu einer GmbH in gemeinsamer Trägerschaft der beiden Orden, nämlich der Barmherzigen Schwestern vom Heiligen



Vinzenz von Paul in Freiburg/Breisgau und der Schwestern vom Göttlichen Erlöser in Bühl/Baden. Viele dieser Schwestern sind auch heute noch aktiv am Geschehen in unseren Häusern beteiligt und prägen damit das Gesamtbild unserer beiden Einrichtungen.

Wir sind ein Haus der Zentralversorgungsstufe und bieten ein breites Spektrum von Leistungen zur überregionalen Versorgung an. Zu den medizinischen Fachabteilungen hinzu kommt unsere Krankenhausapotheke, die auch regional andere Krankenhäuser mit Arzneimitteln versorgt.

Abgerundet wird unser Leistungsangebot durch die Vinzenz von Paul-Krankenpflegeschule und seit 1.10.2007 die Vinzenz von Paul-Altenpflegeschule. Die Krankenpflegeschule besteht seit 1948 am Theresienkrankenhaus. Sie wurde ursprünglich als reine Schwesternschule für „20 Lernschwestern“ zugelassen. Im Laufe der nächsten Jahre vergrößerte sich die Zahl der Auszubildenden und es kamen vermehrt Männer hinzu. Heute bildet die Theresienkrankenhaus und St. Hedwig-Klinik GmbH 130 junge Frauen und Männer in der Gesundheits- und Krankenpflege aus. Die Schule trägt seit 2002 den Namen „Vinzenz-von-Paul-Schule“. Zweimal pro Jahr beginnen Ausbildungskurse, einmal im April und einmal im Oktober mit jeweils ca. 22 Auszubildenden. Entsprechend werden zweimal im Jahr Staatsexamina durchgeführt. Die Examina finden jeweils von Januar bis März und von Juli bis September statt.

Im Oktober 2007 wird noch eine Fachschule für Altenpflege integriert. Diese hat voraussichtlich 60 Ausbildungsplätze. Somit ist es möglich, den Altenheimen des Caritas-Verbandes einen kirchlichen Schulträger zu bieten.

Zusätzlich bilden wir in verschiedenen Lehrberufen (z.B. Bürokaufleute, Köche und Maler) aus. Damit leistet das Krankenhaus einen wichtigen Beitrag zur Ausbildung in der Rhein-Neckar-Region.



Wir hoffen, mit dem vorliegenden Qualitätsbericht einen umfassenden und gleichzeitig tiefen Einblick in unsere Strukturen und die Qualität unserer Leistungen geben zu können. Weitere Informationen können Sie jederzeit gerne bei uns erfragen.

### Verantwortlicher und Ansprechpartner

Name	Abteilung	Tel. Nr.	Fax Nr.	Email
Falk Ehrmann	Verwaltung	0621-424-4256	0621-424-4469	info@theresienkrankenhaus.de

### Links:

[www.Theresienkrankenhaus.de](http://www.Theresienkrankenhaus.de)

[www.Hedwigklinik.de](http://www.Hedwigklinik.de)

### Sonstiges:

Der vorliegende Bericht wurde mit der Zielsetzung verfasst, auch dem Laien einen detaillierten Einblick zu ermöglichen. Daher wurde, soweit möglich, auf medizinische Fachbegriffe verzichtet. Wir möchten dennoch einige Begriffe erläutern und einige krankenhausspezifische Sachverhalte erklären, um Verwirrungen zu vermeiden.

**DRG:** DRG steht für „Diagnosis Related Groups“ und stellt das momentan gültige Abrechnungssystem für Krankenhäuser dar. Entsprechend der Diagnosen und Behandlungen sowie einiger Zusatzinformationen werden Krankheitsfälle einer DRG zugeordnet und diese mit einer Fallpauschale vergütet. Das System selbst ist sehr komplex und für den Laien schwer zu erläutern. Es sei an dieser Stelle erwähnt, dass unter diesem System manchmal Fälle, die inhaltlich oder zeitlich nahe beieinander liegen, zu einem zusammengefasst werden müssen. Die in diesem Bericht angegebene Fallzahl ist die gültige Fallzahl nach allen systembedingten Bereinigungen. Ebenfalls nicht berücksichtigt werden interne Verlegungen. Wenn ein Patient z.B. während eines Aufenthaltes sowohl auf der chirurgischen als auch auf einer inneren Abteilung lag, wird nur ein Fall aufgeführt, nämlich der Fall der entlassenden Abteilung. Aus diesem Grund ist die tatsächliche Fallzahl z.B. der Intensivabteilungen wesentlich größer als dargestellt.

**ICD-10:** Die Abkürzung steht für „International Classification of Diseases“ und stellt ein System zur Kodierung von Diagnosen dar. Die ICD werden von Zeit zu Zeit aktualisiert und erneuert. In diesem Bericht werden durchgehend die Schlüssel der im Jahre 2006 gültigen Version verwendet.

**OPS-301:** Der sogenannte Operationen und Prozedurenschlüssel OPS ermöglicht die Kodierung von Behandlungen und Maßnahmen sowie der dazugehörigen Informationen. Ähnlich wie die ICD wird auch der OPS aktualisiert und in diesem Bericht in der gültigen Version für 2006 verwendet. Sowohl bei den ICD als auch bei den OPS werden nur diejenigen verschlüsselt, die Abrechnungsrelevanz besitzen. Ebenso können Überschneidungen vorliegen, da manche Codierungen nur Zusatzinformationen darstellen. Daher sind die entsprechenden Aufstellungen nicht 100% repräsentativ.

**Qualitätssicherung nach §137:** Die Krankenhäuser sind nach §137 SGB V verpflichtet, an einer externen Qualitätssicherung teilzunehmen. Bei diesem Verfahren werden anonymisierte Falldaten erfasst und an die jeweilige Geschäftsstelle für Qualitätssicherung weitergegeben. Dort erfolgt die Auswertung und anschließende Rückmeldung der Qualitätsdaten an die einzelnen Fachabteilungen. Die aufgeführten Leistungsbereiche entsprechen den in §10 der Vereinbarung über Maßnahmen der Qualitätssicherung für nach §108 SGB V genannten bundesweit verpflichtenden Leistungsbereichen. Die



Dokumentationsraten werden berechnet aus den plausibel und vollständig gelieferten Daten und den erwarteten Datensätzen (siehe dort).

**Die Krankenhausleitung, vertreten durch Herrn Werner Kratzmann, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.**



# Teil A - Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

## A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

### Hauptstandort

Hausanschrift: Theresienkrankenhaus  
Bassermannstraße 1  
68165 Mannheim

Telefon: 0621 / 424 - 0  
Fax: 0621 / 424 - 4469  
E-Mail: [info@theresienkrankenhaus.de](mailto:info@theresienkrankenhaus.de)  
Internet: [www.theresienkrankenhaus.de](http://www.theresienkrankenhaus.de)

### Weiterer Standort:

Hausanschrift: St. Hedwig-Klinik  
A2, 3-7  
68159 Mannheim

Telefon: 0621 / 1074 - 0  
Fax: 0621 / 1074 - 230  
E-Mail: [info@hedwigklinik.de](mailto:info@hedwigklinik.de)  
Internet: [www.hedwigklinik.de](http://www.hedwigklinik.de)

### Verkehrsanbindung:

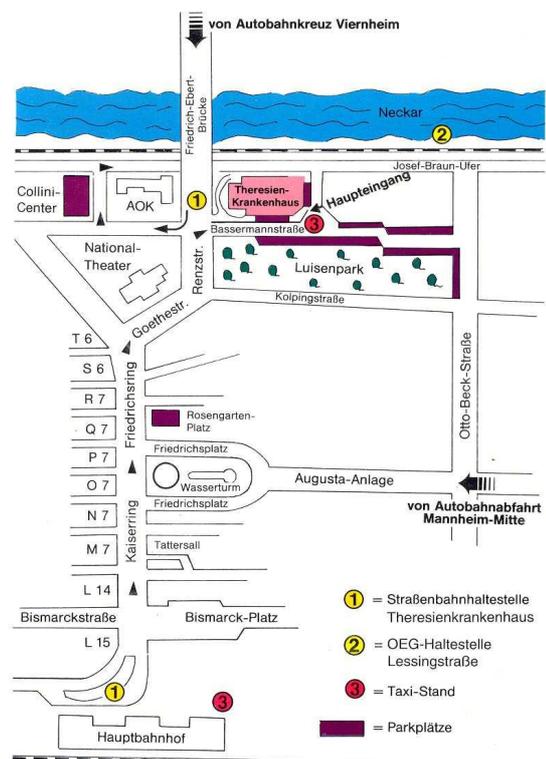
Das Theresienkrankenhaus liegt an der Bassermannstraße zwischen Luisenpark und Neckar. Sie erreichen uns vom Hauptbahnhof kommend bzw. von der Autobahnausfahrt Mannheim-Mitte über den Kaiserring, am Wasserturm vorbei. Vor dem Nationaltheater biegen Sie rechts ab in die Goethestraße, deren Verlängerung die Renzstraße ist. Vor der Friedrich-Ebert-Brücke biegen Sie rechts in die Bassermannstraße, wo sich der Haupteingang unseres Hauses befindet.

Von der Friedrich-Ebert-Brücke kommend fahren Sie rechts um die AOK (s. Beschilderung)

Aufgrund der zentralen Lage des Theresienkrankenhauses sind die Parkmöglichkeiten sehr begrenzt. Am günstigsten parken Sie Ihr Fahrzeug in der Bassermannstraße bzw. der Otto-Beck-Straße. Die öffentlichen Parkplätze entlang des Krankenhauses sind werktags in der Zeit von 9.00 bis 17.00 Uhr gebührenpflichtig.

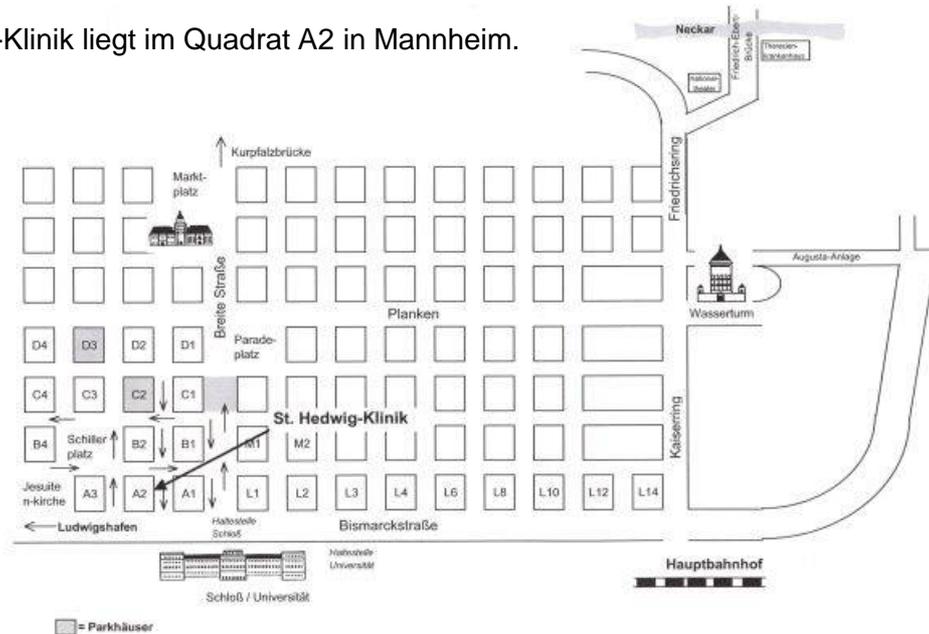
Empfehlenswerter ist die Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln.

Die Straßenbahnhaltestelle "Theresienkrankenhaus" liegt nur ca.100m vom Haupteingang des Theresienkrankenhauses entfernt.





Die St. Hedwig-Klinik liegt im Quadrat A2 in Mannheim.



### Krankenhausleitung

- Kaufmännischer Direktor: Herr Werner Kratzmann  
0621-424-4201  
[info@theresienkrankenhaus.de](mailto:info@theresienkrankenhaus.de)
- Ärztlicher Direktor: Herr PD Dr. Wolfgang Segiet  
0621-424-4430  
[info.an@Theresienkrankenhaus.de](mailto:info.an@Theresienkrankenhaus.de)
- Pflegedirektorin: Frau Gabriele Holzschuh  
0621-424-4332  
[info.pdl@theresienkrankenhaus.de](mailto:info.pdl@theresienkrankenhaus.de)
- Oberin TKH: Schwester Walburgis Kiefer  
0621-424-4333  
[info@theresienkrankenhaus.de](mailto:info@theresienkrankenhaus.de)
- Oberin SHK: Schwester Regina Strichirsch  
0621-1074-0  
[info@hedwigklinik.de](mailto:info@hedwigklinik.de)

### **A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses**

Unser Institutskennzeichen lautet 260820592.

### **A-3 Standort(nummer)**

00

### **A-4 Name und Art des Krankenhausträgers**

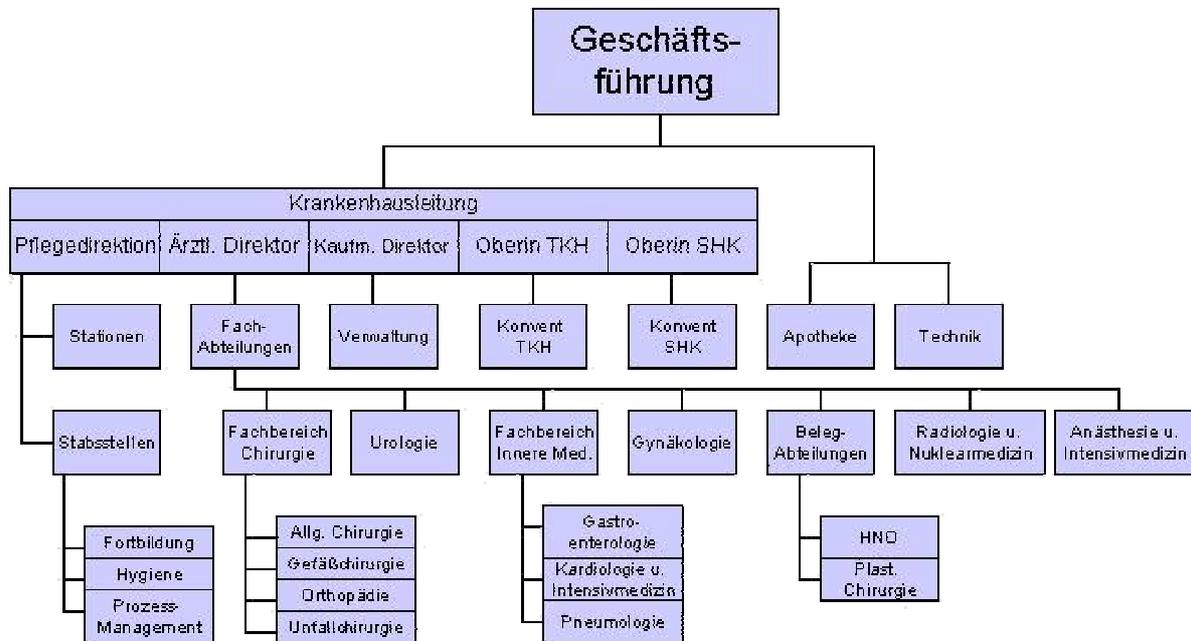
Name: Theresienkrankenhaus und St. Hedwig-Klinik GmbH Mannheim  
Art: Freigemeinnützig



## A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

Wir sind akademisches Lehrkrankenhaus der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg

## A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses



Die oberste Leitungsaufgabe des Krankenhauses ist beim Geschäftsführer angesiedelt. Diesem untersteht die Krankenhausleitung sowie direkt die Apotheke und die Abteilung für Technik mit ihren jeweiligen Leitern. In der Krankenhausleitung vertreten sind die Pflegedirektion, der ärztliche Direktor, der kaufmännische Direktor sowie die beiden Oberinnen der Konvente.

## A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

trifft nicht zu / entfällt



## A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

<b>Trauma-Zentrum (VS 05)</b>	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt teilnehmen:	Unfallchirurgie
Kommentar / Erläuterung:	Es wird in naher Zukunft ein regionales Trauma-Netzwerk etabliert. Die unfallchirurgische Abteilung des TKH ist eine der teilnehmenden Kliniken, um eine flächendeckende Verbesserung der Versorgung Schwerverletzter zu gewährleisten.

<b>Tumorzentrum (VS 06)</b>	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt teilnehmen:	Gastroenterologie, Pulmologie, Urologie, Gynäkologie, Allgemein Chirurgie und Viszeralchirurgie
Kommentar / Erläuterung:	

<b>Zentrum für Gefäßmedizin (VS 08)</b>	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt teilnehmen:	Gefäßchirurgie, Kardiologie, Radiologie und Nuklearmedizin
Kommentar / Erläuterung:	Gemeinsame Projekte im Zentrum für Gefäßmedizin sind insbesondere die Phlebothrombose und die cerebrale Durchblutungsstörung.

<b>Tagesklinik Diabetes (VS 00)</b>	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt teilnehmen:	Gastroenterologie, Kardiologie und internistische Intensivmedizin, Gefäßchirurgie
Kommentar / Erläuterung:	



## A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP07	Beratung/ Betreuung durch Sozialarbeiter	
MP08	Berufsberatung/ Rehabilitationsberatung	
MP13	Diabetiker-Schulung	Stationär und Tagesklinik
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	
MP15	Entlassungsmanagement	
MP24	Lymphdrainage	
MP32	Physiotherapie/ Krankengymnastik	
MP33	Präventive Leistungsangebote/ Präventionskurse	Von der Fachabteilung für Kardiologie wird eine Koronarsportgruppe organisiert.
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen	Beratung zu den Themen Sturzprophylaxe, Dekubitus und MRSA ist möglich.
MP41	Spezielles Leistungsangebot von Hebammen	Unterwassergeburten, Geburtsvorbereitungskurse, Fußreflexzonenmassage, Akupunktur
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	Pflegeübergabe am Bett, Pflegeexperten für Hygiene, Praxisanleiter
MP45	Stomatherapie und -beratung	
MP48	Wärme- u. Kälteanwendungen	
MP50	Wochenbettgymnastik	
MP51	Wundmanagement	
MP52	Zusammenarbeit mit/ Kontakt zu Selbsthilfegruppen	Selbsthilfegruppen für Diabetes, Prostata-Krebs, Rheuma und Alkoholprobleme
MP00	Sonstiges	Patienteninformation über Tage der offenen Tür und Fortbildungsangebote, Teilnahme an fachspezifischen Veranstaltungen der Stadt und anderer Organisationen.



## A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA01	Aufenthaltsräume	Auf einzelnen Stationen
SA02	Ein-Bett-Zimmer	
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	Weitere Informationen über Leistungsinhalt und Tarife erhalten Sie auf unserer Homepage.
SA05	Mutter-Kind-Zimmer	In der HNO-Abteilung vorhanden. Bei Bedarf wird auch in anderen Fachabteilungen ein entsprechendes Zimmer zur Verfügung gestellt.
SA06	Rollstuhlgerechte Nasszellen	Auf jeder Station sind mehrere verfügbar.
SA07	Rooming-In	
SA09	Unterbringung Begleitperson	Bei Notwendigkeit auf Anfrage möglich. Weitere Informationen über Leistungsinhalt und Tarife erhalten Sie auf unserer Homepage.
SA10	Zwei-Bett-Zimmer	Weitere Informationen bezüglich Leistungsinhalt und Tarif erfahren Sie auf unserer Homepage.
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	Weitere Informationen über Leistungsinhalt und Tarife erhalten Sie auf unserer Homepage.
SA12	Balkon/ Terrasse	Etwa 25% der Zimmer sind mit Balkon ausgestattet.
SA13	Elektrisch verstellbare Betten	Zu 1/3 vorhanden.
SA14	Fernsehgerät am Bett/ im Zimmer	Ohne Aufpreis
SA17	Rundfunkempfang am Bett	
SA18	Telefon	Weitere Informationen über Leistungsinhalt und Tarife erhalten Sie auf unserer Homepage.
SA19	Wertfach/ Tresor am Bett/ im Zimmer	Im Patientenschrank
SA20	Frei wählbare Essenzusammenstellung (Komponentenwahl)	
SA21	Kostenlose Getränkebereitstellung (Mineralwasser)	



Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA23	Cafeteria	Das Patienten-Cafe Brohammer befindet sich in der Eingangshalle des Theresienkrankenhauses. Die Öffnungszeiten erfahren Sie auf unserer Homepage.
SA24	Faxempfang für Patienten	Faxe werden an die Patienten weitergeleitet.
SA26	Friseursalon	Der Friseur-Salon befindet sich in der Eingangshalle des Theresienkrankenhauses. Die Öffnungszeiten erfahren Sie auf unserer Homepage.
SA28	Kiosk/ Einkaufsmöglichkeiten	Der Kiosk im Theresienkrankenhaus befindet sich in der Eingangshalle.
SA29	Kirchlich-religiöse Einrichtungen (Kapelle, Meditationsraum)	Beide Häuser verfügen über eine Kapelle, in der auch regelmäßig Gottesdienste abgehalten werden. Die Gottesdienste werden über die Fernsehgeräte auf die Zimmer übertragen.
SA32	Maniküre/ Pediküre	Fußpflege auf Anfrage
SA33	Parkanlage	
SA34	Rauchfreies Krankenhaus	Geraucht werden darf nur in ausgewiesenen Raucherzonen außerhalb des Hauses.
SA40	Empfangs- und Begleitsdienst für Patienten und Besucher	
SA41	Dolmetscherdienste	Wird bei Bedarf von Mitarbeitern der einzelnen Abteilungen übernommen. Es ist aber auch die Inanspruchnahme von externen Dolmetschern auf Anfrage möglich.
SA42	Seelsorge	Jeweils ein katholischer und ein evangelischer Pfarrer sowie eine weitere Seelsorgekraft stehen für Gespräche und religiöse Bedürfnisse (Gottesdienste, Sakramente, etc.) zur Verfügung.



## A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

Die Gefäßchirurgie führt Fortbildungen zu den Themen Gefäßtraumatologie und Erkrankungen des arteriellen und venösen Gefäßsystems hinsichtlich Symptomatik, Diagnostik und Therapie durch.

Die Gynäkologie nimmt regelmäßig an onkologischen Studien sowie am sogenannten Mamma-Screening-Programm teil.

Die Abteilung für Kardiologie ist Mitglied im Kompetenznetz "Herzinsuffizienz" des Bundesministeriums für Bildung und Forschung. Schwerpunkt der Forschung ist das Thema "Lebensqualität und Depression". Weiter nimmt die Fachabteilung an Studien zur Telemedizin teil.

Die urologische Fachabteilung betreibt klinische Forschung zur Therapie von Harnsteinen, Prostatakarzinomen und Hodentumoren.

Die Gastroenterologie ist an nationalen und internationalen Studien beim colo-rektalen Karzinom und Magenkarzinom beteiligt und nimmt an der Erhebung NSAR-bedingter Nebenwirkungen im oberen Verdauungstrakt teil.

Alle Fachabteilungen nehmen im Rahmen der Funktion als akademisches Lehrkrankenhaus an der Ausbildung von Medizinstudenten im Praktischen Jahr teil.

## A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach §108/§109 SGB V

Unsere beiden Kliniken verfügen über 667 bedarfsgerechte Betten

## A-13 Fallzahlen des Krankenhauses:

Vollstationäre Fallzahl:	24969
Teilstationäre Fallzahl:	113
Ambulante Fallzahlen:	28000 (Fallzählweise)



## Teil B - Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

### B-[1] Fachabteilung Allgemein- und Viszeralchirurgie



„Viscera“ ist das lateinische Wort für Eingeweide. Unsere Abteilung beschäftigt sich mit der operativen Behandlung der Erkrankungen der Verdauungsorgane. Wir sind eine Schwerpunkt- und Spezialklinik. Unsere tägliche Arbeit ist geprägt von radikalen onkologischen Eingriffen bei Tumoren der Verdauungsorgane („Krebsoperationen“). Eine Vielzahl der bei uns durchgeführten Eingriffe erfolgt in schonender „minimalinvasiver“ Operationstechnik (Schlüssellochchirurgie). Weitere Schwerpunkte bilden die sichere, nervenschonende Präparation bei Eingriffen an der Schilddrüse sowie der dauerhafte Verschluss von Leisten- und komplizierten Bauchwandbrüchen. Wir führen in Zusammenarbeit mit der kardiologischen Abteilung die Herzschrittmacherimplantation durch.

#### B-[1].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Allgemein- und Viszeralchirurgie

**Art der Abteilung:** Bettenführende Hauptabteilung  
**Fachabteilungsschlüssel:** 1500

**Hausanschrift:** Bassermannstraße 1  
68165 Mannheim

**Telefon:** 0621 / 424 - 4252  
**Fax:** 0621 / 424 - 4777  
**E-Mail:** info.ac@theresienkrankenhaus.de  
**Internet:** www.theresienkrankenhaus.de



## B-[1].2 Versorgungsschwerpunkte der Allgemein- und Viszeralchirurgie

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Allgemein- und Viszeralchirurgie:	Kommentar / Erläuterung:
VC05	Schrittmachereingriffe	
VC06	Defibrillatoreingriffe	
VC14	Speiseröhrenchirurgie	
VC22	Magen-Darm-Chirurgie	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Eingriffe an Dünn- und Dickdarm (auch minimalinvasiv)</li> <li>• Operationen bei Krebsleiden oder Geschwüren am Magen</li> <li>• Refluxchirurgie z.B. bei Zwerchfellbrüchen (minimalinvasiv)</li> </ul>
VC23	Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie	Gallenblasenentfernungen sowie Eingriffe an der Bauchspeicheldrüse und Lebermetastasenchirurgie.
VC24	Tumorchirurgie	
VC55	Minimal-invasive laparoskopische Operationen	
VC58	Spezialsprechstunde	Siehe ambulante Behandlungsmöglichkeiten.
VC00	Sonstige	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Differenzierte Versorgung von Bauchwandbrüchen, Leistenhernien, Nabelbrüchen,</li> <li>• Proktologie (Hämorrhoidalleiden, Analfisteln, Steißbeinfisteln, etc.)</li> <li>• Strumachirurgie (Schilddrüsen-Operationen) unter Neuromonitoring.</li> </ul>

## B-[1].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Allgemein- und Viszeralchirurgie

trifft nicht zu / entfällt

## B-[1].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Allgemein- und Viszeralchirurgie

trifft nicht zu / entfällt

## B-[1].5 Fallzahlen der Allgemein- und Viszeralchirurgie

Vollstationäre Fallzahl: 2611



## B-[1].6 Hauptdiagnosen nach ICD

Top 30 Diagnosen

Rang	ICD-10 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	K80	399	Gallensteinleiden
2	K40	391	Leistenbruch
3	K57	189	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose
4	R10	163	Bauch- bzw. Beckenschmerzen
5	K35	122	Akute Blinddarmentzündung
6	K43	104	Bauchwandbruch
7	E04	86	Sonstige Form einer Schilddrüsenvergrößerung ohne Überfunktion der Schilddrüse
8	K52	80	Sonstige Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Darms, nicht durch Bakterien oder andere Krankheitserreger verursacht
9	C18	77	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)
10	K56	73	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch
11	L05	62	Eitrige Entzündung in der Gesäßfalte durch eingewachsene Haare - Pilonidalsinus
12	K59	49	Sonstige Störung der Darmfunktion, z.B. Verstopfung oder Durchfall
13	L02	45	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) in der Haut bzw. an einem oder mehreren Haaransätzen
14	C20	36	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs
15	K29	35	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms
16	K61	33	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) im Bereich des Mastdarms bzw. Afters
17	K42	32	Nabelbruch
18	L03	30	Eitrige, sich ohne klare Grenzen ausbreitende Entzündung in tiefer liegendem Gewebe - Phlegmone
19	T81	28	Komplikationen bei ärztlichen Eingriffen
20	I84	27	Krampfaderartige Erweiterung der Venen im Bereich des Enddarms - Hämorrhoiden
21	C16	25	Magenkrebs
22	D37	24	Tumor der Mundhöhle bzw. der Verdauungsorgane ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig
23	K37	21	Blinddarmentzündung, vom Arzt nicht näher bezeichnet
23	N39	21	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase



Rang	ICD-10 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
25	N83	20	Nichtentzündliche Krankheit des Eierstocks, des Eileiters bzw. der Gebärmutterbänder
26	C25	17	Bauchspeicheldrüsenkrebs
26	I88	17	Lymphknotenschwellung, ohne Hinweis auf eine Krankheit
26	K63	17	Sonstige Krankheit des Darms
29	K25	16	Magengeschwür
29	K60	16	Einriss der Schleimhaut (Fissur) bzw. Bildung eines röhrenartigen Ganges (Fistel) im Bereich des Anus oder Mastdarms

## B-[1].7 Prozeduren nach OPS

Top 30 Operationen

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-530	454	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs
2	5-511	385	Operative Entfernung der Gallenblase
3	5-469	220	Sonstige Operation am Darm
4	5-470	167	Operative Entfernung des Blinddarms
5	5-455	160	Operative Entfernung von Teilen des Dickdarms
6	8-831	149	Legen, Wechsel bzw. Entfernung eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
7	5-541	144	Operative Eröffnung der Bauchhöhle bzw. des Raums hinter der Bauchhöhle
8	5-377	137	Einsetzen eines Herzschrittmachers bzw. eines Impulsgebers (Defibrillator)
9	5-536	110	Operativer Verschluss eines Narbenbruchs
10	5-894	96	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut
11	5-069	84	Sonstige Operation an Schilddrüse bzw. Nebenschilddrüsen
12	5-534	73	Operativer Verschluss eines Nabelbruchs
13	5-062	69	Sonstige teilweise Entfernung der Schilddrüse
13	5-378	69	Entfernung, Wechsel bzw. Korrektur eines Herzschrittmachers oder eines Impulsgebers (Defibrillator)
15	8-800	48	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
16	8-900	45	Narkose mit Gabe des Narkosemittels über die Vene



Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
17	1-654	44	Untersuchung des Mastdarms durch eine Spiegelung
18	5-490	41	Operative(r) Einschnitt oder Entfernung von Gewebe im Bereich des Afters
19	5-454	38	Operative Dünndarmentfernung
20	1-653	36	Untersuchung des Enddarms durch eine Spiegelung
20	5-484	36	Operative Mastdarmentfernung (Rektumresektion) mit Beibehaltung des Schließmuskels
22	5-061	35	Operative Entfernung einer Schilddrüsenhälfte
23	5-891	32	Operativer Einschnitt an einer Steißbeinfistel (Sinus pilonidalis)
24	5-892	28	Sonstige operative Einschnitte an Haut bzw. Unterhaut
25	5-501	27	Operative Entfernung / Zerstörung von erkranktem Gewebe der Leber
26	5-452	26	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms
26	5-493	26	Operative Behandlung von Hämorrhoiden
28	5-897	24	Operative Sanierung einer Steißbeinfistel (Sinus pilonidalis)
29	5-543	20	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe aus der Bauchhöhle
29	5-893	20	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut

#### Weitere Kompetenz-Prozeduren

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-445	14	Operative Verbindung zwischen Magen und Dünndarm unter Umgehung des Zwölffingerdarms, ohne Entfernung des Magens
2	5-521	13	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Bauchspeicheldrüse
3	5-448	11	Sonstiger operativer, wiederherstellender Eingriff am Magen
4	5-437	7	Vollständige operative Magenentfernung - Gastrektomie
4	5-524	7	Operative Teilentfernung der Bauchspeicheldrüse
6	5-436	6	Fast vollständige operative Magenentfernung (4/5-Resektion)
7	5-322	<= 5	Operative Entfernung von Lungengewebe, ohne Beachtung der Grenzen innerhalb der Lunge
7	5-424	<= 5	Operative Teilentfernung der Speiseröhre mit Wiederherstellung der Verbindung



Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
7	5-434	<= 5	Selten verwendete Technik zur operativen Teilentfernung des Magens
7	5-435	<= 5	Operative Teilentfernung des Magens (2/3-Resektion)

## B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

### Privatsprechstunde

Angebotene Leistungen	Privatpatienten können alle ambulant möglichen Leistungen der Fachabteilung in Anspruch nehmen.
Art der Ambulanz	Privatambulanz

### Spezialsprechstunde

Angebotene Leistungen	Thema Hernien, Problemwunden, Stomaversorgung, Enddarmkrankungen, Sprechstunde "2. Meinung"
Art der Ambulanz	

### Ambulantes Operieren

Angebotene Leistungen	Die Allgemeinchirurgie führt den Verschluss von Weichteilbrüchen (sog. Hernien) sowie Aggregatwechsel und Lagekorrektur von Herzschrittmachern ambulant durch. Ebenfalls können Sondenkorrekturen bei Herzschrittmachern im Rahmen einer ambulanten Behandlung erbracht werden.
Art der Ambulanz	Ambulantes Operieren gem. §115b SGB V

## B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Top 30 Ambulante Operationen

Rang	OPS-301 Ziffer:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	Absolute Fallzahl:
1	5-530	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs	52
2	5-535	Operativer Verschluss eines Magenbruchs	8
3	5-534	Operativer Verschluss eines Nabelbruchs	7
4	5-401	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten / Lymphgefäße	<= 5
4	5-493	Operative Behandlung von Hämorrhoiden	<= 5
4	5-531	Operativer Verschluss eines Schenkelbruchs	<= 5
4	5-536	Operativer Verschluss eines Narbenbruchs	<= 5
4	5-849	Sonstige Operation an der Hand	<= 5



## B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

## B-[1].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Kommentar / Erläuterung:
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät	Intraoperativer Ultraschall, Endosonographie
AA00	Sonstige	Neuromonitoring, Ultracision, Gefäßdoppler zur Hämorrhoidenarterienligatur

## B-[1].12 Personelle Ausstattung

### B-12.1 Ärzte:

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte):	11,5
Davon Fachärzte:	7
Belegärzte (nach § 121 SGB V):	0

### Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Bezeichnung:	Kommentar / Erläuterungen:
AQ06	Allgemeine Chirurgie	
AQ13	Viszeralchirurgie	
ZF28	Notfallmedizin	
ZF34	Proktologie	
ZF44	Sportmedizin	
ZF00	Sonstige	Onkologische Chirurgie

### B-12.2 Pflegepersonal:

Pflegekräfte insgesamt: **38,0** (3 Vollkräfte mit Weiterbildung zur Stationsleitung, jeweils eine Vollkraft mit Aufbaukurs I und II für Stationsleitungen sowie 4,75 Vollkräfte als Praxisanleiter.)

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung): **33,1**

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung): **2** (Fachweiterbildung zum/zur OP -Pfleger/OP-Schwester)

**B-12.3 Spezielles therapeutisches Personal:**

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar:
SP27	Stomatherapeuten	Steht auch den anderen Fachabteilungen zur Verfügung.
SP28	Wundmanager	Steht auch den anderen Fachabteilungen zur Verfügung.



## B-[2] Fachabteilung Gefäßchirurgie

Patienten mit Erkrankungen am herzfernen Gefäßsystem werden in unserer Gefäßchirurgie behandelt. Dies umfasst die Operation sowohl von Venen als auch von Schlagadern. Beispiele hierfür sind Bypass-Operationen, Arterienausweitungen einschließlich der Implantation von Stents und die spezielle Wundbehandlung bei chronischen Geschwüren und beim diabetischen Fußsyndrom.

Wiederherstellende Operationen im Bereich der gehirnversorgenden Arterien sowie der Eingeweideschlagadern und der beinversorgenden Arterien bilden den Schwerpunkt der Gefäßchirurgie. Einen weiteren Schwerpunkt bilden Eingriffe wegen Venenthrombosen und Krampfadern.

### B-[2].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Gefäßchirurgie

**Art der Abteilung:** Bettenführende Hauptabteilung  
**Fachabteilungsschlüssel:** 1800

**Hausanschrift:** Bassermannstraße 1  
68165 Mannheim

**Telefon:** 0621 / 424 - 4303  
**Fax:** 0621 / 424 - 4524  
**E-Mail:** info.gc@theresienkrankenhaus.de  
**Internet:** www.theresienkrankenhaus.de

### B-[2].2 Versorgungsschwerpunkte der Gefäßchirurgie

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Gefäßchirurgie:	Kommentar / Erläuterung:
VC16	Aortenaneurysmachirurgie	
VC17	Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen	
VC18	Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen	
VC19	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen (z.B. Thrombosen, Krampfadern) und Folgeerkrankungen (z.B. Ulcus cruris/ offenes Bein)	
VC58	Spezialsprechstunde	Spezialsprechstunden für Venen und Arterien

### B-[2].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Gefäßchirurgie

trifft nicht zu / entfällt



## B-[2].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Gefäßchirurgie

trifft nicht zu / entfällt

## B-[2].5 Fallzahlen der Gefäßchirurgie

Vollstationäre Fallzahl: 1033

## B-[2].6 Hauptdiagnosen nach ICD

Top 30 Diagnosen

Rang	ICD-10 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	I70	500	Arterienverkalkung
2	I83	239	Krampfadern der Beine
3	I65	66	Verschluss bzw. Verengung einer zum Gehirn führenden Schlagader ohne Entwicklung eines Schlaganfalls
4	E11	62	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2
5	I71	45	Aussackung (Aneurysma) bzw. Aufspaltung der Wandschichten der Hauptschlagader
6	I80	17	Verschluss einer Vene durch ein Blutgerinnsel (Thrombose) bzw. oberflächliche Venenentzündung
7	I74	15	Verschluss einer Schlagader durch ein Blutgerinnsel
8	T82	11	Komplikationen durch eingepflanzte Fremtteile wie Herzklappen oder Herzschrittmacher oder durch Verpflanzung von Gewebe im Herzen bzw. in den Gefäßen
9	I72	9	Sonstige Aussackung (Aneurysma) eines Gefäßes bzw. einer Herzkammer
10	L03	8	Eitrige, sich ohne klare Grenzen ausbreitende Entzündung in tiefer liegendem Gewebe - Phlegmone
11	I77	6	Sonstige Krankheit der großen bzw. kleinen Schlagadern
12	C09	<= 5	Krebs der Gaumenmandel
12	C16	<= 5	Magenkrebs
12	C44	<= 5	Sonstiger Hautkrebs
12	D18	<= 5	Gutartige Veränderung der Blutgefäße (Blutschwamm) bzw. Lymphgefäße (Lymphschwamm)
12	D68	<= 5	Sonstige Störung der Blutgerinnung
12	G45	<= 5	Kurzzeitige Durchblutungsstörung des Gehirns (TIA) bzw. verwandte Störungen
12	G61	<= 5	Entzündung mehrerer Nerven



Rang	ICD-10 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
12	I10	<= 5	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
12	I21	<= 5	Akuter Herzinfarkt
12	I34	<= 5	Krankheit der linken Vorhofklappe, nicht als Folge einer bakteriellen Krankheit durch Streptokokken verursacht
12	I50	<= 5	Herzschwäche
12	I63	<= 5	Schlaganfall durch Gefäßverschluss - Hirninfarkt
12	I73	<= 5	Sonstige Krankheit der Gefäße
12	I82	<= 5	Sonstiger Gefäßverschluss bzw. Bildung von Blutgerinnsel in den Venen
12	I87	<= 5	Sonstige Venenkrankheit
12	I89	<= 5	Sonstige Krankheit der Lymphgefäße bzw. Lymphknoten, nicht durch eine Infektion verursacht
12	J18	<= 5	Lungenentzündung, Erreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
12	L02	<= 5	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) in der Haut bzw. an einem oder mehreren Haaransätzen
12	L89	<= 5	Wundliegeneschwür - Dekubitus

## B-[2].7 Prozeduren nach OPS

Top 30 Operationen

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	3-607	432	Röntgendarstellung der Schlagadern der Beine mit Kontrastmittel
2	8-836	385	Behandlung an einem Gefäß über einen Schlauch (Katheter)
3	3-605	296	Röntgendarstellung der Schlagadern im Becken mit Kontrastmittel
4	5-385	282	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein
5	5-381	210	Operative Entfernung eines Blutgerinnsels einschließlich der angrenzenden Innenwand einer Schlagader
6	3-604	194	Röntgendarstellung der Schlagadern im Bauch mit Kontrastmittel
7	5-930	126	Art des verpflanzten Materials
8	5-893	95	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut
9	5-393	86	Anlegen einer sonstigen Verbindung zwischen Blutgefäßen (Shunt) bzw. eines Umgehungsgefäßes (Bypass)
10	5-395	84	Operativer Verschluss eines Gefäßdefekts mit einem Haut- oder Kunststofflappen



Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute	Umgangssprachliche Bezeichnung: Fallzahl:
11	8-831	78	Legen, Wechsel bzw. Entfernung eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
12	3-601	72	Röntgendarstellung der Schlagadern des Halses mit Kontrastmittel
13	3-600	69	Röntgendarstellung der Schlagadern im Schädel mit Kontrastmittel
14	5-865	66	Operative Abtrennung (Amputation) von Teilen des Fußes oder des gesamten Fußes
15	5-380	57	Operative Eröffnung von Blutgefäßen bzw. Entfernung eines Blutgerinnsels
16	5-864	34	Operative Abtrennung (Amputation) von Teilen des Beins oder des gesamten Beins
16	8-390	34	Behandlung durch spezielle Formen der Lagerung eines Patienten im Bett, z.B. Lagerung im Schlingentisch oder im Spezialbett
18	5-394	31	Erneute Operation nach einer Gefäßoperation
19	8-190	29	Spezielle Verbandstechnik
20	5-384	28	Operative Entfernung von Teilen der Hauptschlagader mit Zwischenschalten eines Gefäßersatzes
21	5-916	26	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz
22	8-800	24	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
23	8-931	21	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks im rechten Vorhof des Herzens
24	5-386	20	Sonstige operative Entfernung von Blutgefäßen wegen Erkrankung der Gefäße bzw. zur Gefäßverpflanzung
25	8-987	18	Fachübergreifende Behandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Erregern
26	5-894	17	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut
27	8-930	16	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
28	5-895	15	Ausgedehnte operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut
29	5-38a	14	Einbringen spezieller Röhrchen (Stent-Prothesen) in ein Blutgefäß
29	5-399	14	Sonstige Operation an Blutgefäßen



## B-[2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Ambulantes Operieren	
Angebotene Leistungen	In der Gefäßchirurgischen Abteilung ist die Operation von Krampfadern sowie die Anlage und Entfernung von Zugängen (Ports) bei Chemotherapie und Anlage und Entfernung von Gefäßverbindungen (Shunts) zur Vorbereitung bei Dialyse ambulant möglich.
Art der Ambulanz	Ambulantes Operieren gem. §115b SGB V

Privatsprechstunde	
Angebotene Leistungen	Alle ambulant möglichen Leistungen der Fachabteilung stehen Privatpatienten zur Verfügung.
Art der Ambulanz	Privatambulanz

Ermächtigungsambulanz	
Angebotene Leistungen	Auf Überweisung von niedergelassenen Ärzten können Erkrankungen des arteriellen und venösen Gefäßsystems ambulant behandelt werden.
Art der Ambulanz	Ermächtigungsambulanz

## B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Top 30 Ambulante Operationen

Rang	OPS-301 Ziffer:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	Absolute Fallzahl:
1	5-385	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein	126
2	5-399	Sonstige Operation an Blutgefäßen	94
3	1-275	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	<= 5
3	1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie	<= 5
3	5-392	Anlegen einer Verbindung (Shunt) zwischen einer Schlagader und einer Vene	<= 5

## B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden



## B-[2].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Kommentar / Erläuterung:
AA01	Angiographiegerät	
AA07	Cell Saver (im Rahmen einer Bluttransfusion)	
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)	[24h verfügbar]

## B-[2].12 Personelle Ausstattung

### B-12.1 Ärzte:

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte):	5,8
Davon Fachärzte:	4,3
Belegärzte (nach § 121 SGB V):	0

Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Bezeichnung:	Kommentar / Erläuterungen:
AQ07	Gefäßchirurgie	
ZF31	Phlebologie	

### B-12.2 Pflegepersonal:

Pflegekräfte insgesamt: **28,9** (Jeweils 2,68 Vollkräfte mit Weiterbildung zur Stationsleitung und 2 mit Aufbaukurs I für Stationsleitungen, 1Vollkraft mit Aufbaukurs II für Stationsleitungen sowie 4,2 Vollkräfte als Praxisanleiter).

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung): **25,1**

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung): **2** (Fachweiterbildung zum/zur OP -Pfleger/OP-Schwester)

### B-12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

Trifft nicht zu/entfällt



## B-[3] Fachabteilung Orthopädie

Seit Anfang 2006 verfügt das Theresienkrankenhaus über eine Abteilung für Orthopädie und Wirbelsäulenchirurgie mit den klinischen Schwerpunkten Endoprothetik, arthroskopische und offene gelenkerhaltende Eingriffe, Fußchirurgie sowie Wirbelsäulenchirurgie. Die Abteilung behandelt hochspezialisiert angeborene und erworbene Erkrankungen des Stütz- und Bewegungsapparates.

Da sich die Fachabteilung 2006 noch im Aufbau befand, sind die angegebenen Leistungszahlen nicht mehr repräsentativ. Durch die kontinuierliche Leistungssteigerung liegen die Fallzahlen inzwischen deutlich höher. 2007 werden in der Abteilung für Orthopädie ca. 2500 Patienten ambulant und 1800 Patienten stationär behandelt.

### B-[3].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Orthopädie

**Art der Abteilung:** Bettenführende Hauptabteilung  
**Fachabteilungsschlüssel:** 2300

**Hausanschrift:** Bassermannstraße 1  
 68165 Mannheim

**Telefon:** 0621 / 424 - 4460  
**Fax:** 0621 / 424 - 4463  
**E-Mail:** o.diedrich@theresienkrankenhaus.de  
**Internet:** www.theresienkrankenhaus.de

### B-[3].2 Versorgungsschwerpunkte der Orthopädie

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Orthopädie:	Kommentar / Erläuterung:
VC28	Gelenkersatzverfahren/ Endo-Prothetik	Operativ werden modernste minimalinvasive Verfahren der Knie- und Hüftendoprothetik (Oberflächenersatz, Kurzschaftprothesen, zementfrei und zementiert, neuste Keramikgleitpaarungen, Großkopf) eingesetzt. Optional steht ein Navigationssystem zur Verfügung. Routinemäßig erfolgen Prothesenwechseloperationen auch bei multiplen Voroperationen und großen knöchernen Defekten.
VC51	Chirurgie chronischer Schmerzerkrankungen (z.B. Trigeminusneuralgie, Tumorschmerzen, chronischer Wirbelsäulenschmerzen)	Behandlung von chronischen Wirbelsäulenschmerzen



Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Orthopädie:	Kommentar / Erläuterung:
VO03	Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens	Ein Schwerpunkt ist die Behandlung von Erkrankungen der Hals-, Brust und Lendenwirbelsäule. Zu den häufigsten Wirbelsäulenerkrankungen gehören Bandscheibenschäden, Verschleiß der Wirbelgelenke (Facettengelenksarthrose), knöcherner Einengungen des Wirbelkanals (Spinalkanalstenose) sowie Instabilitäten der Wirbelsäule (z.B. Wirbelgleiten). Hinzu kommen traumatische, entzündliche sowie pathologische bzw. osteoporotische Erkrankungen.
VO04	Diagnostik und Therapie von Spondylopathien	
VO05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens	Sollte eine ambulante konservative Behandlung nicht zu einer befriedigenden Beschwerdebesserung führen, kann eine stationäre Aufnahme zur Schmerztherapie erfolgreich sein. Hier bietet die Abteilung ein individuell abgestimmtes Therapiekonzept. Neben einer intensivierten physiotherapeutischen Behandlung und einer speziellen Schmerztherapie werden eine Vielzahl von minimalinvasiven interventionelle Maßnahmen (z.B. epidurale Neurolysen in Kathetertechnik, Hitzesondenbehandlung der Wirbelgelenke, Nervenblockaden) durchgeführt. Eine Narkose ist für diese Verfahren nicht erforderlich.
VO06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln	
VO07	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen	
VO08	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes	
VO09	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien	



Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Orthopädie:	Kommentar / Erläuterung:
VO10	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes	Insbesondere Vorfußchirurgie
VO11	Diagnostik und Therapie von Tumoren des Haltungs- und Bewegungsorgane	<p>Bei der Diagnostik und Behandlung von Tumoren des Stütz- und Bewegungsapparates sowie der Sanierung von Infektionsherden besteht jahrelange klinische Erfahrung. Aktuelle operative Therapiemöglichkeiten stehen zur Verfügung und werden nach dem neuesten Stand der Wissenschaft angewendet.</p> <p>Die adjuvante Tumorbehandlung erfolgt in enger Kooperation mit den internistischen, gynäkologischen und chirurgischen Abteilungen des Theresienkrankenhauses und der St. Hedwig-Klinik sowie mit anderen hochspezialisierten Kliniken der Region.</p>
VO12	Kinderorthopädie	
VO13	Spezialsprechstunden	<p>Spezialsprechstunden werden für Hüft-, Knie-, Fuß- und Wirbelsäulenerkrankungen angeboten. In unseren Spezialsprechstunden bieten wir eine individuelle Beratung auf fachlich höchstem Niveau.</p> <p>Weitere Informationen hierzu finden Sie hierzu unter „Ambulante Behandlungsmöglichkeiten“.</p>
VO00	Chirurgie der degenerativen und traumatischen Schäden der Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule	Operativ erfolgen perkutane, endoskopische und mikroskopische Verfahren der Bandscheiben- und Spinalkanalchirurgie, die Implantation von künstlichen Bandscheibenprothesen sowie wenig invasive Versteifungsoperationen (ALIF, TLIF und PLIF). Es werden modernste Techniken auch bei traumatischen (MACS), entzündlichen sowie osteoporotischen Schäden (Vertebro- und Kyphoplastie) durchgeführt.



Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Orthopädie:	Kommentar / Erläuterung:
VO00	Minimal-invasive endoskopische Operationen	Minimalinvasive endoskopische Operationen erfolgen routinemäßig am Knie-, Sprung- und Ellenbogengelenk sowie im Bereich der Wirbelsäule.
VO01	Diagnostik und Therapie von Arthropathien	<p>Die häufige Ursache von Gelenkschmerzen sind Reizzustände bei fortgeschrittenem Gelenkverschleiß (Arthrose). Nach Ausschöpfung von konservativen Maßnahmen kann eine gelenkerhaltende oder gelenkersetzende Operation zur Funktionsverbesserung und Schmerzlinderung notwendig sein. Es kommen nur bewährte Instrumentarien und Implantate zur Anwendung, die postoperativ eine optimale Funktion und Langlebigkeit gewährleisten.</p> <p>Schwerpunktmäßig werden in unserer Klinik Deformitäten der Fuß- und Sprunggelenke behandelt. Bei den Vorfußdeformitäten (z.B. Hallux valgus und rigidus, Krallenzehen) kommen modernste Therapieverfahren zum Einsatz. Eine endoprothetische Versorgung wird sowohl am Großzehengrundgelenk als auch am Sprunggelenk angeboten.</p>
VO02	Diagnostik und Therapie von Systemkrankheiten des Bindegewebes	Entzündlich-rheumatische Systemerkrankungen führen nicht selten zur Destruktion von kleinen und großen Gelenke. Die wichtigsten Krankheitsbilder sind die rheumatoide Arthritis sowie verschiedene Spondylarthropathien. Bei diesen Krankheitsbildern ist stets ein individuelles therapeutisches Konzept notwendig.

### **B-[3].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Orthopädie**

trifft nicht zu / entfällt

### **B-[3].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Orthopädie**

trifft nicht zu / entfällt



## B-[3].5 Fallzahlen der Orthopädie

Vollstationäre Fallzahl: 999

## B-[3].6 Hauptdiagnosen nach ICD

Top 30 Diagnosen

Rang	ICD-10 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	M42	385	Abnutzung der Knochen und Knorpel der Wirbelsäule
2	M51	76	Sonstiger Bandscheibenschaden
3	S32	73	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens
4	M17	65	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes
5	M16	58	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes
6	M20	47	Nicht angeborene Verformungen von Fingern bzw. Zehen
7	M48	45	Sonstige Krankheit an den Wirbelkörpern
8	S22	40	Knochenbruch der Rippe(n), des Brustbeins bzw. der Brustwirbelsäule
9	T84	26	Komplikationen durch künstliche Gelenke, Metallteile oder durch Verpflanzung von Gewebe in Knochen, Sehnen, Muskeln bzw. Gelenken
10	M23	24	Schädigung von Bändern bzw. Knorpeln des Kniegelenkes
11	M43	21	Sonstige Verformung der Wirbelsäule bzw. des Rückens
12	M46	14	Sonstige Entzündung der Wirbelsäule
13	M50	8	Bandscheibenschaden im Halsbereich
13	M96	8	Krankheit des Muskel-Skelett-Systems nach medizinischen Maßnahmen
15	M77	7	Andere Sehnenansatzentzündung
15	T81	7	Komplikationen bei ärztlichen Eingriffen
17	M13	6	Sonstige Gelenkentzündung
17	M25	6	Sonstige Gelenkrankheit
19	C79	<= 5	Metastase einer Krebserkrankung in sonstigen Körperregionen
19	D16	<= 5	Gutartiger Tumor des Knochens bzw. des Gelenkknorpels
19	D36	<= 5	Gutartiger Tumor an sonstigen bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneten Körperstellen
19	D48	<= 5	Tumor an sonstigen bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneten Körperregionen ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig
19	D68	<= 5	Sonstige Störung der Blutgerinnung
19	F45	<= 5	Störung, bei der sich ein seelischer Konflikt durch körperliche Beschwerden äußert - Somatoforme Störung



Rang	ICD-10 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
19	G56	<= 5	Funktionsstörung eines Nervens am Arm bzw. an der Hand
19	G61	<= 5	Entzündung mehrerer Nerven
19	G82	<= 5	Vollständige bzw. unvollständige Lähmung der Beine oder Arme
19	H81	<= 5	Störung des Gleichgewichtsorgans
19	I10	<= 5	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
19	K40	<= 5	Leistenbruch

## B-[3].7 Prozeduren nach OPS

Top 30 Operationen

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	8-561	433	Funktionsorientierte körperliche Übungen und Anwendungen
2	8-020	420	Behandlung durch Einspritzen von Medikamenten in Organe bzw. Gewebe oder Entfernung von Ergüssen z.B. aus Gelenken
3	5-032	369	Operativer Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Kreuzbein bzw. zum Steißbein
4	8-910	340	Regionale Schmerztherapie durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)
5	8-650	286	Therapeutische Behandlung mit elektrischem Strom meist direkt über die Haut
6	8-917	178	Schmerztherapie mit Einspritzen eines Betäubungsmittels in Gelenke der Wirbelsäule
7	5-839	172	Sonstige Operation an der Wirbelsäule
8	5-830	170	Operativer Einschnitt in erkranktes Knochen- bzw. Gelenkgewebe der Wirbelsäule
9	5-831	167	Operative Entfernung von erkranktem Bandscheibengewebe
10	1-502	113	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Muskeln bzw. Weichteilen durch operativen Einschnitt
11	5-835	103	Operative Befestigung von Knochen der Wirbelsäule mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
12	8-914	100	Schmerztherapie mit Einspritzen eines Betäubungsmittels an eine Nervenwurzel bzw. an einen wirbelsäulennahen Nerven
13	5-812	94	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) des Kniegelenks durch eine Spiegelung
14	5-038	83	Operation an den Hirnwasserräumen im Rückenmarkskanal



Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
15	5-788	61	Operation an den Fußknochen
16	5-836	59	Operative Versteifung der Wirbelsäule - Spondylodese
17	5-822	55	Operatives Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks
18	5-820	53	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks
19	1-503	49	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Knochen durch operativen Einschnitt
20	5-986	40	Operation mit kleinstmöglichem Einschnitt an der Haut und minimaler Gewebeverletzung (minimalinvasiv)
21	5-783	32	Operative Entnahme von Knochengewebe zu Verpflanzungszwecken
22	8-831	31	Legen, Wechsel bzw. Entfernung eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
23	5-984	29	Operation unter Verwendung optischer Vergrößerungshilfen, z.B. Lupenbrille, Operationsmikroskop
23	8-800	29	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
25	5-800	18	Erneute operative Begutachtung und Behandlung nach einer Gelenkoperation
26	8-390	17	Behandlung durch spezielle Formen der Lagerung eines Patienten im Bett, z.B. Lagerung im Schlingentisch oder im Spezialbett
27	5-829	15	Sonstige Operation zur Sicherung oder Wiederherstellung der Gelenkfunktion
28	1-697	12	Untersuchung eines Gelenks durch eine Spiegelung
29	5-782	11	Operative Entfernung von erkranktem Knochengewebe
29	5-983	11	Erneute Operation

### B-[3].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Ambulantes Operieren	
Angebotene Leistungen	Kleinere Gelenk-, Knochen- und Weichteileingriffe können ambulant durchgeführt werden. Dieses betrifft unter anderem Fuß- und Handchirurgische Eingriffe, Gelenkspiegelungen (Arthroskopie) und Metallentfernungen. Weitere individuelle Informationen erhalten Sie in unserer Sprechstunde.
Art der Ambulanz	Ambulantes Operieren gem. §115b SGB V



Privatsprechstunde	
Angebotene Leistungen	Ambulante Untersuchung und Behandlung innerhalb des Fachgebietes Orthopädie und Wirbelsäulenchirurgie
Art der Ambulanz	Privatambulanz

Ermächtigungsambulanz	
Angebotene Leistungen	Auf Überweisung durch niedergelassene Orthopäden und Chirurgen erfolgen konsiliarische Leistungen
Art der Ambulanz	Ermächtigungsambulanz

### B-[3].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Top 30 Ambulante Operationen

Rang	OPS-301 Ziffer:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	Absolute Fallzahl:
1	5-812	Operation am Gelenknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) des Kniegelenks durch eine Spiegelung	22
2	5-056	Eingriff mit Aufhebung der Nervenfunktion oder zur Druckentlastung eines Nerven	<= 5
2	5-782	Operative Entfernung von erkranktem Knochengewebe	<= 5
2	5-787	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden	<= 5
2	5-811	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung	<= 5
2	5-841	Operation an den Bändern der Hand	<= 5
2	5-851	Durchtrennung von Muskeln, Sehnen bzw. deren Bindegewebshüllen	<= 5

### B-[3].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

### B-[3].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Kommentar / Erläuterung:
AA24	OP-Navigationsgerät	
AA07	Cell Saver (im Rahmen einer Bluttransfusion)	



Nr.	Vorhandene Geräte:	Kommentar / Erläuterung:
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)	[24h verfügbar]
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät	
AA12	Endoskop	

## B-[3].12 Personelle Ausstattung

### B-12.1 Ärzte:

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte):	4 (Inzwischen ist die Abteilung mit 9 Ärzten auf die volle Kapazität angewachsen.)
Davon Fachärzte:	4
Belegärzte (nach § 121 SGB V):	0

Nr.	Bezeichnung:	Kommentar / Erläuterungen:
AQ10	Orthopädie und Unfallchirurgie	
ZF00	Chirurgie	
ZF19	Kinder-Orthopädie	
ZF24	Manuelle Medizin / Chirotherapie	
ZF28	Notfallmedizin	
ZF32	Physikalische Therapie und Balneotherapie	
ZF41	Spezielle Orthopädische Chirurgie	
ZF42	Spezielle Schmerztherapie	
ZF44	Sportmedizin	

### B-12.2 Pflegepersonal:

Pflegekräfte insgesamt: **33,7** (5,43 Vollkräfte mit Weiterbildung zur Stationsleitung, 2,25 Vollkräfte mit Aufbaukurs I für Stationsleitungen und 1,5 Vollkräfte mit Aufbaukurs II sowie 5,95 Vollkräfte als Praxisanleiter.)

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung): **29,9**

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung): **2** (Fachweiterbildung zum/zur OP -Pfleger/OP-Schwester)

**B-12.3 Spezielles therapeutisches Personal:**

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar:
SP02	Arzthelfer	



## B-[4] Fachabteilung Unfallchirurgie

Die unfallchirurgische Abteilung deckt die Versorgung aller frischen Verletzungen einschließlich mehrfach verletzter Patienten ab. Hierzu gehören insbesondere die Behandlung von Knochenbrüchen, Bänderrissen und Weichteilverletzungen inklusive Handverletzungen. Die unfallchirurgische Abteilung besitzt die volle Zulassung zum sogenannten Schwerverletztenverfahren der Berufsgenossenschaften. Neben der Versorgung von Sportverletzungen, Arbeits- und Schulunfällen werden auch viele Kinder unfallchirurgisch versorgt.

Der endoprothetische Gelenkersatz an Hüfte, Knie und Schulter, Wechseloperationen von künstlichen Gelenken sowie der arthroskopische Kreuzbandersatz am Kniegelenk mit eigenem Sehnenmaterial bilden Schwerpunkte der Unfallchirurgie. Gelenkspiegelungen (Arthroskopie) zur Behandlung frischer oder degenerativer Gelenkerkrankungen und Korrekturoperationen bei Fußdeformitäten sind weitere Schwerpunkte. Zu guter Letzt sind noch Knorpeltransplantationen am Sprung- und Kniegelenk zur Wiederherstellung der Gelenkfläche und die Schulterchirurgie zu nennen.



### B-[4].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Unfallchirurgie

**Art der Abteilung:** Bettenführende Hauptabteilung  
**Fachabteilungsschlüssel:** 1600

**Hausanschrift:** Bassermannstraße 1  
68165 Mannheim

**Telefon:** 0621 / 424 - 4432  
**Fax:** 0621 / 424 - 4656  
**E-Mail:** [info.uch@theresienkrankenhaus.de](mailto:info.uch@theresienkrankenhaus.de)  
**Internet:** [www.theresienkrankenhaus.de](http://www.theresienkrankenhaus.de)



## B-[4].2 Versorgungsschwerpunkte der Unfallchirurgie

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Unfallchirurgie:	Kommentar / Erläuterung:
VC26	Metall-/ Fremdkörperentfernungen	
VC27	Bandrekonstruktionen/ Plastiken	Die vordere Kreuzbandplastik ist seit langer Zeit ein etabliertes Verfahren in unserer Abteilung für Unfallchirurgie. Als Transplantat hat sich die Patellarsehne bewährt und es konnten in zwei in unserem Haus durchgeführten Studien die guten Langzeitergebnisse bestätigt werden. Demnächst wird zusätzlich die Semitendinosussehnplastik angeboten. Inzwischen gibt es sehr gute Verankerungsmöglichkeiten für ein reines Sehnen transplantat. Es werden weitere Bandrekonstruktionen in unserer Abteilung durchgeführt, so z.B. die Außenbandplastik am Sprunggelenk und die Innenbandrekonstruktion am Kniegelenk.
VC28	Gelenkersatzverfahren/ Endo-Prothetik	Ein herausragender und seit 1982 kontinuierlich erweiterter sowie qualitätskontrollierter Schwerpunkt der Abteilung ist der endoprothetische Ersatz von Hüft- und Kniegelenk mit zementierten und zementfreien Implantaten neuester Generation, einschließlich großer Prothesenwechseloperationen.
VC29	Behandlung von Dekubitalgeschwüren	
VC30	Septische Knochenchirurgie	
VC31	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen	
VC32	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes	
VC33	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses	
VC34	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax	



Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Unfallchirurgie:	Kommentar / Erläuterung:
VC35	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens	
VC36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes	Ein weiterer Schwerpunkt ist die Versorgung von Schulterverletzungen und die Therapie chronischer Schmerzzustände an der Schulter. Für die operative Behandlung von Oberarmkopffrakturen stehen moderne winkelstabile Platten, spezielle Nägel und auch die Schultergelenkprothese zur Verfügung. Verletzungen der Rotatorenmanschette werden endoskopisch oder über minimalinvasive Zugänge versorgt.
VC37	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes	
VC38	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand	
VC39	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels	
VC40	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels	
VC41	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes	
VC42	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen	
VC56	Minimal-invasive endoskopische Operationen	Endoskopische Operationen werden routinemäßig an Schulter-, Ellbogen-, Knie- und Sprunggelenk von uns durchgeführt.
VC58	Spezialsprechstunde	Für Schulter-, Hüft- und Kniegelenk
VK19	Kindertraumatologie	

### **B-[4].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Unfallchirurgie**

trifft nicht zu / entfällt



## B-[4].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Unfallchirurgie

trifft nicht zu / entfällt

## B-[4].5 Fallzahlen der Unfallchirurgie

Vollstationäre Fallzahl: 2777

## B-[4].6 Hauptdiagnosen nach ICD

Top 30 Diagnosen

Rang	ICD-10 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	S82	298	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
2	M23	269	Schädigung von Bändern bzw. Knorpeln des Kniegelenkes
3	S72	232	Knochenbruch des Oberschenkels
4	M17	212	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes
5	S52	205	Knochenbruch des Unterarmes
6	S42	180	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms
7	S06	150	Verletzung des Schädelinneren
8	M75	130	Schulterverletzung
9	M16	121	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes
10	S83	91	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung des Kniegelenkes bzw. seiner Bänder
11	M20	66	Nicht angeborene Verformungen von Fingern bzw. Zehen
12	M22	62	Krankheit der Kniescheibe
13	S86	50	Verletzung von Muskeln bzw. Sehnen in Höhe des Unterschenkels
14	T84	49	Komplikationen durch künstliche Gelenke, Metallteile oder durch Verpflanzung von Gewebe in Knochen, Sehnen, Muskeln bzw. Gelenken
15	S43	45	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung von Gelenken bzw. Bändern des Schultergürtels
15	S62	45	Knochenbruch im Bereich des Handgelenkes bzw. der Hand
17	S32	43	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens
18	S22	40	Knochenbruch der Rippe(n), des Brustbeins bzw. der Brustwirbelsäule
19	S92	38	Knochenbruch des Fußes, außer im Bereich des oberen Sprunggelenkes
20	S00	31	Oberflächliche Verletzung des Kopfes
20	S70	31	Oberflächliche Verletzung der Hüfte bzw. des Oberschenkels



Rang	ICD-10 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
22	M70	21	Krankheit des Weichteilgewebes aufgrund Beanspruchung, Überbeanspruchung bzw. Druck
23	S93	20	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung von Gelenken bzw. Bändern in Höhe des oberen Sprunggelenkes oder des Fußes
24	M00	16	Eitrige Gelenkentzündung
24	S80	16	Oberflächliche Verletzung des Unterschenkels
26	M24	15	Sonstige näher bezeichnete Gelenkschädigung
26	M25	15	Sonstige Gelenkrankheit
28	S76	14	Verletzung von Muskeln oder Sehnen in Höhe der Hüfte bzw. des Oberschenkels
29	S02	13	Knochenbruch des Schädels bzw. der Gesichtsschädelknochen
30	M84	12	Knochenbruch bzw. fehlerhafte Heilung eines Bruches

## B-[4].7 Prozeduren nach OPS

Top 30 Operationen

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-812	692	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) des Kniegelenks durch eine Spiegelung
2	5-810	432	Erneute Operation eines Gelenks durch eine Spiegelung
3	5-794	329	Operatives Einrichten eines mehrfachen Bruchs (Reposition) im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
4	5-787	252	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
4	5-793	252	Operatives Einrichten eines einfachen Bruchs (Reposition) im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens
6	5-820	246	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks
7	5-790	188	Einrichten eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge (Reposition) und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen
8	5-811	156	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung
9	5-822	136	Operatives Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks
10	5-788	131	Operation an den Fußknochen



Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Umgangssprachliche Bezeichnung: Fallzahl:	
11	5-855	123	Nähen bzw. sonstige Operation an einer Sehne oder einer Sehnenscheide
12	5-814	115	Operativer, wiederherstellender Eingriff an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks durch eine Spiegelung
13	5-804	114	Operation an der Kniescheibe bzw. ihren Bändern
14	5-813	88	Operativer, wiederherstellender Eingriff an Sehnen bzw. Bändern im Kniegelenk durch eine Spiegelung
15	5-805	83	Operativer, wiederherstellender Eingriff an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks
16	8-800	73	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
17	5-806	68	Operativer, wiederherstellender Eingriff an Sehnen bzw. Bändern des oberen Sprunggelenks
17	5-893	68	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut
19	8-831	62	Legen, Wechsel bzw. Entfernung eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
20	5-800	61	Erneute operative Begutachtung und Behandlung nach einer Gelenkoperation
21	1-697	57	Untersuchung eines Gelenks durch eine Spiegelung
22	5-796	56	Operatives Einrichten eines mehrfachen Bruchs (Reposition) an kleinen Knochen
23	5-983	53	Erneute Operation
24	5-784	47	Operative Verpflanzung bzw. Umlagerung von Knochengewebe
25	5-795	42	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs an kleinen Knochen
26	5-916	41	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz
27	8-210	39	Mobilisierung eines versteiften Gelenkes unter Narkose - Brisement force
28	5-791	38	Operatives Einrichten eines einfachen Bruchs (Reposition) im Schaftbereich eines langen Röhrenknochens
28	5-892	38	Sonstige operative Einschnitte an Haut bzw. Unterhaut
30	5-850	36	Operativer Einschnitt an Muskeln, Sehnen bzw. deren Bindegewebshüllen



## B-[4].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

<b>Ambulantes Operieren</b>	
Angebotene Leistungen	Die Unfallchirurgie nimmt Metallentfernungen nach Knochenbrüchen ambulant vor und erbringt Gelenkspiegelungen (Arthroskopien) zur Diagnostik oder Therapie. Die Anlage oder Einbringung von Metall zur Stabilisierung bei Knochenbrüchen (sogenannte Osteosynthese) ist ebenfalls ambulant möglich. Zudem gehören das Nähen von Sehnen, das Einrenken von Gelenken, Operationen bei Karpaltunnelsyndrom und Operation von sog. Ganglien (von den Sehnenscheiden oder Gelenkkapseln ausgehende Gallertzysten, auch Überbein genannt) sowie die Operation von Schleimbeuteln zum ambulanten Behandlungsprogramm.
Art der Ambulanz	Ambulantes Operieren gem. §115b SGB V
<b>Ermächtigungsambulanz</b>	
Angebotene Leistungen	Auf Überweisung durch niedergelassene Chirurgen und Orthopäden können konsiliarische Untersuchungen durchgeführt werden.
Art der Ambulanz	Ermächtigungsambulanz
<b>Privatsprechstunde</b>	
Angebotene Leistungen	Ambulante Untersuchung und Behandlung von Privatversicherten
Art der Ambulanz	Privatambulanz
<b>Spezialsprechstunde</b>	
Angebotene Leistungen	Sprechstunde zum Thema Schulter, Hüft- und Knieprothetik
Art der Ambulanz	
<b>Notfallambulanz</b>	
Angebotene Leistungen	Unfallverletzungen wie Knochenbrüche oder z.B. Schnittwunden werden im Rahmen der Notfallversorgung behandelt.
Art der Ambulanz	Notfallambulanz gem. §75 SGB V



## B-[4].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Top 30 Ambulante Operationen

Rang	OPS-301 Ziffer:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	Absolute Fallzahl:
1	5-812	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) des Kniegelenks durch eine Spiegelung	163
2	5-787	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden	138
3	5-790	Einrichten eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge (Reposition) und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen	38
4	8-201	Nichtoperatives Einrenken einer Gelenkverrenkung ohne operative Befestigung der Knochen mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	20
5	5-810	Erneute Operation eines Gelenks durch eine Spiegelung	17
6	5-840	Operation an den Sehnen der Hand	13
7	5-811	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung	10
8	5-841	Operation an den Bändern der Hand	8
9	5-859	Sonstige Operation an Muskeln, Sehnen, deren Bindegewebshüllen bzw. Schleimbeuteln	7
10	1-697	Untersuchung eines Gelenks durch eine Spiegelung	6
11	5-056	Eingriff mit Aufhebung der Nervenfunktion oder zur Druckentlastung eines Nerven	<= 5
11	5-788	Operation an den Fußknochen	<= 5
11	5-793	Operatives Einrichten eines einfachen Bruchs (Reposition) im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens	<= 5
11	5-794	Operatives Einrichten eines mehrfachen Bruchs (Reposition) im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	<= 5
11	5-795	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs an kleinen Knochen	<= 5
11	5-796	Operatives Einrichten eines mehrfachen Bruchs (Reposition) an kleinen Knochen	<= 5
11	5-804	Operation an der Kniescheibe bzw. ihren Bändern	<= 5
11	5-843	Operation an den Muskeln der Hand	<= 5



Rang	OPS-301 Ziffer:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	Absolute Fallzahl:
11	5-845	Operative Entfernung der Gelenkinnenhaut an der Hand	<= 5
11	5-850	Operativer Einschnitt an Muskeln, Sehnen bzw. deren Bindegewebshüllen	<= 5
11	5-851	Durchtrennung von Muskeln, Sehnen bzw. deren Bindegewebshüllen	<= 5
11	5-853	Operativer, wiederherstellender Eingriff an Muskeln	<= 5
11	5-855	Nähen bzw. sonstige Operation an einer Sehne oder einer Sehnenscheide	<= 5
11	5-856	Operativer, wiederherstellender Eingriff an den Bindegewebshüllen von Muskeln	<= 5
11	5-902	Freie Hautverpflanzung[, Empfängerstelle und Art des Transplantats]	<= 5
11	8-200	Nichtoperatives Einrichten eines Bruchs (Reposition) ohne operative Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	<= 5

## B-[4].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:  
Ja

## B-[4].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Kommentar / Erläuterung:
AA12	Endoskop	
AA24	OP-Navigationsgerät	
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)	Mobile Durchleuchtungsgeräte [24h verfügbar]

## B-[4].12 Personelle Ausstattung

### B-12.1 Ärzte:

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte): 11,5  
Davon Fachärzte: 6  
Belegärzte (nach § 121 SGB V): 0



## Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Bezeichnung:	Kommentar / Erläuterungen:
AQ06	Allgemeine Chirurgie	
ZF28	Notfallmedizin	
ZF43	Spezielle Unfallchirurgie	
ZF44	Sportmedizin	

**B-12.2 Pflegepersonal:**

Pflegekräfte insgesamt: **32,1** (5,18 Vollkräfte mit Weiterbildung zur Stationsleitung, 3 Vollkräfte mit Aufbaukurs I und 2,5 mit Aufbaukurs II für Stationsleitungen sowie 4,7 Vollkräfte als Praxisanleiter.)

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung): **27,6**

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung): **2** (Fachweiterbildung zum/zur OP -Pfleger/OP-Schwester)

**B-12.3 Spezielles therapeutisches Personal:**

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar:
SP02	Arzthelfer	



## B-[5] Fachabteilung Gynäkologie und Geburtshilfe

Die gynäkologische und geburtshilfliche Abteilung bietet das gesamte Spektrum der operativen und konservativen Gynäkologie inklusive der operativen Behandlung bösartiger Tumoren der Brust. Diese werden auch in Kooperation mit der plastischen Chirurgie durchgeführt. Ebenso werden Chemotherapien sowohl ambulant als auch stationär verabreicht. Bei gynäkologischen Operationen wird wenn möglich und sinnvoll die minimalinvasive Chirurgie angewendet, um Klinikaufenthalt und Heildauer so kurz und postoperative Beschwerden so gering wie möglich zu halten. Ein weiteres Leistungsgebiet der Abteilung liegt in der sogenannten pränatalen Diagnostik (Untersuchungen am ungeborenen Kind), wie z.B. Fruchtwasseruntersuchungen, Nackenfaltenmessung, Missbildungultraschall, Durchblutungsmessung (geburtshilflicher Doppler) zur Kontrolle bei Risikoschwangerschaften. Bei Zuckererkrankungen in der Schwangerschaft erfolgt die Betreuung in Kooperation mit der Diabetiker-Tagesklinik des Theresienkrankenhauses.



Ein Hauptaugenmerk der Fachabteilung liegt in der familienorientierten Geburtshilfe mit dem Ziel einer natürlichen Geburt unter bester Betreuung und Pflege von Mutter und Kind. Die durchgängige Betreuung durch Hebammen und Ärzte im Kreißsaal ist selbstverständlich. Frei wählbare Geburtspositionen, die Wassergeburt und ambulante Entbindung sind Teile unseres Leistungsspektrums. In Zusammenarbeit mit dem DRK-Blutspendedienst besteht die Möglichkeit der kostenlosen Nabelschnurblutspende zur Gewinnung von Stammzellen. Aufgrund der speziellen Infrastruktur besteht eine enge Kooperation mit unserem plastischen Chirurgen und dem pathologischen Institut Prof. Schmidt/Prof. Kommos/ Dr. Dries. Die Behandlung der bösartigen Brusterkrankungen ist gemäß den Leitlinien im Sinne eines Brustzentrums möglich. Weitere Spezialisierungen liegen auf dem Gebiet der Senkungs- und Inkontinenzchirurgie der weiblichen Genitalien sowie in der organerhaltenden Entfernung von gutartigen Tumoren.

### B-[5].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Gynäkologie und Geburtshilfe

**Art der Abteilung:** Bettenführende Hauptabteilung  
**Fachabteilungsschlüssel:** 2400

**Hausanschrift:** A2 3-7  
 68159 Mannheim

**Telefon:** 0621 / 1074 - 0  
**Fax:** 0621 / 1074 - 230  
**E-Mail:** info.gyn@theresienkrankenhaus.de  
**Internet:** www.Hedwigklinik.de



## B-[5].2 Versorgungsschwerpunkte der Gynäkologie und Geburtshilfe

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Gynäkologie und Geburtshilfe:	Kommentar / Erläuterung:
VG01	Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse	
VG02	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse	
VG03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse	
VG04	Kosmetische/ plastische Mammachirurgie	
VG05	Endoskopische Operationen (Laparoskopie, Hysteroskopie)	
VG06	Gynäkologische Abdominalchirurgie	
VG07	Inkontinenzchirurgie	
VG08	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren (Zervix-, Corpus-, Ovarial-, Vulva-, Vaginalkarzinom)	
VG09	Pränataldiagnostik und Therapie	
VG10	Betreuung von Risikoschwangerschaften	
VG11	Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes	
VG12	Geburtshilfliche Operationen	
VG13	Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane	
VG14	Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes	



Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Gynäkologie und Geburtshilfe:	Kommentar / Erläuterung:
VG15	Spezialsprechstunde	Interdisziplinäre Brustsprechstunde in Kooperation mit der Radiologie und der plastischen Chirurgie.

### B-[5].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Gynäkologie und Geburtshilfe

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP02	Akupunktur	
MP03	Angehörigenbetreuung/ -beratung/ -seminare	Gehört zum Leistungsumfang der onkologischen Tageskliniken.
MP09	Besondere Formen/ Konzepte der Betreuung von Sterbenden	Palliativzimmer
MP18	Fußreflexzonenmassage	
MP19	Geburtsvorbereitungskurse	
MP22	Kontinenztraining/ Inkontinenzberatung	
MP43	Stillberatung	

### B-[5].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Gynäkologie und Geburtshilfe

trifft nicht zu / entfällt

### B-[5].5 Fallzahlen der Gynäkologie und Geburtshilfe

Vollstationäre Fallzahl: 4108

### B-[5].6 Hauptdiagnosen nach ICD

Top 30 Diagnosen

Rang	ICD-10 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	Z38	935	Neugeborene
2	O68	238	Komplikationen bei Wehen bzw. Entbindung durch Gefahrenzustand des Kindes
3	O70	232	Dammriss während der Geburt
4	D25	173	Gutartiger Tumor der Gebärmuttermuskulatur
5	O82	153	Geburt eines Kindes durch Kaiserschnitt
6	D27	135	Gutartiger Eierstocktumor



Rang	ICD-10 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
7	C50	119	Brustkrebs
8	O71	112	Sonstige Verletzung während der Geburt
9	O42	100	Vorzeitiger Blasensprung
10	P08	99	Störung aufgrund langer Schwangerschaftsdauer oder hohem Geburtsgewicht
11	O36	94	Betreuung der Mutter wegen sonstiger festgestellter oder vermuteter Komplikationen beim ungeborenen Kind
12	O80	90	Normale Geburt eines Kindes
13	O99	88	Sonstige Krankheit der Mutter, die an anderen Stellen der internationalen Klassifikation der Krankheiten (ICD-10) eingeordnet werden kann, die jedoch Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett verkompliziert
14	P07	77	Störung aufgrund kurzer Schwangerschaftsdauer oder niedrigem Geburtsgewicht
15	P05	75	Mangelentwicklung bzw. Mangelernährung des ungeborenen Kindes in der Gebärmutter
16	N81	72	Vorfall der Scheide bzw. der Gebärmutter
17	N83	58	Nichtentzündliche Krankheit des Eierstocks, des Eileiters bzw. der Gebärmutterbänder
18	N80	57	Gutartige Wucherung der Gebärmutter Schleimhaut außerhalb der Gebärmutter
18	O26	57	Betreuung der Mutter bei sonstigen Zuständen, die vorwiegend mit der Schwangerschaft verbunden sind
20	O34	56	Betreuung der Mutter bei festgestellten oder vermuteten Fehlbildungen oder Veränderungen der Beckenorgane
21	O21	48	Übermäßiges Erbrechen während der Schwangerschaft
21	O60	48	Vorzeitige Wehen und Entbindung
23	P21	40	Atemstillstand (Asphyxie) des Kindes während der Geburt
24	N92	39	Zu starke, zu häufige bzw. unregelmäßige Regelblutung
25	O75	38	Sonstige Komplikationen bei Wehentätigkeit bzw. Entbindung
26	C54	35	Gebärmutterkrebs
26	O00	35	Schwangerschaft außerhalb der Gebärmutter
28	O32	32	Betreuung der Mutter bei festgestellter oder vermuteter falscher Lage des ungeborenen Kindes
29	N76	31	Sonstige Entzündung der Scheide bzw. der äußeren weiblichen Geschlechtsorgane
30	N70	30	Eileiterentzündung bzw. Eierstockentzündung



## B-[5].7 Prozeduren nach OPS

Top 30 Operationen

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	8-930	1423	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
2	9-262	1252	Versorgung eines Neugeborenen nach der Geburt
3	5-758	531	Operativer, wiederherstellender Eingriff an den weiblichen Geschlechtsorganen nach Dammriss während der Geburt
4	5-749	397	Sonstiger Kaiserschnitt
5	5-549	310	Sonstige Bauchoperation
6	5-683	273	Vollständige operative Entfernung der Gebärmutter
7	5-469	269	Sonstige Operation am Darm
8	5-738	255	Erweiterung des Scheideneingangs durch Dammschnitt während der Geburt mit anschließender Naht
9	5-651	211	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe des Eierstocks
10	5-704	190	Operative Raffung der Scheidenwand bzw. Straffung des Beckenbodens mit Zugang durch die Scheide
11	8-910	187	Regionale Schmerztherapie durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)
12	5-657	166	Operatives Lösen von Verwachsungen an Eierstock und Eileitern ohne Zuhilfenahme von Geräten zur optischen Vergrößerung
12	9-261	166	Überwachung und Betreuung einer Geburt mit erhöhter Gefährdung für Mutter oder Kind
14	5-702	156	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Scheide bzw. des Raumes zwischen Gebärmutter und Dickdarm (Douglasraum) mit Zugang durch die Scheide
15	5-681	145	Operative Entfernung und Zerstörung von erkranktem Gewebe der Gebärmutter
15	9-260	145	Überwachung und Betreuung einer normalen Geburt
17	1-672	139	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung
18	5-653	111	Operative Entfernung des Eierstocks und der Eileiter
19	5-983	103	Erneute Operation
20	1-471	97	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Gebärmutter Schleimhaut ohne operativen Einschnitt



Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute	Umgangssprachliche Bezeichnung: Fallzahl:
21	5-690	88	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutter-schleimhaut - Ausschabung
22	5-712	84	Sonstige operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der äußeren weiblichen Geschlechtsorgane
22	5-870	84	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe ohne Entfernung von Achsellymphknoten
24	5-740	63	Klassischer Kaiserschnitt
25	5-401	62	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten bzw. Lymphgefäße
26	5-756	59	Entfernung von zurückgebliebenen Resten des Mutterkuchens (Plazenta) nach der Geburt
27	5-572	57	Operatives Anlegen einer Verbindung zwischen Harnblase und Bauchhaut zur künstlichen Harnableitung
28	5-541	54	Operative Eröffnung der Bauchhöhle bzw. des Raums hinter der Bauchhöhle
29	5-871	52	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe mit Entfernung von Achsellymphknoten
30	1-694	47	Untersuchung des Bauchraums bzw. seiner Organe durch eine Spiegelung

## B-[5].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Ambulantes Operieren	
Angebotene Leistungen	Eingriffe an den weiblichen Geschlechtsorganen werden zum Teil ambulant durchgeführt. Dazu gehören diagnostische und therapeutische Ausschabungen, Gebärmutter-spiegelungen, Gewebeentnahmen am Muttermund, Bauchspiegelungen oder Operationen an der Brust.
Art der Ambulanz	Ambulantes Operieren gem. §115b SGB V

Privatsprechstunde	
Angebotene Leistungen	Privatpatienten können sämtliche ambulant möglichen Behandlungen im Bereich Frauenheilkunde und Geburtshilfe in Anspruch nehmen.
Art der Ambulanz	Privatambulanz



Onkologische Ambulanz	
Angebote Leistungen	Ambulante Chemotherapie/Hormontherapie/Immuntherapie bei Krebserkrankungen der Brust und der weiblichen Genitalien auf Überweisung vom Facharzt.
Art der Ambulanz	

## B-[5].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Top 30 Ambulante Operationen

Rang	OPS-301 Ziffer:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	Absolute Fallzahl:
1	5-690	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutter Schleimhaut - Ausschabung	201
2	1-672	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung	199
3	1-471	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Gebärmutter Schleimhaut ohne operativen Einschnitt	163
4	5-671	Operative Entnahme einer kegelförmigen Gewebeprobe aus dem Gebärmutterhals	32
5	5-870	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe ohne Entfernung von Achsellymphknoten	24
6	1-694	Untersuchung des Bauchraums bzw. seiner Organe durch eine Spiegelung	20
7	5-711	Operation an der Scheidenvorhofdrüse (Bartholin-Drüse)	13
8	5-681	Operative Entfernung und Zerstörung von erkranktem Gewebe der Gebärmutter	12
9	5-691	Entfernung eines Fremdkörpers aus der Gebärmutter	9
10	1-472	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Gebärmutterhals ohne operativen Einschnitt	<= 5
10	5-401	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten bzw. Lymphgefäße	<= 5
10	5-469	Sonstige Operation am Darm	<= 5
10	5-651	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe des Eierstocks	<= 5
10	5-663	Operative(r) Zerstörung oder Verschluss des Eileiters - Sterilisationsoperation bei der Frau	<= 5
10	8-100	Fremdkörperentfernung durch Spiegelung	<= 5



## B-[5].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

## B-[5].11 Apparative Ausstattung

trifft nicht zu / entfällt

## B-[5].12 Personelle Ausstattung

### B-12.1 Ärzte:

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte): 10,5  
 Davon Fachärzte: 9,5  
 Belegärzte (nach § 121 SGB V): 0

Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Bezeichnung:	Kommentar / Erläuterungen:
AQ14	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	
AQ16	Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Gynäkologische Onkologie	
AQ17	Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin	

### B-12.2 Pflegepersonal:

Pflegekräfte insgesamt: **60,6** (9 Vollkräfte mit Weiterbildung zur Stationsleitung, 8 Vollkräfte mit Aufbaukurs I für Stationsleitungen und 4 mit Aufbaukurs II sowie 14,25 Vollkräfte als Praxisanleiter. Zusätzlich ist eine Mitarbeiterin als Stillberaterin ausgebildet.)

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung): **51,3**

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung): **1** (Fachweiterbildung zur OP-Schwester)

### B-12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar:
SP03	Beleghebammen/-entbindungspfleger	3 externe Hebammen verstärken unser Team.
SP07	Hebammen/ Entbindungspfleger	11 Vollkräfte



## B-[6] Fachabteilung Urologie

Das medizinische Leistungsspektrum der urologischen Abteilung umfasst die Diagnostik und Therapie urologischer Erkrankungen von Erwachsenen und Kindern. Dies umfasst die konservative (nichtoperative) und operative (inkl. minimalinvasive) Therapie von Erkrankungen des Harntraktes und der männlichen Geschlechtsorgane (Niere, Harnleiter, Harnblase, Harnröhre, Prostata, Hoden, Samenleiter). Es werden angeborene sowie erworbene Krankheiten behandelt, u.a. gutartige und bösartige Tumore sowie akute und chronische Entzündungen. Zur Diagnostik stehen unter anderem modernste Ultraschallgeräte für Duplex- und Powerdopplersonographie zur Verfügung. Zusätzlich ist die transrektale Prostasonographie mit einer 3-dimensionalen Bildgebung ausgestattet. Die digitale Röntgen und OP-Einheit (Siemens Uroskop D) mit strahlenarmer hochauflösender Röntgendurchleuchtung und digitaler Bildspeicherung steht der Urologie ebenfalls zur Verfügung. Bei Krebspatienten ist die Chemotherapie in der Fachabteilung möglich.

Auch die Fachabteilung für Urologie legt Wert auf die Anwendung minimalinvasiver Verfahren: Mit einem Greenlight Laser werden Prostatavergrößerungen unblutig behandelt. Die sogenannte Laparoskopie (Knopflochchirurgie) steht zur Behandlung von gutartigen und bösartigen Erkrankungen der Niere, Prostata, des Hodens und der Harnblase zur Verfügung. Die Schwerpunkte betreffen Patienten mit Tumorerkrankungen der urologischen Organe (Niere, Harnleiter, Harnblase, Harnröhre, Prostata, Hoden, Samenleitern), die Abklärung und Behandlung von Blasenentleerungsstörungen (z.B. Prostata-Vergrößerungen, Stress-Inkontinenz) und Harn-Inkontinenz bei Mann und Frau. Weitere Versorgungsschwerpunkte bilden die Harnsteintherapie mit ESWL (Extrakorporale Stoßwellen Lithotripsie) und die endourologischen Verfahren (Ureteroendoskopie und endoskopische Nierensteinentfernung durch Punktion) sowie offene Operationen. Als weitere Besonderheit sei die Behandlung von Prostatakrebs durch fokussierten Ultraschall genannt.

### B-[6].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Urologie

**Art der Abteilung:** Bettenführende Hauptabteilung

**Fachabteilungsschlüssel:** 2200

**Hausanschrift:** Bassermannstraße 1  
68165 Mannheim

**Telefon:** 0621 / 424 - 4412

**Fax:** 0621 / 424 - 4421

**E-Mail:** info.ur@theresienkrankenhaus.de

**Internet:** www.theresienkrankenhaus.de

### B-[6].2 Versorgungsschwerpunkte der Urologie

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Urologie:	Kommentar / Erläuterung:
VU02	Diagnostik und Therapie der Niereninsuffizienz	
VU03	Diagnostik und Therapie der Urolithiasis	Inklusive flexible URS, PCNL, Holmium-Laser



Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Urologie:	Kommentar / Erläuterung:
VU04	Diagnostik und Therapie sonstiger Krankheiten der Niere und des Ureters	Inklusive minimalinvasive Chirurgie
VU05	Diagnostik und Therapie sonstiger Krankheiten des Harnsystems	
VU06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane	
VU07	Diagnostik und Therapie sonstiger Krankheiten des Urogenitalsystems	
VU10	Plastisch rekonstruktive Eingriffe an Niere, Harnwegen und Harnblase	Sämtliche Arten der operativen Harnableitung
VU11	Minimal-invasive laparoskopische Operationen	
VU12	Minimal-invasive endoskopische Operationen	
VU13	Tumorchirurgie	
VU14	Spezialsprechstunde	Harninkontinenz, Prostatakrebs
VU00	Sonstige	HIFU, Holmium-Laser-Behandlungen, Greenlight-Laser-Behandlungen

### B-[6].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Urologie

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP03	Angehörigenbetreuung/ -beratung/ -seminare	Gehört zum Leistungsangebot der onkologischen Tagesklinik.
MP22	Kontinenztraining/ Inkontinenzberatung	

### B-[6].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Urologie

trifft nicht zu / entfällt

### B-[6].5 Fallzahlen der Urologie

Vollstationäre Fallzahl: 1686



## B-[6].6 Hauptdiagnosen nach ICD

Top 30 Diagnosen

Rang	ICD-10 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	N40	265	Gutartige Vergrößerung der Prostata
2	N13	262	Harnstau aufgrund einer Abflussbehinderung bzw. Harnrückfluss in Richtung Niere
3	C67	240	Harnblasenkrebs
4	C61	196	Prostatakrebs
5	N20	139	Stein im Nierenbecken bzw. Harnleiter
6	N10	47	Akute Entzündung im Bindegewebe der Nieren und an den Nierenkanälchen
7	N39	42	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase
8	D41	39	Tumor der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig
9	N43	37	Flüssigkeitsansammlung in den Hodenhüllen bzw. mit spermienhaltiger Flüssigkeit gefülltes Nebenhodenbläschen
10	N35	34	Verengung der Harnröhre
11	N32	32	Sonstige Krankheit der Harnblase
12	C64	30	Nierenkrebs, ausgenommen Nierenbeckenkrebs
13	R31	24	Vom Arzt nicht näher bezeichnete Blutausscheidung im Urin
14	N99	23	Krankheit der Harn- bzw. Geschlechtsorgane nach medizinischen Maßnahmen
15	R33	21	Unvermögen, trotz Harndrang und voller Blase Urin zu lassen
16	N45	20	Hodenentzündung bzw. Nebenhodenentzündung
17	C62	17	Hodenkrebs
18	A41	16	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)
18	C65	16	Nierenbeckenkrebs
18	N30	16	Entzündung der Harnblase
21	N47	13	Vergrößerung der Vorhaut, Vorhautverengung bzw. Abschnürung der Eichel durch die Vorhaut
22	D40	11	Tumor der männlichen Geschlechtsorgane ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig
23	N41	10	Entzündliche Krankheit der Prostata
24	N49	8	Entzündung der männlichen Geschlechtsorgane
25	N81	7	Vorfall der Scheide bzw. der Gebärmutter
25	S37	7	Verletzung der Niere, Harnwege, Harnblase bzw. Geschlechtsorgane



Rang	ICD-10 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
27	N31	6	Funktionsstörung der Harnblase durch krankhafte Veränderungen der Nervenversorgung
27	N36	6	Sonstige Krankheit der Harnröhre
29	A40	<= 5	Blutvergiftung (Sepsis) durch Streptokokken-Bakterien
29	B02	<= 5	Gürtelrose - Herpes zoster

## B-[6].7 Prozeduren nach OPS

Top 30 Operationen

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-601	285	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe der Prostata durch die Harnröhre
2	8-137	279	Einlegen, Wechsel bzw. Entfernung einer Harnleiterschiene (Katheter)
3	5-573	277	Operative(r) Einschnitt, Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Harnblase mit Zugang durch die Harnröhre
4	8-132	186	Spülung oder Gabe von Medikamenten in die Harnblase
5	5-562	147	Operativer Einschnitt in die Harnleiter bzw. Steinentfernung bei einer offenen Operation oder bei einer Spiegelung
6	5-585	136	Operativer Einschnitt in erkranktes Gewebe der Harnröhre mit Zugang durch die Harnröhre
7	1-661	130	Untersuchung der Harnröhre und der Harnblase durch eine Spiegelung
8	8-136	117	Einlegen, Wechsel bzw. Entfernung eines Harnleiterschlauchs (Katheter) über die Harnröhre
9	8-110	106	Harnsteinzertrümmerung in Niere und Harnwegen durch von außen zugeführte Stoßwellen
10	5-985	75	Operation unter Verwendung von Laserinstrumenten
11	1-665	72	Untersuchung der Harnleiter durch eine Spiegelung
12	5-604	65	Operative Entfernung der Prostata, der Samenblase und der dazugehörigen Lymphknoten
13	5-572	60	Operatives Anlegen einer Verbindung zwischen Harnblase und Bauchhaut zur künstlichen Harnableitung
14	8-800	58	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
15	1-334	47	Untersuchung von Harntransport und Harnentleerung



Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute	Umgangssprachliche Bezeichnung: Fallzahl:
16	8-831	45	Legen, Wechsel bzw. Entfernung eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
17	1-465	40	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Niere, Harnwegen bzw. männlichen Geschlechtsorganen durch die Haut mit Steuerung durch bildgebende Verfahren, z.B. Ultraschall
18	5-611	35	Operativer Verschluss eines Wasserbruchs (Hydrocele) am Hoden
19	1-460	33	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Niere, Harnwegen bzw. Prostata durch die Harnröhre
19	5-550	33	Nierenspiegelung und operativer Einschnitt in die Niere, Einbringen eines Schlauches zur Harnableitung aus der Niere, Steinentfernung und Erweiterung des Nierenbeckens
19	8-541	33	Einträufeln von Krebsmitteln bzw. von Mitteln, die das Immunsystem beeinflussen, in Hohlräume des Körpers
22	5-554	32	Operative Entfernung der Niere
23	5-640	31	Operation an der Vorhaut des Penis
24	5-570	29	Entfernen von Steinen, Fremdkörpern oder Blutansammlungen in der Harnblase bei einer Spiegelung
25	5-603	23	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe der Prostata über einen Bauchschnitt
25	5-622	23	Operative Entfernung eines Hodens
27	5-995	21	Vorzeitiger Abbruch einer Operation (Eingriff nicht komplett durchgeführt)
28	1-464	20	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus den männlichen Geschlechtsorganen durch den Mastdarm
29	8-543	19	Mehrtägige Krebsbehandlung (bspw. 2-4 Tage) mit zwei oder mehr Medikamenten zur Chemotherapie, die über die Vene verabreicht werden
30	5-581	18	Operative Erweiterung des Harnröhrenausganges

#### Weitere Kompetenz-Prozeduren

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute	Umgangssprachliche Bezeichnung: Fallzahl:
1	5-593	14	Operation zur Anhebung des Blasenhalbes bei Blasenschwäche mit Zugang durch die Scheide
2	5-553	13	Operative Teilentfernung der Niere
2	5-576	13	Operative Entfernung der Harnblase - Zystektomie



## B-[6].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

<b>Ambulantes Operieren</b>	
Angebotene Leistungen	Endoskopische Untersuchungen der Harnröhre mit operativen Eingriffen, Harnröhrenschlitzungen unter Sicht und mit Laser, plastische Versorgung einer Enge der Harnröhrenmündung, plastische Versorgung der Vorhaut und des Bändchens (Beschneidung), Operation von Wasserbrüchen (Hydrozele, Spermatozele), Operation von Krampfadern der Hoden, Einlegen, Wechsel und Entfernen einer Harnleiterverweilschiene.
Art der Ambulanz	Ambulantes Operieren gem. §115b SGB V

<b>Ermächtigungsambulanz</b>	
Angebotene Leistungen	Auf Überweisung vom Urologen kann die sogenannte urodynamische Messung (Druckmessung) erfolgen. Ebenfalls mit Überweisung sind Röntgenuntersuchungen der Harnblase und Prostata-Stanzbiopsien möglich.
Art der Ambulanz	Ermächtigungsambulanz

<b>Privatsprechstunde</b>	
Angebotene Leistungen	Alle ambulant möglichen urologischen Leistungen
Art der Ambulanz	Privatambulanz



## B-[6].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Top 30 Ambulante Operationen

Rang	OPS-301 Ziffer:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	Absolute Fallzahl:
1	5-640	Operation an der Vorhaut des Penis	90
2	8-137	Einlegen, Wechsel bzw. Entfernung einer Harnleiterschleife (Katheter)	23
3	5-581	Operative Erweiterung des Harnröhrenausganges	15
4	1-661	Untersuchung der Harnröhre und der Harnblase durch eine Spiegelung	13
5	5-585	Operativer Einschnitt in erkranktes Gewebe der Harnröhre mit Zugang durch die Harnröhre	12
6	5-572	Operatives Anlegen einer Verbindung zwischen Harnblase und Bauchhaut zur künstlichen Harnableitung	10
7	1-460	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Niere, Harnwegen bzw. Prostata durch die Harnröhre	<= 5
7	5-562	Operativer Einschnitt in die Harnleiter bzw. Steinentfernung bei einer offenen Operation oder bei einer Spiegelung	<= 5
7	5-611	Operativer Verschluss eines Wasserbruchs (Hydrocele) am Hoden	<= 5
7	5-630	Operative Behandlung einer Krampfader des Hodens bzw. eines Wasserbruchs (Hydrocele) im Bereich des Samenstranges	<= 5
7	5-631	Operatives Entfernen von Gewebe im Bereich der Nebenhoden	<= 5

## B-[6].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

## B-[6].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Kommentar / Erläuterung:
AA12	Endoskop	Flexible URS, PCNL, Laser-Rektoskop
AA20	Laser	Der Green-Light-Laser wird im Wechsel mit dem Diakonie-Krankenhaus Mannheim betrieben. Zusätzlich stehen ein Holmium-Laser und ein Nd:YAG-Laser zur Verfügung.
AA21	Lithotripter (ESWL)	[24h verfügbar]



Nr.	Vorhandene Geräte:	Kommentar / Erläuterung:
AA33	Uroflow/ Blasendruckmessung	Urodynamik am großen Messplatz

## B-[6].12 Personelle Ausstattung

### B-12.1 Ärzte:

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte):	6
Davon Fachärzte:	4
Belegärzte (nach § 121 SGB V):	0

Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Bezeichnung:	Kommentar / Erläuterungen:
AQ60	Urologie	
ZF00	Sonstige	Spezielle operative Urologie

### B-12.2 Pflegepersonal:

Pflegekräfte insgesamt: **23,8** (1,56 Vollkräfte mit Weiterbildung zur Stationsleitung sowie 2 Vollkräfte mit Aufbaukurs I für Stationsleitungen und 1 Vollkraft mit Aufbaukurs II sowie 5 Praxisanleiter.)

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung): **22,7**

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung): **0**

### B-12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

Trifft nicht zu/entfällt



## B-[7] Fachabteilung Anästhesie und operative Intensivmedizin

Im Jahr werden ca. 10.000 Anästhesieleistungen bei operativen Eingriffen oder invasiver Diagnostik erbracht. Es kommen dabei alle zeitgemäßen Narkoseverfahren zur Anwendung. Zum Aufgabengebiet des Fachbereichs gehören auch Eigenblutspende und intraoperative Retransfusion, d.h. das Auffangen, Aufbereiten und Wiedereinbringen von Wundblut. Für stationäre Patienten des Hauses können von allen Abteilungen schmerztherapeutische Leistungen angefordert werden.

Die Theresienkrankenhaus und St. Hedwig Klinik GmbH ist eine Einrichtung mit Blutdepot. Den Patienten steht vor großen Eingriffen die Möglichkeit der Eigenblutspende in der Eigenblutambulanz zur Verfügung. Während und nach Operationen besteht die Möglichkeit, Wundblut aufzufangen, maschinell aufzubereiten und dem Patienten wieder zuzuführen (Maschinelle Autotransfusion / MA T).



Stationäre Patienten sowohl der operativen Disziplinen als auch der internistischen Abteilungen erhalten im Theresienkrankenhaus eine differenzierte Schmerztherapie. Diese wird sowohl von den behandelnden Kollegen der einzelnen Fachdisziplinen als auch konsiliarisch über die Anästhesie-Abteilung durchgeführt. Patienten mit komplizierten Verläufen nach unfallchirurgischen/orthopädischen Eingriffen (auch Mobilisierungsbehandlungen), Malignompatienten mit schwer beherrschbaren Schmerzen oder

Schmerzverarbeitungsproblemen werden aus den verschiedensten Bereichen interdisziplinär behandelt. Die Versorgung der Schmerzpatienten umfasst insbesondere die Erhebung einer standardisierten Anamnese und die Durchführung einer Schmerzanalyse, d.h. einer differentialdiagnostischen Abklärung der Schmerzen sowie der Aufstellung eines inhaltlichen und zeitlich abgestuften Therapieplans. Dieses wird im Rahmen eines interdisziplinären Konsils durchgeführt. Indikationsbezogen werden auch flankierende psychotherapeutische Maßnahmen mit dem psychologischen Dienst im Hause in den Therapieplan mit einbezogen. Auf der operativen Intensivstation werden jährlich ca. 1400 Patienten – i.d.R. schwerkranke Patienten der operativ tätigen Disziplinen oder Patienten nach großen Operationen – versorgt. Es stehen 6 Intensivtherapieplätze und 9 Intensivüberwachungsplätze zur Verfügung. Dabei fallen über 17.000 Beatmungsstunden an. Zur Anwendung kommen alle üblichen Verfahren der modernen Intensivmedizin (z.B. künstliche Beatmung, invasive Überwachungsmaßnahmen, Nierenersatzverfahren, künstliche Ernährung).

### B-[7].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Anästhesie und operative Intensivmedizin

**Art der Abteilung:** Bettenführende Hauptabteilung  
**Fachabteilungsschlüssel:** 3790

**Hausanschrift:** Bassermannstraße 1  
 68165 Mannheim

**Telefon:** 0621 / 424 - 4430

**Fax:** 0621 / 424 - 4560

**E-Mail:** info.ana@theresienkrankenhaus.de

**Internet:** www.theresienkrankenhaus.de



## B-[7].2 Versorgungsschwerpunkte der Anästhesie und operative Intensivmedizin

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Anästhesie und operative Intensivmedizin:	Kommentar / Erläuterung:
VC00	Sonstige	Schmerztherapie
VC00	Sonstige	Anästhesie und operative Intensivmedizin
VC00	Sonstige	Blutdepot/Eigenblutspende

## B-[7].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Anästhesie und operative Intensivmedizin

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP04	Atemgymnastik	

## B-[7].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Anästhesie und operative Intensivmedizin

trifft nicht zu / entfällt

## B-[7].5 Fallzahlen der Anästhesie und operative Intensivmedizin

Vollstationäre Fallzahl: 36

Entsprechend der Systematik des DRG-Systems werden hier nur Fälle aufgeführt, die in der Fachabteilung zur Abrechnung kamen, d.h. die von der Fachabteilung entlassen wurden. Daher stellen die obigen Zahlen nicht die Leistungsfähigkeit der Abteilung dar.

## B-[7].6 Hauptdiagnosen nach ICD

Top 30 Diagnosen

Rang	ICD-10 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	C18	<= 5	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)
1	C19	<= 5	Dickdarmkrebs am Übergang von Grimmdarm (Kolon) zu Mastdarm (Rektum)
1	C23	<= 5	Gallenblasenkrebs
1	C34	<= 5	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs
1	C78	<= 5	Metastase einer Krebserkrankung in Atmungs- bzw. Verdauungsorganen
1	F32	<= 5	Phase der Niedergeschlagenheit - Depressive Episode



Rang	ICD-10 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	I26	<= 5	Verschluss eines Blutgefäßes in der Lunge durch ein Blutgerinnsel - Lungenembolie
1	I46	<= 5	Herzstillstand
1	I70	<= 5	Arterienverkalkung
1	I71	<= 5	Aussackung (Aneurysma) bzw. Aufspaltung der Wandschichten der Hauptschlagader
1	I74	<= 5	Verschluss einer Schlagader durch ein Blutgerinnsel
1	J18	<= 5	Lungenentzündung, Erreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
1	J93	<= 5	Luftansammlung zwischen Lunge und Rippen
1	K28	<= 5	Leerdarmgeschwür
1	K35	<= 5	Akute Blinddarmentzündung
1	K40	<= 5	Leistenbruch
1	K55	<= 5	Gefäßkrankheit des Darms
1	K56	<= 5	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch
1	K63	<= 5	Sonstige Krankheit des Darms
1	K65	<= 5	Bauchfellentzündung - Peritonitis
1	K70	<= 5	Leberkrankheit durch Alkohol
1	K75	<= 5	Sonstige entzündliche Krankheit der Leber
1	K80	<= 5	Gallensteinleiden
1	M46	<= 5	Sonstige Entzündung der Wirbelsäule
1	R57	<= 5	Schock
1	S32	<= 5	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens
1	S72	<= 5	Knochenbruch des Oberschenkels
1	T14	<= 5	Verletzung an einer vom Arzt nicht näher bezeichneten Körperregion
1	T79	<= 5	Bestimmte Frühkomplikationen eines Unfalls wie Schock, Wundheilungsstörungen oder verlängerte Blutungszeiten

Entsprechend der Systematik des DRG-Systems werden hier nur Fälle aufgeführt, die in der Fachabteilung zur Abrechnung kamen, d.h. die von der Fachabteilung entlassen wurden. Daher stellen die obigen Zahlen nicht die Leistungsfähigkeit der Abteilung dar.



## B-[7].7 Prozeduren nach OPS

Top 30 Operationen

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	8-930	846	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
2	8-931	819	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks im rechten Vorhof des Herzens
3	8-831	651	Legen, Wechsel bzw. Entfernung eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
4	8-980	438	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)
5	8-803	309	Wiedereinbringen von Blut, das zuvor vom Empfänger gewonnen wurde - Transfusion von Eigenblut
6	8-800	281	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
7	8-810	75	Übertragung (Transfusion) von Blutflüssigkeit bzw. von Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen
8	8-701	70	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung - Intubation
9	1-620	44	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung
10	8-902	42	Narkose mit Gabe des Narkosemittels zuerst über die Vene, dann über die Atemwege
11	5-311	14	Anlegen eines vorübergehenden, künstlichen Luftröhrenausganges
12	8-853	7	Verfahren zur Blutentgiftung außerhalb des Körpers mit Herauspressen von Giftstoffen - Hämofiltration
13	1-695	<= 5	Spiegelung des Verdauungstraktes durch operative Eröffnung bzw. im Rahmen einer anderen Operation
13	5-893	<= 5	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut
13	5-895	<= 5	Ausgedehnte operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut
13	5-900	<= 5	Einfacher operativer Verschluss der Haut bzw. der Unterhaut nach Verletzungen, z.B. mit einer Naht
13	5-986	<= 5	Operation mit kleinstmöglichem Einschnitt an der Haut und minimaler Gewebeverletzung (minimalinvasiv)
13	8-013	<= 5	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 2 des Prozedurenkatalogs



Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Umgangssprachliche Bezeichnung: Fallzahl:	
13	8-016	<= 5	Künstliche Ernährung über die Vene als medizinische Hauptbehandlung
13	8-190	<= 5	Spezielle Verbandstechnik
13	8-390	<= 5	Behandlung durch spezielle Formen der Lagerung eines Patienten im Bett, z.B. Lagerung im Schlingentisch oder im Spezialbett
13	8-706	<= 5	Anlegen einer Gesichts- oder Nasenmaske zur künstlichen Beatmung
13	8-770	<= 5	Beatmung als Wiederbelebungsmaßnahme
13	8-771	<= 5	Wiederbelebungsmaßnahmen bei Herzstillstand oder Kammerflimmern
13	8-802	<= 5	Übertragung (Transfusion) von weißen Blutkörperchen von einem Spender
13	8-832	<= 5	Legen, Wechsel bzw. Entfernung eines Schlauches (Katheter), der in der Lungenschlagader platziert ist
13	8-855	<= 5	Blutreinigung außerhalb des Körpers durch ein Kombinationsverfahren von Blutentgiftung und Blutwäsche
13	8-900	<= 5	Narkose mit Gabe des Narkosemittels über die Vene
13	8-915	<= 5	Schmerztherapie mit Einspritzen eines Betäubungsmittels an einen sonstigen Nerven außerhalb des Gehirn und des Rückenmarks
13	8-932	<= 5	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Blutdrucks in der Lungenschlagader

## B-[7].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

### Eigenblutambulanz

Angebotene Leistungen	Wenn der Patientenwunsch besteht und eine Eigenblutspende medizinisch sinnvoll ist, findet diese in unserer Eigenblutambulanz statt.
Art der Ambulanz	

### Prämedikationsambulanz

Angebotene Leistungen	In unserer Prämedikationsambulanz werden bei Patienten vor geplanten operativen Eingriffen in Narkose die erforderlichen Untersuchungen und Aufklärungsgespräche durchgeführt.
Art der Ambulanz	

### Privatsprechstunde

Angebotene Leistungen	
Art der Ambulanz	Privatambulanz



## B-[7].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

## B-[7].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

## B-[7].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Kommentar / Erläuterung:
AA07	Cell Saver (im Rahmen einer Bluttransfusion)	
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse)	Hämofiltrationsgerät [24h verfügbar]
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät	

## B-[7].12 Personelle Ausstattung

### B-12.1 Ärzte:

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte):	21,3
Davon Fachärzte:	14,2
Belegärzte (nach § 121 SGB V):	0

Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Bezeichnung:	Kommentar / Erläuterungen:
AQ01	Anästhesiologie	
ZF15	Intensivmedizin	

### B-12.2 Pflegepersonal:

Pflegekräfte insgesamt: **50,5** (4 Vollkräfte mit Weiterbildung zur Stationsleitung sowie Aufbaukurs I für Stationsleitungen und 3 mit Aufbaukurs II für Stationsleitungen. 7,75 Vollkräfte als Praxisanleiter.)

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung): **45**

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung): **17,8** (Weiterbildung zum Intensiv-/Anästhesiepfleger)



### **B-12.3 Spezielles therapeutisches Personal:**

Trifft nicht zu/entfällt



## B-[8] Fachabteilung Radiologie und Nuklearmedizin

Die radiologische Fachabteilung stellt den anderen Fachabteilungen ein umfassendes Spektrum an diagnostischen Untersuchungen zur Verfügung. Unter anderem werden Untersuchungen des Brustkorbs, des Bauchraumes, des Unterleibs, der Knochen und Gelenke, der Gefäße und der Organe durchgeführt. Dazu steht eine Vielzahl an modernen Untersuchungsverfahren wie die Computertomographie, die Magnetresonanztomographie, Ultraschall, Röntgen und andere zur Verfügung.

Besondere Schwerpunkte sind die Nuklearmedizin sowie verschiedene Röntgenkontrastdarstellungen, Computertomographien, Magnetresonanztomographien und die Ultraschalldiagnostik. Ebenso steht die Mammographie als Vorsorgeuntersuchung zur Verfügung.

### B-[8].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Radiologie und Nuklearmedizin

**Art der Abteilung:** Nicht bettenführende Hauptabteilung  
**Fachabteilungsschlüssel:** 3751

**Hausanschrift:** Bassermannstraße 1  
 68165 Mannheim

**Telefon:** 0621 / 424 - 4371  
**Fax:** 0621 / 424 - 4281  
**E-Mail:** info.rad@theresienkrankenhaus.de  
**Internet:** www.theresienkrankenhaus.de

### B-[8].2 Versorgungsschwerpunkte der Radiologie und Nuklearmedizin

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Radiologie und Nuklearmedizin:	Kommentar / Erläuterung:
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen	
VR02	Native Sonographie	
VR07	Projektionsradiographie mit Spezialverfahren	
VR10	Computertomographie (CT), nativ	
VR11	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel	
VR12	Computertomographie (CT), Spezialverfahren	
VR15	Arteriographie	



Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Radiologie und Nuklearmedizin:	Kommentar / Erläuterung:
VR16	Phlebographie	
VR18	Nuklearmedizinische diagnostische Verfahren	
VR22	Magnetresonanztomographie (MRT), nativ	
VR23	Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel	
VR24	Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren	
VR26	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung	
VR27	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 4D-Auswertung	
VR30	Oberflächenstrahlentherapie	

### **B-[8].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Radiologie und Nuklearmedizin**

trifft nicht zu / entfällt

### **B-[8].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Radiologie und Nuklearmedizin**

trifft nicht zu / entfällt

### **B-[8].5 Fallzahlen der Radiologie und Nuklearmedizin**

Vollstationäre Fallzahl: 0

### **B-[8].6 Hauptdiagnosen nach ICD**

trifft nicht zu / entfällt



## B-[8].7 Prozeduren nach OPS

Top 30 Operationen

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	3-225	1462	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
2	3-226	1432	Computertomographie (CT) des Beckens mit Kontrastmittel
3	3-222	885	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel
4	3-200	631	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
5	3-82a	596	Kernspintomographie (MRT) des Beckens mit Kontrastmittel
6	3-820	456	Kernspintomographie (MRT) des Schädels mit Kontrastmittel
7	3-705	440	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung des Muskel-Skelettsystems mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)
8	3-825	414	Kernspintomographie (MRT) des Bauchraumes mit Kontrastmittel
9	3-207	402	Computertomographie (CT) des Bauches ohne Kontrastmittel
10	3-206	374	Computertomographie (CT) des Beckens ohne Kontrastmittel
11	3-802	340	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark ohne Kontrastmittel
12	3-202	259	Computertomographie (CT) des Brustkorbes ohne Kontrastmittel
13	3-703	217	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung der Lunge mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)
14	3-701	172	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung der Schilddrüse mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)
15	3-804	116	Kernspintomographie (MRT) des Bauchraumes ohne Kontrastmittel
16	3-203	109	Computertomographie (CT) der Wirbelsäule und des Rückenmarks ohne Kontrastmittel
17	3-205	107	Computertomographie (CT) des Muskel-Skelettsystems ohne Kontrastmittel
18	3-821	80	Kernspintomographie (MRT) des Halses mit Kontrastmittel
19	3-806	74	Kernspintomographie (MRT) der Muskeln, Knochen und Gelenke ohne Kontrastmittel
20	3-823	68	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark mit Kontrastmittel
21	3-805	52	Kernspintomographie (MRT) des Beckens ohne Kontrastmittel
22	3-607	50	Röntgendarstellung der Schlagadern der Beine mit Kontrastmittel
23	3-706	49	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung der Nieren mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)



Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
24	3-800	45	Kernspintomographie (MRT) des Schädels ohne Kontrastmittel
25	3-220	40	Computertomographie (CT) des Schädels mit Kontrastmittel
25	3-605	40	Röntgendarstellung der Schlagadern im Becken mit Kontrastmittel
27	3-828	32	Kernspintomographie (MRT) der äußeren (peripheren) Blutgefäße mit Kontrastmittel
28	3-826	31	Kernspintomographie (MRT) der Muskeln, Knochen und Gelenke mit Kontrastmittel
29	3-709	26	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung des Lymphsystems mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)
30	3-604	25	Röntgendarstellung der Schlagadern im Bauch mit Kontrastmittel

## B-[8].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

### Ermächtigungsambulanz

Angebotene Leistungen	<p>Gefäßdiagnostik und Intervention, Röntgenkontrastdarstellung der großen und kleinen Gelenke (Arthrographie), des Bronchialsystems (Broncho-graphie) sowie Röntgenkontrastdarstellung von sogenannten Fisteln, nämlich Verbindungen zwischen Körperhöhlen (Fistulographie) und des Rückenmarkkanals (Myelographie) gehören zum ambulanten Behandlungs- und Diagnostikprogramm der radiologischen Abteilung. Dazu kommen</p> <p>Röntgenkontrastdarstellungen des Milchgangs (Galaktographie), gezielte diagnostische und therapeutische Punktionen von Organzysten: Niere und Mamma (Pneumozystographie), die Beseitigung von Gefäßverengungen (Perkutane Transluminale Angioplastie), Röntgenuntersuchung des Enddarms (Defäkographien), sowie Ultraschalluntersuchung der Brust (Mammasonographie) und Untersuchungen des Dünndarms. Für Beratungen nach bereits erfolgter Mammographie wird eine Überweisung vom Gynäkologen oder Radiologen benötigt. Die übrigen Untersuchungen können auf Überweisung vom Internisten stattfinden.</p>
Art der Ambulanz	Ermächtigungsambulanz

### Privatsprechstunde

Angebotene Leistungen	Gefäßdiagnostik und Intervention, Brustkrebsvorsorge, Diagnostik der Brustdrüse, Dickdarmvorsorge ("virtuelle Coloskopie"), Herz-CT
Art der Ambulanz	Privatambulanz



## B-[8].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

## B-[8].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

## B-[8].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Kommentar / Erläuterung:
AA01	Angiographiegerät	
AA08	Computertomograph (CT)	[24h verfügbar]
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	[24h verfügbar]
AA23	Mammographiegerät	
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)	[24h verfügbar]
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät	
AA32	Szintigraphiescanner/ Gammakamera (Szintillationskamera)	



## B-[8].12 Personelle Ausstattung

### B-12.1 Ärzte:

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte):	12
Davon Fachärzte:	12
Belegärzte (nach § 121 SGB V):	0



Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Bezeichnung:	Kommentar / Erläuterungen:
AQ44	Nuklearmedizin	
AQ54	Radiologie	Facharzt für diagnostische Radiologie

### **B-12.2 Pflegepersonal:**

Pflegekräfte insgesamt: **0** (In der Radiologie sind keine Pflegekräfte eingesetzt sondern medizinisch technische Assistenten.)

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung): **0**

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung): **0**

### **B-12.3 Spezielles therapeutisches Personal:**

Trifft nicht zu/entfällt



## B-[9] Fachabteilung Gastroenterologie, Onkologie und Diabetologie

Das besondere Augenmerk der Fachabteilung für Gastroenterologie liegt in der Diagnostik und Therapie von Magen-Darm-Erkrankungen, Erkrankungen der Leber und Bauchspeicheldrüse, insbesondere von Tumoren. Einen weiteren Schwerpunkt bildet die Diagnostik und Therapie bei Blutzuckerpatienten und Knochenmarks-Erkrankungen.

Das medizinische Leistungsspektrum umfasst sämtliche Verfahren, die heute in der Gastroenterologie, Onkologie und Diabetologie möglich sind, inklusive endoskopischer Verfahren einschließlich der Kapselendoskopie sowie sämtlicher interventionellen Verfahren (Aufdehnung, Einlage von Kunststoff- oder Metallstents im Magen-Darm-Trakt, Gallengang oder Bauchspeicheldrüsengang, Argon-Plasma-Koagulation, Laserchirurgie, Blutungsstillung, u.a.). Auch die Chemotherapie (stationär und ambulant) bei bösartigen Tumoren ist in unserer Fachabteilung möglich. Ein weiteres Leistungsgebiet ist die Behandlung von Patienten mit Zuckererkrankungen (Diabetes). Für diesen Zweck haben wir eine diabetologische Tagesklinik, in der auch Patientenschulungen und spezielle Ernährungsberatungen stattfinden. Ebenso gehört die Behandlung von Erkrankungen des Knochenmarks zu unserem Leistungsspektrum.

### B-[9].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Gastroenterologie, Onkologie und Diabetologie

**Art der Abteilung:** Bettenführende Hauptabteilung  
**Fachabteilungsschlüssel:** 0100

**Hausanschrift:** Bassermannstraße 1  
 68165 Mannheim

**Telefon:** 0621 / 424 - 4306  
**Fax:** 0621 / 424 - 4663  
**E-Mail:** info.ga@theresienkrankenhaus.de  
**Internet:** www.theresienkrankenhaus.de

### B-[9].2 Versorgungsschwerpunkte der Gastroenterologie, Onkologie und Diabetologie

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Gastroenterologie, Onkologie und Diabetologie:	Kommentar / Erläuterung:
VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen	
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (Diabetes, Schilddrüse, ..)	
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darmtraktes	



Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Gastroenterologie, Onkologie und Diabetologie:	Kommentar / Erläuterung:
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs	
VI13	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums	
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	
VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen	
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	
VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	
VR02	Sonographie	
VR03	Eindimensionale Dopplersonographie	
VR04	Duplexsonographie	
VR05	Sonographie mit Kontrastmittel	
VR06	Endosonographie	
VI00	Sonstige	Endoskopie: Alle diagnostischen und interventionellen Verfahren (z.B. Ösophago-Gastro-Duodenoskopie, Coloskopie, Kapselendoskopie, Doppelballonendoskopie des Dünndarmes, ERCP, PTCD u.a.)



### B-[9].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Gastroenterologie, Onkologie und Diabetologie

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP03	Angehörigenbetreuung/ -beratung/ -seminare	Gehört zum Leistungsangebot der onkologischen Tagesklinik und der Tagesklinik Diabetes
MP09	Besondere Formen/ Konzepte der Betreuung von Sterbenden	Palliativzimmer
MP11	Bewegungstherapie	Gehört zum Leistungsumfang der Tagesklinik Diabetes
MP21	Kinästhetik	

### B-[9].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Gastroenterologie, Onkologie und Diabetologie

trifft nicht zu / entfällt

### B-[9].5 Fallzahlen der Gastroenterologie, Onkologie und Diabetologie

Vollstationäre Fallzahl: 3053

### B-[9].6 Hauptdiagnosen nach ICD

Top 30 Diagnosen

Rang	ICD-10 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	E11	123	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2
2	K29	122	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms
3	C16	102	Magenkrebs
4	K57	85	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose
5	K52	82	Sonstige Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Darms, nicht durch Bakterien oder andere Krankheitserreger verursacht
6	K80	81	Gallensteinleiden
7	A09	77	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien oder andere Erreger
8	F10	69	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol
8	K85	69	Akute Entzündung der Bauchspeicheldrüse



Rang	ICD-10 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
10	K25	68	Magengeschwür
11	J18	64	Lungenentzündung, Erreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
12	C25	63	Bauchspeicheldrüsenkrebs
13	K70	58	Leberkrankheit durch Alkohol
14	K21	54	Krankheit der Speiseröhre durch Rückfluss von Magensaft
15	K22	52	Sonstige Krankheit der Speiseröhre
16	E86	51	Flüssigkeitsmangel
17	I10	50	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
17	K63	50	Sonstige Krankheit des Darms
19	C18	47	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)
19	C22	47	Krebs der Leber bzw. der in der Leber verlaufenden Gallengänge
21	D50	46	Blutarmut durch Eisenmangel
22	A41	45	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)
23	K92	43	Sonstige Krankheit des Verdauungssystems
24	K26	41	Zwölffingerdarmgeschwür
25	C20	40	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs
26	K83	37	Sonstige Krankheit der Gallenwege
27	K59	36	Sonstige Störung der Darmfunktion, z.B. Verstopfung oder Durchfall
28	C85	34	Sonstige bzw. vom Arzt nicht näher bezeichnete Formen von bösartigem Lymphknotenkrebs, außer Hodgkin-Krankheit
28	K56	34	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch
28	R10	34	Bauch- bzw. Beckenschmerzen

## B-[9].7 Prozeduren nach OPS

Top 30 Operationen

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	1-632	2502	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
2	1-440	1494	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
3	1-650	1029	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
4	8-800	389	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger



Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
5	5-513	378	Operation an den Gallengängen bei einer Bauchspiegelung
6	8-900	351	Narkose mit Gabe des Narkosemittels über die Vene
7	1-642	273	Untersuchung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms
8	5-452	198	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms
9	5-469	142	Sonstige Operation am Darm
10	8-543	110	Mehrtägige Krebsbehandlung (bspw. 2-4 Tage) mit zwei oder mehr Medikamenten zur Chemotherapie, die über die Vene verabreicht werden
11	1-444	107	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
12	1-631	106	Untersuchung der Speiseröhre und des Magens durch eine Spiegelung
13	5-429	103	Sonstige Operation an der Speiseröhre
14	1-480	89	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Knochen mit einer Nadel
15	1-640	77	Untersuchung der Gallengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms
16	5-482	64	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Mastdarms (Rektum) mit Zugang über den After
17	5-449	63	Sonstige Operation am Magen
18	8-930	53	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
19	8-153	51	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in die Bauchhöhle mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit
20	1-853	50	Untersuchung der Bauchhöhle durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel
21	5-431	43	Operatives Anlegen einer Magensonde durch die Bauchwand zur künstlichen Ernährung
22	8-542	42	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut
23	5-433	41	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Magens



Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
24	8-831	34	Legen, Wechsel bzw. Entfernung eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
25	5-526	27	Operation am Bauchspeicheldrüsengang durch Bauchspiegelung
26	1-845	26	Untersuchung der Leber durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel
27	8-012	24	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 1 des Prozedurenkatalogs
28	1-630	23	Untersuchung der Speiseröhre durch eine Spiegelung
29	1-636	21	Untersuchung des Dünndarmabschnitts unterhalb des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
30	5-422	20	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Speiseröhre

## B-[9].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

### Ambulantes Operieren

Angebotene Leistungen	Entsprechend dem Katalog ambulanter Operationen und stationersetzender Eingriffe nimmt die Fachabteilung diagnostische Koloskopien (ggf. mit Polypentfernung), Gastrostomien (Anlage einer sog. Magenfistel besonders zur künstlichen Ernährung) sowie Weitungen der Speiseröhre vor, führt das endoskopische Einlegen oder den Wechsel von Speiseröhrenprothesen durch und legt Drainagen an den Gallengängen auf endoskopischem Weg.
Art der Ambulanz	Ambulantes Operieren gem. §115b SGB V

### Ermächtigungsambulanz

Angebotene Leistungen	Auf Überweisung durch niedergelassene Ärzte/Praktische Ärzte/Fachärzte für Allgemeinmedizin und Innere Medizin sind die perkutane endoskopische Gastrostomie mit Ernährungssonde, ERCPs, Manometrien, PH-Metriem sowie die Revision und Kontrolle von Ernährungssonden bei Fehlfunktionen möglich. Auf Überweisung durch Gastroenterologen erbringt die Abteilung PH-Metriem, Weitungen der Speiseröhre sowie die Manometrie und das Einlegen von Prothesen im Gallengang.
Art der Ambulanz	Ermächtigungsambulanz

### Tagesklinik Diabetes

Angebotene Leistungen	Schulungen für Diabetiker
Art der Ambulanz	



Privatsprechstunde	
Angebotene Leistungen	Alle ambulanten gastroenterologischen und onkologischen Leistungen
Art der Ambulanz	Privatambulanz

Onkologische Tagesklinik	
Angebotene Leistungen	Auf Überweisung durch Onkologen und Gastroenterologen werden Patienten mit malignen Erkrankungen (mittels Chemotherapie) behandelt.
Art der Ambulanz	

## B-[9].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Top 30 Ambulante Operationen

Rang	OPS-301 Ziffer:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	Absolute Fallzahl:
1	1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie	132
2	5-452	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms	35
3	1-444	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung	15

## B-[9].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

## B-[9].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Kommentar / Erläuterung:
AA12	Endoskop	24 Stunden Notfallverfügbarkeit
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät	

## B-[9].12 Personelle Ausstattung

### B-12.1 Ärzte:

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte): 14,5  
 Davon Fachärzte: 14,5  
 Belegärzte (nach § 121 SGB V): 0



## Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Bezeichnung:	Kommentar / Erläuterungen:
AQ23	Innere Medizin und Allgemeinmedizin (Hausarzt)	
AQ26	Innere Medizin und SP Gastroenterologie	
ZF07	Diabetologie	
ZF25	Medikamentöse Tumorthherapie	

**B-12.2 Pflegepersonal:**

Pflegekräfte insgesamt: **50,3** (10 Vollkräfte mit Weiterbildung zur Stationsleitung, 9 Vollkräfte mit Aufbaukurs I, 2 Vollkräfte mit Aufbaukurs II für Stationsleitungen sowie 7,5 Vollkräfte als Praxisanleiter und 1 Vollkraft mit Weiterbildung in Palliativpflege.)

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung): **42,1**

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung): **3** (1,25 Vollkräfte mit Weiterbildung in Endoskopie sowie 1,75 Diabetesberater)

**B-12.3 Spezielles therapeutisches Personal:**

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar:
SP28	Wundmanager	



## B-[10] Fachabteilung Kardiologie und internistische Intensivmedizin

Schwerpunktmäßig werden in unserer kardiologischen Abteilung Patienten mit koronarer Herzerkrankung sowie mit Herzinsuffizienz und Herzrhythmusstörungen behandelt. Zudem bildet die MRT-Diagnostik des Herzens einen weiteren Schwerpunkt.

Das Leistungsspektrum umfasst alle heute in der Kardiologie üblichen diagnostischen und therapeutischen Verfahren einschließlich der Behandlung komplexer Krankheitsbilder wie Schockzustände bei Herzinfarkt, Rhythmusprobleme (Radiofrequenzablation) und angeborene Anomalien des Herzens, wie z.B. Vorhofscheidewanddefekten (Schirmchenimplantation), sowie die Implantation von Herzschrittmachern und Defibrillatoren. Des Weiteren werden Koronarangiographien einschließlich koronarer Interventionen (Ballondilatation und Stentimplantation) angeboten. Es besteht eine 24-



Stunden-Bereitschaft des Herzkatheter-Labors für akute Herzinfarkte und sonstige kardiologische Notfälle.

Die Fachabteilung für Intensivmedizin / Schwerpunkt Innere Medizin (kurz: Innere Intensiv) bietet spezialisierte Leistungen für Intensivpatienten aus den internistischen Fachabteilungen und steht unter der Aufsicht der Abteilung für Kardiologie.

### B-[10].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Kardiologie und internistische Intensivmedizin

**Art der Abteilung:** Bettenführende Hauptabteilung  
**Fachabteilungsschlüssel:** 0100

**Hausanschrift:** Bassermannstraße 1  
 68165 Mannheim

**Telefon:** 0621 / 424 - 4268  
**Fax:** 0621 / 424 - 4269  
**E-Mail:** info.kar@theresienkrankenhaus.de  
**Internet:** www.theresienkrankenhaus.de



## B-[10].2 Versorgungsschwerpunkte der Kardiologie und internistische Intensivmedizin

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Kardiologie und internistische Intensivmedizin:	Kommentar / Erläuterung:
VC05	Schrittmachereingriffe	In Kooperation mit der Abteilung für Allgemeinchirurgie.
VC06	Defibrillatoreingriffe	In Kooperation mit der Abteilung für Allgemeinchirurgie.
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten	
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	
VI03	Diagnostik und Therapie sonstiger Formen der Herzkrankheit	
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten	
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten	
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie [Hochdruckkrankheit]	
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen	
VI20	Intensivmedizin	
VI21	Betreuung von Patienten vor und nach Transplantation	
VR24	Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren	Cardio-MRT



### B-[10].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Kardiologie und internistische Intensivmedizin

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP04	Atemgymnastik	
MP11	Bewegungstherapie	
MP21	Kinästhetik	

### B-[10].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Kardiologie und internistische Intensivmedizin

trifft nicht zu / entfällt

### B-[10].5 Fallzahlen der Kardiologie und internistische Intensivmedizin

Vollstationäre Fallzahl: 3941

### B-[10].6 Hauptdiagnosen nach ICD

Top 30 Diagnosen

Rang	ICD-10 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	I20	845	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris
2	I50	476	Herzschwäche
3	I21	392	Akuter Herzinfarkt
4	I48	325	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens
5	I10	221	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
6	I25	209	Herzkrankheit durch anhaltende Durchblutungsstörungen des Herzens
7	R55	105	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps
8	I47	85	Anfallsweise auftretendes Herzrasen
9	I49	60	Sonstige Herzrhythmusstörung
10	I11	54	Bluthochdruck mit Herzkrankheit
11	J18	52	Lungenentzündung, Erreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
12	I44	46	Herzrhythmusstörung durch eine Störung der Erregungsleitung innerhalb des Herzens - AV-Block bzw. Linksschenkelblock
13	I35	40	Krankheit der Aortenklappe, nicht als Folge einer bakteriellen Krankheit durch Streptokokken verursacht
14	R07	39	Hals- bzw. Brustschmerzen



Rang	ICD-10 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
15	Z45	38	Anpassung und Handhabung eines in den Körper eingepflanzten medizinischen Gerätes
16	E86	36	Flüssigkeitsmangel
16	I42	36	Krankheit der Herzmuskulatur (Kardiomyopathie) ohne andere Ursache
18	I26	34	Verschluss eines Blutgefäßes in der Lunge durch ein Blutgerinnsel - Lungenembolie
19	J44	32	Sonstige anhaltende Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege
20	I80	31	Verschluss einer Vene durch ein Blutgerinnsel (Thrombose) bzw. oberflächliche Venenentzündung
21	I63	28	Schlaganfall durch Gefäßverschluss - Hirninfarkt
22	F10	24	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol
23	A41	22	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)
24	K29	20	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms
25	E87	18	Sonstige Störung des Wasser- und Salzhaushaltes sowie des Säure-Basen-Gleichgewichts
25	R42	18	Schwindel bzw. Taumel
27	G45	17	Kurzzeitige Durchblutungsstörung des Gehirns (TIA) bzw. verwandte Störungen
28	N17	16	Akutes Nierenversagen
29	R00	14	Störung des Herzschlages
30	I34	13	Krankheit der linken Vorhofklappe, nicht als Folge einer bakteriellen Krankheit durch Streptokokken verursacht

## B-[10].7 Prozeduren nach OPS

Top 30 Operationen

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	1-275	1669	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)
2	8-930	1300	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
3	8-837	1275	Behandlung am Herzen bzw. den Herzkranzgefäßen mit Zugang über einen Schlauch (Katheter)
4	8-980	769	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)



Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Umgangssprachliche Bezeichnung: Fallzahl:	
5	8-640	211	Behandlung von Herzrhythmusstörungen mit Stromstößen - Defibrillation
6	8-800	187	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
7	8-831	148	Legen, Wechsel bzw. Entfernung eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
8	1-273	143	Untersuchung der rechten Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)
9	5-377	137	Einsetzen eines Herzschrittmachers bzw. eines Impulsgebers (Defibrillator)
10	3-824	133	Kernspintomographie (MRT) des Herzens mit Kontrastmittel
11	8-931	115	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks im rechten Vorhof des Herzens
12	8-706	84	Anlegen einer Gesichts- oder Nasenmaske zur künstlichen Beatmung
13	3-052	82	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus - TEE
14	5-378	69	Entfernung, Wechsel bzw. Korrektur eines Herzschrittmachers oder eines Impulsgebers (Defibrillator)
15	8-771	64	Wiederbelebungsmaßnahmen bei Herzstillstand oder Kammerflimmern
16	8-642	53	Vorübergehende Stimulation des Herzrhythmus durch einen eingepflanzten Herzschrittmacher
17	8-701	52	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung - Intubation
18	5-995	29	Vorzeitiger Abbruch einer Operation (Eingriff nicht komplett durchgeführt)
19	8-835	27	Zerstörung von Herzgewebe bei Vorliegen von Herzrhythmusstörungen
20	8-607	22	Behandlung durch Unterkühlung zur Verringerung des Sauerstoffbedarfs
21	1-265	20	Messung elektrischer Herzströme mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter) - EPU
22	8-810	16	Übertragung (Transfusion) von Blutflüssigkeit bzw. von Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen
23	5-399	14	Sonstige Operation an Blutgefäßen
24	8-900	12	Narkose mit Gabe des Narkosemittels über die Vene



Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
25	8-987	11	Fachübergreifende Behandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Erregern
26	8-152	10	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in den Brustkorb mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit
26	8-932	10	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Blutdrucks in der Lungenschlagader
28	8-855	9	Blutreinigung außerhalb des Körpers durch ein Kombinationsverfahren von Blutentgiftung und Blutwäsche
29	1-497	7	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) durch eine Vene oder eine Schlagader
30	3-803	6	Kernspintomographie (MRT) des Herzens ohne Kontrastmittel

## B-[10].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

### Ambulantes Operieren

Angebotene Leistungen	Gemäß dem Katalog der ambulanten Operationen und stationersetzenden Eingriffe dürfen Röntgenkontrastuntersuchungen der Herzkranzgefäße (Koronarangiographien) durchgeführt werden.
Art der Ambulanz	Ambulantes Operieren gem. §115b SGB V

### Ermächtigungsambulanz

Angebotene Leistungen	Die Kardiologie bietet ambulante kardiologische Untersuchungen und Beratungen, einschließlich EKG, Echo mit Farbdoppler, der Überprüfung von Herzschrittmachern oder Defibrillatoren sowie die dopplersonographische und oszillographische Untersuchung der Gefäße und die elektrische Wiederherstellung eines normalen Herzrhythmus an. Ebenfalls werden mittels Einschwemmkatheter Herzuntersuchungen durchgeführt (sog. Rechtsherz-Katheterismus). Für diese Untersuchungen und Behandlungen ist eine Überweisung vom Facharzt nötig.
Art der Ambulanz	Ermächtigungsambulanz

### Notfallambulanz

Angebotene Leistungen	Die medizinische Notfallambulanz ist der Kardiologie organisatorisch untergeordnet. Sie versorgt jedoch Patienten aller im Haus vertretenen internistischen Fachrichtungen.
Art der Ambulanz	Notfallambulanz gem. §75 SGB V



Privatsprechstunde	
Angebote Leistungen	Alle ambulanten kardiologischen Leistungen
Art der Ambulanz	Privatambulanz

## B-[10].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Top 30 Ambulante Operationen

Rang	OPS-301 Ziffer:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	Absolute Fallzahl:
1	1-275	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	455
2	5-377	Einsetzen eines Herzschrittmachers bzw. eines Impulsgebers (Defibrillator)	<= 5
2	5-378	Entfernung, Wechsel bzw. Korrektur eines Herzschrittmachers oder eines Impulsgebers (Defibrillator)	<= 5

## B-[10].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

## B-[10].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Kommentar / Erläuterung:
AA03	Belastungs-EKG/ Ergometrie	
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie (z.B. Herzkatheterlabor, Ablationsgenerator, Kardioversionsgerät, Herzschrittmacherlabor)	2 Linksherzkathetermessplätze, ein Kardioversionsgerät sowie ein Ablationsgenerator sind vorhanden. [24h verfügbar]
AA19	Kipptisch (z.B. zur Diagnose des orthostatischen Syndroms)	
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Kardio-MRT
AA00	Sonstige	Mehrere Beatmungsgeräte sowie Intraaortale Gegenpulsations-Geräte



## B-[10].12 Personelle Ausstattung

### B-12.1 Ärzte:

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte):	25
Davon Fachärzte:	8
Belegärzte (nach § 121 SGB V):	0

Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Bezeichnung:	Kommentar / Erläuterungen:
AQ24	Innere Medizin und SP Angiologie	
AQ28	Innere Medizin und SP Kardiologie	
ZF15	Intensivmedizin	

### B-12.2 Pflegepersonal:

Pflegekräfte insgesamt: **100,5** (10,3 Vollkräfte mit Weiterbildung zur Stationsleitung, 7,25 Vollkräfte mit Aufbaukurs I für Stationsleitungen und 2 mit Aufbaukurs II sowie 15 Vollkräfte als Praxisanleiter.)

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung): **77,9**

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung): **10** (Intensiv-/Anästhesiepfleger)

### B-12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar:
SP01	Altenpfleger	
SP02	Arzthelfer	



## B-[11] Fachabteilung Pulmologie

Die Behandlung von Atemwegs- und Lungenerkrankungen, schlafbezogenen Atmungsstörungen, Beatmungstherapien sowie Patienten mit bösartigen Erkrankungen der Atemwege, der Lunge, des Lungen- und Rippenfells bilden den Schwerpunkt der Fachabteilung für Pneumologie. Für die Diagnostik steht ein modernes Lungenfunktionslabor (Spirometrie, Ganzkörperplethysmographie, Ergospirometrie, Diffusion, Atemmuskelkraftmessung, Compliance) zur Verfügung. Zur Therapie schlafbezogener Erkrankungen betreibt die Fachabteilung ein Schlaflabor mit 10 sog. Polysomnographieplätzen und einem MLST. Hier besteht die Möglichkeit zur Beatmungstherapie oder Pupillographie. Bei der Behandlung und Diagnostik von Lungenerkrankungen steht uns ein umfassendes Spektrum bronchoskopischer Untersuchungen zur Verfügung, u.a. die Videobronchoskopie, die Autofluoreszenzbronchoskopie zur Früherkennung von Tumoren sowie die Untersuchung mit endobronchialen Ultraschall. In unserer Bronchoskopie-Abteilung ist auch die Implantation von Platzhaltern in den Atemwegen und die Laser- und Argonbeamertherapie möglich. Ebenso erbringen wir Thorakoskopien. Ferner führen wir in unserer onkologischen Tagesklinik ambulante Chemotherapien durch.

Das Leistungsspektrum der Fachabteilung für Pneumologie umfasst die Therapie unspezifischer Atemwegs- und Lungenerkrankungen (Asthma, Lungenfibrose etc.) sowie die Therapie von Infektionskrankheiten der Atemwege und Lungen und die Therapie bei Atemversagen (nichtinvasive Beatmung, Tracheotomie, Entwöhnung von Beatmung). Ebenso wird die nächtliche Überdruckbeatmung bei schlafbezogenen Atmungsstörungen durchgeführt. Weiter sind in der Pneumologie onkologische Therapien (stationär und ambulant) und die Behandlung allergischer Erkrankungen sowie die Behandlung des Lungenhochdruckes (pulmonalerterielle Hypertonie) verschiedener Ursachen möglich. Einen weiteren Schwerpunkt bildet die schlafmedizinische Diagnostik bei allen schlafbezogenen Erkrankungen.



### B-[11].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Pulmologie

**Art der Abteilung:** Bettenführende Hauptabteilung  
**Fachabteilungsschlüssel:** 0100

**Hausanschrift:** Bassermannstraße 1  
 68165 Mannheim

**Telefon:** 0621 / 424 - 4541

**Fax:** 0621 / 424 - 4657

**E-Mail:** [info.pu@theresienkrankenhaus.de](mailto:info.pu@theresienkrankenhaus.de)

**Internet:** [www.theresienkrankenhaus.de](http://www.theresienkrankenhaus.de)



## B-[11].2 Versorgungsschwerpunkte der Pulmologie

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Pulmologie:	Kommentar / Erläuterung:
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura	
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	
VI20	Intensivmedizin	
VI21	Betreuung von Patienten vor und nach Transplantation	
VI22	Diagnostik und Therapie von Allergien	

## B-[11].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Pulmologie

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP03	Angehörigenbetreuung/ -beratung/ -seminare	Gehört zum Leistungsangebot der onkologischen Tagesklinik
MP04	Atemgymnastik	
MP09	Besondere Formen/ Konzepte der Betreuung von Sterbenden	Palliativzimmer
MP21	Kinästhetik	
MP00	Sonstiges	Patientenberatung zum Thema COPD/Asthma sowie Raucherberatung

## B-[11].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Pulmologie

trifft nicht zu / entfällt



## B-[11].5 Fallzahlen der Pulmologie

Vollstationäre Fallzahl: 3773

## B-[11].6 Hauptdiagnosen nach ICD

Top 30 Diagnosen

Rang	ICD-10 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	G47	1133	Schlafstörung
2	J44	366	Sonstige anhaltende Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege
3	J18	272	Lungenentzündung, Erreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
4	C34	142	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs
5	I10	112	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
6	I50	99	Herzschwäche
7	R06	65	Atemstörung
8	J96	51	Störung der Atmung mit ungenügender Aufnahme von Sauerstoff ins Blut
9	I48	48	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens
10	J45	44	Asthma
11	E86	43	Flüssigkeitsmangel
11	R55	43	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps
13	N39	38	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase
14	I20	37	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris
15	J40	36	Bronchitis, nicht als akut oder anhaltend bezeichnet
16	J15	35	Lungenentzündung durch Bakterien
17	A41	34	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)
18	F51	26	Schlafstörung, die keine körperliche Ursache hat
19	C50	25	Brustkrebs
19	I26	25	Verschluss eines Blutgefäßes in der Lunge durch ein Blutgerinnsel - Lungenembolie
19	J84	25	Sonstige Krankheit des Bindegewebes in der Lunge
22	I21	24	Akuter Herzinfarkt
23	J90	23	Erguss zwischen Lunge und Rippen
24	J69	22	Lungenentzündung durch feste oder flüssige Substanzen
25	C45	21	Bindegewebskrebs von Brustfell (Pleura), Bauchfell (Peritoneum) oder Herzbeutel (Perikard) - Mesotheliom
25	N17	21	Akutes Nierenversagen



Rang	ICD-10 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
27	I25	20	Herzkrankheit durch anhaltende Durchblutungsstörungen des Herzens
28	F10	18	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol
29	K29	17	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms
29	K52	17	Sonstige Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Darms, nicht durch Bakterien oder andere Krankheitserreger verursacht

## B-[11].7 Prozeduren nach OPS

Top 30 Operationen

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	1-710	3633	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie
2	1-790	3302	Untersuchung von Hirn-, Herz-, Muskel- bzw. Atmungsvorgängen während des Schlafes
3	1-711	1898	Bestimmung der Menge von Kohlenmonoxid, die durch die Lunge aufgenommen und abgegeben wird
4	8-717	1071	Einrichtung und Anpassung des Beatmungsgeräts zur Behandlung von Atemstörungen während des Schlafes
5	1-620	906	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung
6	8-706	885	Anlegen einer Gesichts- oder Nasenmaske zur künstlichen Beatmung
7	1-843	693	Untersuchung der Bronchien durch Flüssigkeitsentnahme mit einer Nadel
8	1-791	289	Untersuchung von Herz- und Lungenvorgängen während des Schlafes
9	1-430	188	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus den Atemwegen bei einer Spiegelung
10	8-152	156	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in den Brustkorb mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit
11	8-800	145	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
12	1-844	123	Untersuchung des Raumes zwischen Lunge und Rippen durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel
13	8-930	94	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens



Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute	Umgangssprachliche Bezeichnung: Fallzahl:
14	8-144	76	Einbringen eines Röhrchens oder Schlauchs in den Raum zwischen Lunge und Rippe zur Ableitung von Flüssigkeit (Drainage)
15	1-691	56	Untersuchung des Brustkorbes bzw. des Mittelfells (Mediastinum) durch eine Spiegelung
16	8-716	52	Einrichtung und Anpassung einer häuslichen künstlichen Beatmung
17	5-399	44	Sonstige Operation an Blutgefäßen
18	1-432	35	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus den Atemwegen durch die Haut mit Steuerung durch bildgebende Verfahren, z.B. Ultraschall
19	1-712	34	Messung der Zusammensetzung der Atemluft in Ruhe und unter körperlicher Belastung
20	1-581	33	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Mittelfell (Mediastinum) und anderen Organen des Brustkorbes durch operativen Einschnitt
21	5-345	32	Verödung des Spaltes zwischen Lunge und Rippen
22	8-831	29	Legen, Wechsel bzw. Entfernung eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
23	8-012	19	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 1 des Prozedurenkatalogs
24	8-931	16	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks im rechten Vorhof des Herzens
24	8-987	16	Fachübergreifende Behandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Erregern
26	8-543	14	Mehrtägige Krebsbehandlung (bspw. 2-4 Tage) mit zwei oder mehr Medikamenten zur Chemotherapie, die über die Vene verabreicht werden
26	8-900	14	Narkose mit Gabe des Narkosemittels über die Vene
28	5-333	13	Lösung von Verklebungen zwischen Lunge und Brustwand - Adhäsioolyse
29	8-013	12	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 2 des Prozedurenkatalogs
30	8-542	11	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut



## B-[11].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Ermächtigungsambulanz	
Angebotene Leistungen	Die Fachabteilung für Pneumologie erbringt pneumologische Leistungen (insbesondere Bronchoskopien) auf Überweisung durch andere Lungenfachärzte und die ambulante Chemotherapie bei Krebspatienten.
Art der Ambulanz	Privatambulanz

Privatsprechstunde	
Angebotene Leistungen	Alle ambulanten pneumologischen Leistungen
Art der Ambulanz	Privatambulanz

## B-[11].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

## B-[11].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

## B-[11].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Kommentar / Erläuterung:
AA12	Endoskop	Autofluoreszenzendoskopie

## B-[11].12 Personelle Ausstattung

### B-12.1 Ärzte:

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte):	15
Davon Fachärzte:	5
Belegärzte (nach § 121 SGB V):	0

Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Bezeichnung:	Kommentar / Erläuterungen:
AQ30	Innere Medizin und SP Pneumologie	
ZF03	Allergologie	
ZF39	Schlafmedizin	
AQ00	Sonstige	Beatmungsmedizin



### **B-12.2 Pflegepersonal:**

Pflegekräfte insgesamt: **61,3** (11 Vollkräfte mit Weiterbildung zur Stationsleitung, 8 Vollkräfte Aufbaukurs 1 für Stationsleitungen und 3 mit Aufbaukurs II sowie 6,75 Vollkräfte als Praxisanleiter und 1 Vollkraft mit Weiterbildung in Palliativpflege.)

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung): **52,1**

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung): **0**

### **B-12.3 Spezielles therapeutisches Personal:**

Trifft nicht zu/entfällt



## B-[12] Fachabteilung Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

Die Fachabteilung für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde bietet die gesamte Diagnostik und konservative Therapie im HNO-Bereich. Zusätzlich werden auch kleinere und mittlere chirurgische Eingriffe durchgeführt sowie Allergien im oberen Atemtrakt diagnostiziert und behandelt. Die HNO-Abteilung arbeitet eng mit dem Schlaflabor des Hauses zusammen, wenn es um die Abklärung von Schlafatmungsstörungen geht.

Die Fachabteilung für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde (HNO) spezialisiert sich auf Eingriffe zur Sanierung von chronischen Entzündungen im Bereich Hals, Nase, Ohr und Gehörgänge. Zusätzlich gehört die Allergologie zu ihren besonderen Schwerpunkten. Weitere Spezialgebiete stellen die Ultraschalldiagnostik und otoneurologische Diagnostik dar.

### B-[12].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

**Art der Abteilung:** Bettenführende Belegabteilung  
**Fachabteilungsschlüssel:** 2600

**Hausanschrift:** Bassermannstraße 1  
 68165 Mannheim

**Telefon:** 0621 / 412266 (Dr. Graf/Dr. Petri)  
 0621 / 24550 (Dr. Limbeck/Dr. Ziegel Müller)  
 0621 / 417541 (Dr. Riemann)  
 0621 / 155816 (Dr. Rößing)

**Internet:** [www.theresienkrankenhaus.de](http://www.theresienkrankenhaus.de),  
[www.hno-praxis-mannheim.de](http://www.hno-praxis-mannheim.de),  
[www.hno-riemann.de](http://www.hno-riemann.de)

### B-[12].2 Versorgungsschwerpunkte der Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde:	Kommentar / Erläuterung:
VH02	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Mittelohres und des Warzenfortsatzes	
VH03	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Innenohres	
VH06	Operative Fehlbildungskorrektur des Ohres	
VH07	Schwindeldiagnostik und –therapie	



Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde:	Kommentar / Erläuterung:
VH08	Diagnostik und Therapie von Infektionen der oberen Atemwege	
VH09	Sonstige Krankheiten der oberen Atemwege	
VH10	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen	
VH13	Plastisch-rekonstruktive Chirurgie	
VH15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen	
VH16	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Kehlkopfes	
VH17	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Trachea	
VH00	Sonstige	Operative Behandlung von Schlafatmungsstörungen

### **B-[12].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde**

trifft nicht zu / entfällt

### **B-[12].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde**

trifft nicht zu / entfällt

### **B-[12].5 Fallzahlen der Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde**

**Vollstationäre Fallzahl: 869**



## B-[12].6 Hauptdiagnosen nach ICD

Top 30 Diagnosen

Rang	ICD-10 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	J35	458	Anhaltende Krankheit der Gaumen- bzw. Rachenmandeln
2	J34	169	Sonstige Krankheit der Nase bzw. der Nasennebenhöhlen
3	J32	87	Anhaltende Nasennebenhöhlenentzündung
4	G47	24	Schlafstörung
5	H81	17	Störung des Gleichgewichtsorgans
6	I20	12	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris
6	T81	12	Komplikationen bei ärztlichen Eingriffen
8	Q17	9	Sonstige angeborene Fehlbildung des Ohres
9	H91	8	Sonstiger Hörverlust
10	J36	6	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) um die Mandeln
11	A46	<= 5	Wundrose - Erysipel
11	A49	<= 5	Infektionskrankheit, ausgelöst durch Bakterien, Körperregion vom Arzt nicht näher bezeichnet
11	B27	<= 5	Pfeiffersches Drüsenfieber - Infektiöse Mononukleose
11	C44	<= 5	Sonstiger Hautkrebs
11	D10	<= 5	Gutartiger Tumor des Mundes bzw. des Rachens
11	D14	<= 5	Gutartiger Tumor des Mittelohres bzw. des Atmungssystems
11	D38	<= 5	Tumor des Mittelohres, der Atmungsorgane bzw. von Organen im Brustkorb ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig
11	D48	<= 5	Tumor an sonstigen bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneten Körperregionen ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig
11	G51	<= 5	Krankheit des Gesichtsnervens
11	H02	<= 5	Sonstige Krankheit bzw. Veränderung des Augenlides
11	H60	<= 5	Entzündung des äußeren Gehörganges
11	H61	<= 5	Sonstige Krankheit der Ohrmuschel bzw. des Gehörgangs
11	H65	<= 5	Nichteitrige Mittelohrentzündung
11	H83	<= 5	Sonstige Krankheit des Innenohrs
11	H93	<= 5	Sonstige Krankheit des Ohres
11	I10	<= 5	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
11	I21	<= 5	Akuter Herzinfarkt
11	I25	<= 5	Herzkrankheit durch anhaltende Durchblutungsstörungen des Herzens
11	I50	<= 5	Herzschwäche



Rang	ICD-10 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
11	I51	<= 5	Komplikationen einer Herzkrankheit bzw. ungenau beschriebene Herzkrankheit

## B-[12].7 Prozeduren nach OPS

Top 30 Operationen

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	1-610	521	Untersuchung des Kehlkopfs durch eine Spiegelung
2	5-215	266	Operation an der unteren Nasenmuschel
3	5-281	265	Operative Entfernung der Gaumenmandeln (ohne Entfernung der Rachenmandel) - Tonsillektomie ohne Adenotomie
4	5-214	223	Operative Entfernung bzw. Wiederherstellung der Nasenscheidewand
5	5-282	190	Operative Entfernung von Gaumen- und Rachenmandeln
6	1-611	182	Untersuchung des Rachens durch eine Spiegelung
7	1-242	178	Messung des Hörvermögens - Audiometrie
8	5-984	102	Operation unter Verwendung optischer Vergrößerungshilfen, z.B. Lupenbrille, Operationsmikroskop
9	5-224	93	Operation an mehreren Nasennebenhöhlen
10	5-200	88	Operativer Einschnitt in das Trommelfell
11	1-612	67	Untersuchung der Nase durch eine Spiegelung
12	5-285	42	Operative Entfernung der Rachenmandeln bzw. ihrer Wucherungen (ohne Entfernung der Gaumenmandeln)
13	5-221	29	Operation an der Kieferhöhle
13	5-222	29	Operation am Siebbein bzw. an der Keilbeinhöhle
15	5-210	25	Operative Behandlung bei Nasenbluten
16	5-223	24	Operation an der Stirnhöhle
17	5-983	21	Erneute Operation
18	5-985	20	Operation unter Verwendung von Laserinstrumenten
19	5-212	18	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Nase
20	5-294	16	Sonstiger operativer, wiederherstellender Eingriff am Rachen
21	5-184	15	Operative Korrektur abstehender Ohren
22	5-300	10	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Kehlkopfes



Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
23	5-217	8	Operative Korrektur der äußeren Nase
23	5-272	8	Operative Entfernung oder Zerstörung des (erkrankten) harten bzw. weichen Gaumens
23	5-284	8	Operative Entfernung oder Zerstörung einer Zungenmandel
26	5-289	7	Sonstige Operation an Gaumen- bzw. Rachenmandeln
27	1-245	<= 5	Messung der Nasendurchgängigkeit
27	1-547	<= 5	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Rachen durch operativen Einschnitt
27	5-065	<= 5	Operative Entfernung einer nach Geburt verbliebenen Verbindung zwischen Schilddrüse und Zunge
27	5-097	<= 5	Lidstraffung

## B-[12].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Arztpraxen	
Angebotene Leistungen	Es handelt sich hierbei um niedergelassene Ärzte, die in eigenem Namen und auf eigene Rechnungen ambulante Leistungen erbringen. Bezüglich des Leistungsangebotes informieren Sie sich bitte bei den Praxen.
Art der Ambulanz	Niedergelassene Arztpraxis

## B-[12].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

## B-[12].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:

Ja

## B-[12].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Kommentar / Erläuterung:
AA02	Audiometrie-Labor	
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	
AA11	Elektromyographie (EMG)/ Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	
AA20	Laser	



Nr.	Vorhandene Geräte:	Kommentar / Erläuterung:
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät	
AA00	Sonstige	Weiter in der Fachabteilung vorhanden sind Gerätschaften zur Messung von otoakustischen Emissionen, zur Rhinomanometrie und zur Allergiediagnostik.

## B-[12].12 Personelle Ausstattung

### B-12.1 Ärzte:

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte):	0
Davon Fachärzte:	0
Belegärzte (nach § 121 SGB V):	6

Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Bezeichnung:	Kommentar / Erläuterungen:
AQ18	Hals-Nasen- Ohrenheilkunde	
AQ19	Sprach-, Stimm und kindliche Hörstörungen	
AQ22	Hygiene und Umweltmedizin	
ZF02	Akupunktur	
ZF03	Allergologie	
ZF33	Plastische Operationen	

### B-12.2 Pflegepersonal:

Pflegekräfte insgesamt: **13,3** (1,15 Vollkräfte mit Weiterbildung zur Stationsleitung sowie 0,75 mit dem Aufbaukurs I für Stationsleitungen und 1,4 Vollkräfte als Praxisanleiter.)

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung): **11,7**

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung): **0**

### B-12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

Trifft nicht zu/entfällt



## B-[13] Fachabteilung Plastische Chirurgie

Die Plastische Chirurgie ist eine Belegabteilung in der Hedwig-Klinik. Sie beschäftigt sich mit Operationen, die zur Abdeckung, Beseitigung oder Minderung von sichtbaren körperlichen Defekten und Schäden dienen sollen. Beispiele hierfür sind Hauttransplantationen oder Wiederherstellungsoperationen nach Tumorentfernungen.

### B-[13].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Plastische Chirurgie

**Art der Abteilung:** Bettenführende Belegabteilung  
**Fachabteilungsschlüssel:** 1900

**Hausanschrift:** Elisabethstraße 1  
 68165 Mannheim

**Telefon:** 0621 / 7179 - 500  
**Fax:** 0621 / 7179 - 501  
**E-Mail:** dr-j.grab@web.de  
**Internet:** www.dr-grab.de,  
 www.theresienkrankenhaus.de

### B-[13].2 Versorgungsschwerpunkte der plastischen Chirurgie

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Plastische Chirurgie:	Kommentar / Erläuterung:
VA15	Plastische Chirurgie	
VC38	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand	
VC57	Plastisch rekonstruktive Eingriffe	
VG04	Ästhetische / plastische Mammachirurgie	
VH13	Plastisch-rekonstruktive Chirurgie	

### B-[13].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der plastischen Chirurgie

trifft nicht zu / entfällt

### B-[13].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der plastischen Chirurgie

trifft nicht zu / entfällt



## B-[13].5 Fallzahlen der plastischen Chirurgie

Vollstationäre Fallzahl: 82

## B-[13].6 Hauptdiagnosen nach ICD

Top 30 Diagnosen

Rang	ICD-10 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	C50	26	Brustkrebs
2	T85	9	Komplikationen durch sonstige eingepflanzte Fremdteile (z.B. künstliche Augenlinsen, Brustimplantate) oder Verpflanzung von Gewebe im Körperinneren
3	C43	<= 5	Schwarzer Hautkrebs - Malignes Melanom
3	C44	<= 5	Sonstiger Hautkrebs
3	D16	<= 5	Gutartiger Tumor des Knochens bzw. des Gelenknorpels
3	D17	<= 5	Gutartiger Tumor des Fettgewebes
3	D24	<= 5	Gutartiger Brustdrüsentumor
3	D48	<= 5	Tumor an sonstigen bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneten Körperregionen ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig
3	E65	<= 5	Fettpolster
3	K43	<= 5	Bauchwandbruch
3	L70	<= 5	Akne
3	L90	<= 5	Hautkrankheit mit Gewebsschwund
3	M72	<= 5	Gutartige Geschwulstbildung des Bindegewebes
3	M95	<= 5	Sonstige erworbene Verformung des Muskel-Skelett-Systems bzw. des Bindegewebes
3	N60	<= 5	Gutartige Zell- und Gewebeveränderungen der Brustdrüse
3	N61	<= 5	Entzündung der Brustdrüse
3	N62	<= 5	Übermäßige Vergrößerung der Brustdrüse
3	N64	<= 5	Sonstige Krankheit der Brustdrüse
3	Q18	<= 5	Sonstige angeborene Fehlbildung des Gesichtes bzw. des Halses
3	Q30	<= 5	Angeborene Fehlbildung der Nase
3	Q83	<= 5	Angeborene Fehlbildung der Brustdrüse
3	S02	<= 5	Knochenbruch des Schädels bzw. der Gesichtsschädelknochen
3	S52	<= 5	Knochenbruch des Unterarmes
3	S63	<= 5	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung von Gelenken bzw. Bändern im Bereich des Handgelenkes oder der Hand
3	S72	<= 5	Knochenbruch des Oberschenkels



Rang	ICD-10 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
3	T81	<= 5	Komplikationen bei ärztlichen Eingriffen

## B-[13].7 Prozeduren nach OPS

Top 30 Operationen

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-895	38	Ausgedehnte operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut
2	5-903	28	Hautverpflanzung aus dem der Wunde benachbarten Hautareal
3	5-889	26	Sonstige Operation an der Brustdrüse
4	5-911	15	Operation zur Straffung der Haut bzw. Unterhaut und Entfernung von Fettgewebe, außer im Gesicht
5	5-884	13	Operative Brustverkleinerung
6	5-883	12	Operative Brustvergrößerung
7	5-886	11	Sonstiger operativer, wiederherstellender Eingriff an der Brustdrüse
8	5-916	10	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz
9	5-218	6	Operative Korrektur der inneren bzw. äußeren Nase
10	5-091	<= 5	Operative Entfernung oder Zerstörung von (erkranktem) Gewebe des Augenlides
10	5-092	<= 5	Operation an Augenwinkel bzw. Lidfalte
10	5-097	<= 5	Lidstraffung
10	5-349	<= 5	Sonstige Operation am Brustkorb
10	5-546	<= 5	Operativer, wiederherstellender Eingriff an der Bauchwand bzw. des Bauchfells (Peritoneum)
10	5-782	<= 5	Operative Entfernung von erkranktem Knochengewebe
10	5-784	<= 5	Operative Verpflanzung bzw. Umlagerung von Knochengewebe
10	5-787	<= 5	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
10	5-842	<= 5	Operation an den Bindegewebshüllen der Muskeln und Sehnen an Hand bzw. Fingern
10	5-849	<= 5	Sonstige Operation an der Hand
10	5-852	<= 5	Entfernen von Muskeln, Sehnen bzw. deren Bindegewebshüllen
10	5-870	<= 5	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe ohne Entfernung von Achsellymphknoten



Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
10	5-872	<= 5	Operative Entfernung der Brustdrüse ohne Entfernung von Achsellymphknoten
10	5-876	<= 5	Operative Entfernung des Brustdrüsenkörpers ohne Haut, Brustwarze und Warzenvorhof
10	5-879	<= 5	Sonstige operative Entfernung der Brustdrüse
10	5-881	<= 5	Operativer Einschnitt in die Brustdrüse
10	5-882	<= 5	Operation an der Brustwarze
10	5-885	<= 5	Operativer, wiederherstellender Eingriff an der Brustdrüse mit Haut- und Muskelverpflanzung (Transplantation)
10	5-892	<= 5	Sonstige operative Einschnitte an Haut bzw. Unterhaut
10	5-893	<= 5	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut
10	5-894	<= 5	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut

### B-[13].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Arztpraxis	
Angebote Leistungen	Es handelt sich hierbei um einen niedergelassenen Arzt, der in eigenem Namen und auf eigene Rechnungen ambulante Leistungen erbringt. Bezüglich des Leistungsangebotes informieren Sie sich bitte bei der Praxis.
Art der Ambulanz	Niedergelassene Arztpraxis

### B-[13].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

### B-[13].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

### B-[13].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Kommentar / Erläuterung:
AA20	Laser	CO2 Laser
AA00	Sonstige	Radiochirurgiegerät
AA00	Sonstige	OP-Mikroskop



Nr.	Vorhandene Geräte:	Kommentar / Erläuterung:
AA00	Sonstige	Ultraschallgesteuertes Fettabsaugegerät Contour Genesis

## B-[13].12 Personelle Ausstattung

### B-12.1 Ärzte:

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte):	0
Davon Fachärzte:	0
Belegärzte (nach § 121 SGB V):	1

Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Bezeichnung:	Kommentar / Erläuterungen:
AQ11	Plastische und Ästhetische Chirurgie	

### B-12.2 Pflegepersonal:

Pflegekräfte insgesamt: **3** (Eine Pflegekraft mit Weiterbildung zur Stationsleitung sowie eine Praxisanleiterin.)

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung): **3**

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung): **0**

### B-12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

Trifft nicht zu/entfällt



## Teil C - Qualitätssicherung

### C-1 Teilnahme externe vergleichende Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren)

#### C-1.1 Im Krankenhaus erbrachte Leistungsbereiche / Dokumentationsrate

Ambulant erworbene Pneumonie	
Fallzahl	478
Dokumentationsrate in %	11,1
Kommentar	

Cholezystektomie	
Fallzahl	357
Dokumentationsrate in %	91,0
Kommentar	

Pflege	
**) Pflege: Dekubitusprophylaxe mit Kopplung an die Leistungsbereiche isolierte Aortenklappenchirurgie, Hüft-Endprothesen-Erstimplantation, Hüft-TEP-Wechsel und -komponentenwechsel, hüftgelenknahe Femurfraktur, Knie-TEP-Erstimplantation, Knie-TEP-Wechsel und -komponentenwechsel, kombinierte Koronar- und Aortenklappenchirurgie, isolierte Koronarchirurgie	

Geburtshilfe	
Fallzahl	1284
Dokumentationsrate in %	100,0
Kommentar	

Gynäkologische Operationen	
Fallzahl	641
Dokumentationsrate in %	93,0
Kommentar	

Herzschrittmacher-Aggregatwechsel	
Fallzahl	30
Dokumentationsrate in %	100,0
Kommentar	



<b>Herzschrittmacher-Implantation</b>	
Fallzahl	120
Dokumentationsrate in %	85,8
Kommentar	

<b>Herzschrittmacher-Revision / Systemwechsel / Explantation</b>	
Fallzahl	29
Dokumentationsrate in %	27,6
Kommentar	

<b>Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation</b>	
Fallzahl	197
Dokumentationsrate in %	69,0
Kommentar	

<b>Hüft-Totalendoprothesen-Wechsel und -komponentenwechsel</b>	
Fallzahl	<20
Dokumentationsrate in %	42,1
Kommentar	

<b>Hüftgelenknahe Femurfraktur</b>	
Fallzahl	192
Dokumentationsrate in %	71,9
Kommentar	

<b>Karotis-Rekonstruktion</b>	
Fallzahl	72
Dokumentationsrate in %	91,7
Kommentar	

<b>Knie-Totalendoprothesen-Erstimplantation</b>	
Fallzahl	190
Dokumentationsrate in %	74,7
Kommentar	

<b>Knie-Totalendoprothesen-Wechsel und -komponentenwechsel</b>	
Fallzahl	<20
Dokumentationsrate in %	80,0
Kommentar	



Koronarangiographie und perkutane Koronarintervention (PCI)	
Fallzahl	1469
Dokumentationsrate in %	100,0
Kommentar	

Mammachirurgie	
Fallzahl	169
Dokumentationsrate in %	78,1
Kommentar	

Gesamt	
Fallzahl	4707
Dokumentationsrate in %	85,6
Kommentar	

\*\*\*) Da das BQS- Verfahren zur Dekubitusprophylaxe an die Leistungsbereiche isolierte Aortenklappenchirurgie, Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation, Hüft-TEP-Wechsel und -komponentenwechsel, hüftgelenknahe Femurfraktur, Knie-TEP-Erstimplantation, Knie-TEP-Wechsel und -komponentenwechsel, kombinierte Koronar- und Aortenklappenchirurgie und isolierte Koronarchirurgie gekoppelt ist, existieren hier keine gesonderten Angaben über Fallzahlen und Dokumentationsrate. Fallzahl und Dokumentationsrate im Leistungsbereich Dekubitusprophylaxe können aus den Angaben in den jeweiligen Leistungsbereichen abgelesen werden.

## C-1.2 A Vom Gemeinsamen Bundesausschuss als uneingeschränkt zur Veröffentlichung geeignet bewertete Qualitätsindikatoren:

C-1.2 A.I Qualitätsindikatoren, deren Ergebnisse keiner Bewertung durch den Strukturierten Dialog bedürfen oder für die eine Bewertung durch den Strukturierten Dialog bereits vorliegt.

Brusttumoren: Sicherheitsabstand zum gesunden Gewebe		Angabe Sicherheitsabstand: bei brusterhaltender Therapie	
Bewertung durch den strukturierten Dialog	2	Referenzbereich (Bundesweit)	>=95%
Vertrauensbereich	62,6 - 84,5	Zähler/Nenner	50/67
Ergebnis (Einheit)	74,6%	Kommentar:	

Brusttumoren: Bestimmung der Hormonempfindlichkeit der Krebszellen		Hormonrezeptoranalyse	
Bewertung durch den strukturierten Dialog	8	Referenzbereich (Bundesweit)	>=95%
Vertrauensbereich	95,9-10,0	Zähler/Nenner	89/89
Ergebnis (Einheit)	100,0%	Kommentar:	



Brusttumoren: Röntgenuntersuchung des entfernten Gewebes nach der Operation		Postoperatives Präparatröntgen	
Bewertung durch den strukturierten Dialog	2	Referenzbereich (Bundesweit)	>=95%
Vertrauensbereich	54,7-96,2	Zähler/Nenner	13/16
Ergebnis (Einheit)	81,3%	Kommentar:	

Frauenheilkunde Vorbeugende Medikamentengabe zur Vermeidung von Blutgerinnseln bei Gebärmutterentfernungen		Thromboseprophylaxe bei Hysterektomie	
Bewertung durch den strukturierten Dialog	8	Referenzbereich (Bundesweit)	>=95%
Vertrauensbereich	98,6-100,0	Zähler/Nenner	254/254
Ergebnis (Einheit)	100,0%	Kommentar:	

Frauenheilkunde Vorbeugende Gabe von Antibiotika bei Gebärmutterentfernungen		Antibiotikaprophylaxe bei Hysterektomie	
Bewertung durch den strukturierten Dialog	8	Referenzbereich (Bundesweit)	>=90%
Vertrauensbereich	90,7-96,7	Zähler/Nenner	260/276
Ergebnis (Einheit)	94,2%	Kommentar:	

Gallenblasenentfernung Klärung der Ursachen für angestaute Gallenflüssigkeit vor der Gallenblasenentfernung		Präoperative Diagnostik bei extrahepatischer Cholestase	
Bewertung durch den strukturierten Dialog	8	Referenzbereich (Bundesweit)	=100%
Vertrauensbereich	68,4-100,0	Zähler/Nenner	14/15
Ergebnis (Einheit)	93,3%	Kommentar:	

Gallenblasenentfernung Feingewebliche Untersuchung der entfernten Gallenblase		Erhebung eines histologischen Befundes	
Bewertung durch den strukturierten Dialog	8	Referenzbereich (Bundesweit)	=100%
Vertrauensbereich	98,3-100,0	Zähler/Nenner	324/325
Ergebnis (Einheit)	99,7	Kommentar:	



Gallenblasenentfernung Ungeplante Folgeoperation(en) wegen Komplikation(en)		Reinterventionsrate	
Bewertung durch den strukturierten Dialog	8	Referenzbereich (Bundesweit)	<=1,5%
Vertrauensbereich	0,0-2,0	Zähler/Nenner	0/186
Ergebnis (Einheit)	0,0%	Kommentar:	

Geburtshilfe Vorgeburtliche Gabe von Medikamenten zur Unterstützung der Lungenentwicklung bei Frühgeborenen		Antenatale Kortikosteroidtherapie: bei Geburten mit einem Schwangerschaftsalter von 24+0 bis unter 34+0 Wochen unter Ausschluss von Totgeburten und mit einem präpartalen stationären Aufenthalt von mindestens zwei Kalendertagen	
Bewertung durch den strukturierten Dialog	8	Referenzbereich (Bundesweit)	<=1,5%
Vertrauensbereich	0,0-97,5	Zähler/Nenner	entfällt
Ergebnis (Einheit)	0,0%	Kommentar:	>=95%

Geburtshilfe Zeitspanne zwischen dem Entschluss zum Notfallkaiserschnitt und der Entbindung des Kindes		E-E-Zeit bei Notfallkaiserschnitt	
Bewertung durch den strukturierten Dialog	8	Referenzbereich (Bundesweit)	>95%
Vertrauensbereich	71,5-100,0	Zähler/Nenner	11/11
Ergebnis (Einheit)	100,0%	Kommentar:	

Geburtshilfe Anwesenheit eines Kinderarztes bei Frühgeburten		Anwesenheit eines Pädiaters bei Frühgeborenen	
Bewertung durch den strukturierten Dialog	8	Referenzbereich (Bundesweit)	>=90%
Vertrauensbereich	9,6-100,0	Zähler/Nenner	entfällt
Ergebnis (Einheit)	66,7%	Kommentar:	



Halsschlagaderoperation Schlaganfälle oder Tod infolge einer Operation zur Erweiterung der Halsschlagader		Perioperative Schlaganfälle oder Tod risikoadjustiert nach logistischem Karotis-Score I: Risikoadjustierte Rate nach logistischem Karotis-Score I	
Bewertung durch den strukturierten Dialog	8	Referenzbereich (Bundesweit)	$\leq 8,5\%$ (95%- Percentile)
Vertrauensbereich	entfällt	Zähler/Nenner	0/66
Ergebnis (Einheit)	0,0%	Kommentar:	

Halsschlagaderoperation Entscheidung zur Operation einer Verengung der Halsschlagader mit erkennbaren Krankheitsanzeichen		Indikation bei symptomatischer Karotisstenose	
Bewertung durch den strukturierten Dialog	8	Referenzbereich (Bundesweit)	$\geq 90\%$
Vertrauensbereich	82,2-100,0	Zähler/Nenner	28/29
Ergebnis (Einheit)	96,6%	Kommentar:	

Halsschlagaderoperation Entscheidung zur Operation einer Verengung der Halsschlagader ohne erkennbare Krankheitsanzeichen		Indikation bei asymptomatischer Karotisstenose	
Bewertung durch den strukturierten Dialog	8	Referenzbereich (Bundesweit)	$\geq 80\%$
Vertrauensbereich	80,3-99,4	Zähler/Nenner	32/34
Ergebnis (Einheit)	94,1%	Kommentar:	

Herzkatheteruntersuchung und - behandlung Entscheidung für die Herzkatheter- Untersuchung		Indikation zur Koronarangiographie - Ischämiezeichen	
Bewertung durch den strukturierten Dialog	8	Referenzbereich (Bundesweit)	$\geq 80\%$
Vertrauensbereich	94,5-96,9	Zähler/Nenner	1035/1080
Ergebnis (Einheit)	95,8%	Kommentar:	

Herzkatheteruntersuchung und -behandlung Entscheidung für die Herzkatheter- Behandlung		Indikation zur PCI	
Bewertung durch den strukturierten Dialog	8	Referenzbereich (Bundesweit)	$\leq 10\%$
Vertrauensbereich	1,0-5,3	Zähler/Nenner	7/269
Ergebnis (Einheit)	2,6%	Kommentar:	



<b>Herzkatheteruntersuchung und -behandlung Wiederherstellung der Durchblutung der Herzkranzgefäße</b>		<b>Erreichen des wesentlichen Interventionsziels bei PCI: Alle PCI mit Indikation akutes Koronarsyndrom mit ST-Hebung bis 24 h</b>	
Bewertung durch den strukturierten Dialog	8	Referenzbereich (Bundesweit)	$\geq 85\%$
Vertrauensbereich	78,7-92,0	Zähler/Nenner	101/117
Ergebnis (Einheit)	86,3	Kommentar:	

<b>Herzschrittmachereinsatz Komplikationen während oder nach der Operation</b>		<b>Perioperative Komplikationen: Sondendislokation im Vorhof</b>	
Bewertung durch den strukturierten Dialog	8	Referenzbereich (Bundesweit)	$\leq 3\%$
Vertrauensbereich	0,9-13,1	Zähler/Nenner	entfällt
Ergebnis (Einheit)	4,7%	Kommentar:	

<b>Herzschrittmachereinsatz Komplikationen während oder nach der Operation</b>		<b>Perioperative Komplikationen: Sondendislokation im Ventrikel</b>	
Bewertung durch den strukturierten Dialog	8	Referenzbereich (Bundesweit)	$\leq 3\%$
Vertrauensbereich	0,6-8,3	Zähler/Nenner	entfällt
Ergebnis (Einheit)	2,9%	Kommentar:	

<b>Herzschrittmachereinsatz Auswahl des Herzschrittmachersystems</b>		<b>Leitlinienkonforme Systemwahl bei bradykarden Herzrhythmusstörungen</b>	
Bewertung durch den strukturierten Dialog	8	Referenzbereich (Bundesweit)	$\geq 90\%$
Vertrauensbereich	69,6-91,1	Zähler/Nenner	46/56
Ergebnis (Einheit)	82,1%	Kommentar:	

<b>Herzschrittmachereinsatz Entscheidung für die Herzschrittmacher-Behandlung</b>		<b>Leitlinienkonforme Indikationsstellung bei bradykarden Herzrhythmusstörungen</b>	
Bewertung durch den strukturierten Dialog	8	Referenzbereich (Bundesweit)	$\geq 90\%$
Vertrauensbereich	87,6-99,7	Zähler/Nenner	54/56
Ergebnis (Einheit)	96,4%	Kommentar:	



Herzschrillmachereinsatz Komplikationen während oder nach der Operation		Perioperative Komplikationen: chirurgische Komplikationen	
Bewertung durch den strukturierten Dialog	8	Referenzbereich (Bundesweit)	<=2%
Vertrauensbereich	0,0-5,4	Zähler/Nenner	entfällt
Ergebnis (Einheit)	1,0%	Kommentar:	

Hüftgelenkersatz Ausrenkung des künstlichen Hüftgelenkes nach der Operation		Endoprothesenluxation	
Bewertung durch den strukturierten Dialog	8	Referenzbereich (Bundesweit)	<=5%
Vertrauensbereich	0,0-2,7	Zähler/Nenner	0/136
Ergebnis (Einheit)	0,0%	Kommentar:	

Hüftgelenkersatz Ungeplante Folgeoperation(en) wegen Komplikation(en)		Reinterventionen wegen Komplikation	
Bewertung durch den strukturierten Dialog	8	Referenzbereich (Bundesweit)	<=9%
Vertrauensbereich	0,0-4,1	Zähler/Nenner	entfällt
Ergebnis (Einheit)	0,7%	Kommentar:	

Hüftgelenkersatz Entzündung des Operationsbereichs nach der Operation		Postoperative Wundinfektion	
Bewertung durch den strukturierten Dialog	8	Referenzbereich (Bundesweit)	<=3%
Vertrauensbereich	0,0-2,7	Zähler/Nenner	0/136
Ergebnis (Einheit)	0,0%	Kommentar:	

Kniegelenkersatz Entzündung des Operationsbereichs nach der Operation		Postoperative Wundinfektion	
Bewertung durch den strukturierten Dialog	8	Referenzbereich (Bundesweit)	<=2%
Vertrauensbereich	0,0-2,6	Zähler/Nenner	0/142
Ergebnis (Einheit)	0,0%	Kommentar:	



Kniegelenkersatz Ungeplante Folgeoperation(en) wegen Komplikation(en)		Reinterventionen wegen Komplikation	
Bewertung durch den strukturierten Dialog	8	Referenzbereich (Bundesweit)	<=6%
Vertrauensbereich	0,4-6,1	Zähler/Nenner	entfällt
Ergebnis (Einheit)	2,1%	Kommentar:	

**C-1.2 A.II Qualitätsindikatoren, bei denen die Bewertung der Ergebnisse im Strukturierten Dialog noch nicht abgeschlossen ist und deren Ergebnisse daher für einen Vergleich noch nicht geeignet sind.**

Herzschrittmachereinsatz: Entscheidung für die Herzschrittmacherbehandlung und die Auswahl des Herzschrittmachersystems		Leitlinienkonforme Indikationsstellung und leitlinienkonforme Systemwahl bei bradykarden Herzrhythmusstörungen	
Bewertung durch den strukturierten Dialog	0	Referenzbereich (Bundesweit)	entfällt
Vertrauensbereich	entfällt	Zähler/Nenner	entfällt
Ergebnis (Einheit)	entfällt	Kommentar:	entfällt

Brustumoren: Sicherheitsabstand zum gesunden Gewebe		Angabe Sicherheitsabstand: Bei Mastektomie	
Bewertung durch den strukturierten Dialog	0	Referenzbereich (Bundesweit)	entfällt
Vertrauensbereich	entfällt	Zähler/Nenner	entfällt
Ergebnis (Einheit)	entfällt	Kommentar:	entfällt

In der Spalte 3 Bewertung durch Strukt. Dialog ist im Unterabschnitt C-1.2 A.I die Bewertung des Strukturierten Dialogs verpflichtend darzustellen. Aus folgender Liste ist die zutreffende Zahl ausgewählt:

- 8 = Ergebnis unauffällig, kein Strukturierter Dialog erforderlich
- 1 = Krankenhaus wird nach Prüfung als unauffällig eingestuft
- 6 = Krankenhaus wird nach Prüfung als positiv auffällig, d. h. als besonders gut eingestuft
- 2 = Krankenhaus wird für dieses Erhebungsjahr als unauffällig eingestuft, in der nächsten Auswertung sollen die Ergebnisse aber noch mal kontrolliert werden
- 3 = Krankenhaus wird ggf. trotz Begründung erstmals als qualitativ auffällig bewertet
- 4 = Krankenhaus wird ggf. trotz Begründung wiederholt als qualitativ auffällig bewertet
- 5 = Krankenhaus wird wegen Verweigerung einer Stellungnahme als qualitativ auffällig eingestuft
- 9 = Sonstiges
- 0 = Derzeit noch keine Einstufung als auffällig oder unauffällig möglich, da der Strukturierte Dialog noch nicht abgeschlossen ist



## **C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V**

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

## **C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V**

trifft nicht zu / entfällt

## **C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung**

**Fachabteilung für Pneumologie:** Die Abteilung für Pneumologie nimmt am Qualitätssicherungsverfahren der deutschen Gesellschaft für Pneumologie und Beatmungsmedizin und am Qualitätssicherungsverfahren der deutschen Gesellschaft für Schlafmedizin teil. Bei beiden Verfahren wird die Abteilung in regelmäßigen Abständen von externen Prüfern besucht und geprüft. Über diese Visitation wird dann ein Bericht erstellt, der der Abteilung zur Verfügung steht.

**Fachabteilung für Urologie:** Die Urologische Abteilung beteiligt sich an den Qualitätssicherungsverfahren des uro-onkologischen Arbeitskreises Mannheim.

**Fachabteilung für Anästhesie und Intensivmedizin:** Die Fachabteilung nimmt an der Qualitätssicherung im Bereich der präklinischen Notfallrettung teil. Grundlage dieser Qualitätssicherung ist ein Vertrag, der zwischen der Landesärztekammer Baden-Württemberg (LÄK), den DRK-Landesverbänden, dem ASB-Landesverband, dem JUH-Landesverband und den Kostenträgern geschlossen wurde.

Diese Maßnahme zur Qualitätssicherung im Rettungsdienst zielt auf eine Verbesserung der Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität und Förderung höherer Wirtschaftlichkeit des Rettungsdienstes ab. Nach diesem Vertrag sendet jeder beteiligte Notarztstandort registrierte Daten alle sechs Monate an die Landesärztekammer Baden-Württemberg. Diese leitet die Daten an eine Auswertungsfirma weiter. Die Auswertungen werden in elektronischer Form an die Leiter der Notärzte des Bereichsausschusses und die ärztlichen Leiter der Notarztstandorte versendet.

## **C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach §137 Absatz 1 Satz 3 Nr. 3 SGB V**

trifft nicht zu / entfällt

## **C-6 Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 3 SGB V (Ausnahmeregelung)**

trifft nicht zu / entfällt



## Teil D - Qualitätsmanagement

### D-1 Qualitätspolitik

#### **Patientenorientierung:**

Die Theresienkrankenhaus und St. Hedwig-Klinik GmbH setzt sich als oberstes Ziel die Zufriedenheit der Patienten sowie deren schnellst- und bestmögliche Genesung. Aus unserer Trägerschaft heraus sehen wir uns im besonderen Maße der Menschenwürde verpflichtet. Die Kommunikation mit den Patienten stellt damit ein weiteres Qualitätsziel für uns dar. Achtung, Toleranz, Menschenfreundlichkeit und Vertrauen sind die bestimmenden Elemente des täglichen Miteinanders zum Wohle der Patienten und derer, die ihnen nahe stehen.

#### **Verantwortung und Führung:**

Führen heißt gleichzeitig, Verantwortung zu übernehmen. Daher ist es für unser Haus wichtig, dass die Krankenhausleitung sich für ihre Mitarbeiter einsetzt und sich vor sie stellt. Eines unserer Führungsprinzipien, welches diese Philosophie zum Ausdruck bringt, heißt Fördern und Fordern. Verantwortliches Handeln zieht sich somit wie ein roter Faden durch unsere gesamte Organisation.

#### **Mitarbeiterorientierung und -beteiligung:**

Da die Qualität der Leistung direkt mit der Qualität der Bildung zusammenhängt, nimmt die Aus-, Fort- und Weiterbildung für uns einen hohen Stellenwert ein. Die innerbetriebliche Fortbildung ist daher als eigener Bereich im Krankenhaus angesiedelt und führt in Kooperation mit anderen Häusern unseres Ordens Fortbildungen durch, wobei auch externe Dozenten zum Einsatz kommen. Dabei wird nicht nur Wert auf den theoretischen Wissensstand, sondern auch auf die sozialen Kompetenzen gelegt. Auf diese Weise verwirklichen wir unser Ziel, das Know-how in unserem Haus auf dem aktuellsten Stand zu halten - und das in allen Bereichen.

#### **Wirtschaftlichkeit:**

Zu unserer Philosophie gehört auch, dass Wirtschaftlichkeit und Qualität nicht als Gegensätze gesehen werden. Stattdessen hat es für uns oberste Priorität, die uns zur Verfügung stehenden Mittel effektiv und effizient zu nutzen. Nur so ist eine optimale Patientenversorgung auch in Zeiten schwieriger finanzieller Bedingungen möglich. Unser Bestreben richtet sich daher auf die Verbesserung interner Abläufe und der Kommunikation mit dem ambulanten Sektor.

#### **Prozessorientierung:**

Unser Haus hat eine eigene Stabsstelle für das Prozessmanagement eingerichtet. Hier werden Mittel und Wege untersucht, die Kommunikation weiter zu verbessern, Reibungsverluste abzubauen sowie Effizienz und Effektivität zu erhöhen. Die Stabsstelle wird interdisziplinär unterstützt und ist sowohl im Bereich des Zentral-OPs als auch der Pflege und in sämtlichen Fachabteilungen und anderen Bereichen tätig.



## **Zielorientierung und Flexibilität:**

In einem Krankenhaus kann es nur ein oberstes Ziel geben: Das Wohl der Patienten sowie derer, die ihnen nahe stehen. Um dieses Ziel zu erreichen bedarf es oftmals der interdisziplinären Kooperation. Unsere Strukturen sind deshalb daraufhin ausgerichtet, dass die Zusammenarbeit der Fachabteilungen auf allen Ebenen so reibungslos wie möglich verläuft. Die einzelnen Stationen sind interdisziplinär ausgebildet und können Patienten mit vielerlei Grunderkrankungen optimal pflegen. Auf der Ebene des ärztlichen Dienstes wird die Kooperation über interdisziplinäre Fallbesprechungen und Weiterbildungen sowie Arbeitskreise ermöglicht.

## **Fehlervermeidung und Umgang mit Fehlern:**

Die Orientierung am Kunden ist für unsere Mitarbeiter Ziel und Mittel zur Zielerreichung zugleich. Das Handeln unseres gesamten Personals - nicht nur der Ärzte und Pflegekräfte - ist auf das Wohl des Patienten ausgerichtet. Durch das Feedback unserer Patienten wollen wir Verbesserungspotentiale erkennen und die daraufhin getroffenen Maßnahmen auf ihre Wirksamkeit prüfen.

## **Information an Patienten:**

Besonders wichtig ist uns der persönliche Kontakt zu den Patienten und deren Angehörigen. Unsere Ärzte und Pflegekräfte sind stets bemüht, den Patienten in den Behandlungsverlauf einzubinden und mit Informationen zu versorgen. Detaillierte und umfangreiche Aufklärungsgespräche sind dabei nur ein Glied in der Kette. Weitere Informationen erhält der Patient in unseren zahlreichen Spezialsprechstunden, durch Infobögen und Broschüren sowie bei besonderen Veranstaltungen, z.B. Tagen der offenen Tür oder Auftritten bei fachabteilungsspezifischen Veranstaltungen.

## **Sonstige:**

Da wir uns darüber bewusst sind, dass ein Krankenhausaufenthalt für den Patienten ein einschneidendes und unangenehmes Erlebnis ist, versuchen wir, die Dauer des Aufenthalts soweit medizinisch vertretbar so gering wie möglich zu halten. Die Verwirklichung dieses Ziels steht in engem Zusammenhang mit den Zielen der Wirtschaftlichkeit und des hohen Bildungsniveaus, denn nur gut ausgebildete Ärzte und Pflegekräfte, welche die neuesten medizinischen Techniken anwenden, können ein solches Ziel verwirklichen.



## D-2 Qualitätsziele

Die Theresienkrankenhaus und St. Hedwig-Klinik GmbH Mannheim strebt als oberstes Ziel eine optimale Versorgung der Patienten an. Um dieses Ziel zu erreichen werden drei verschiedene Bereiche definiert, für die verschiedene Unterziele festgelegt werden. Die drei Bereiche gliedern sich in den ärztlichen, den pflegerischen und den administrativen/wirtschaftlichen Bereich.

**Ärztlicher Bereich:** Für den ärztlichen Bereich werden drei Unterziele definiert, mit deren Hilfe das übergeordnete Ziel der optimalen Patientenversorgung erreicht werden soll. Die Ziele sind:

- 1) Hohes Niveau der Ausbildung/des Wissensstandes: Um dieses Ziel zu erreichen werden Fort- und Weiterbildung im Haus durch ein spezielles abteilungsübergreifendes Fortbildungsbudget unterstützt. Außerdem werden in den Abteilungen aber auch interdisziplinär Fortbildungen organisiert.
- 2) Hoher Facharztanteil: Bei der Umsetzung des Stellenplanes wird entsprechend darauf geachtet, dass eine hohe Anzahl an Fachärzten für die Abteilung zur Verfügung steht.
- 3) Aktuelle Ausstattung mit neuester Technik: Das Haus investiert kontinuierlich in neue Technologien und hält die vorhandene Ausstattung aktuell.

**Pflegerischer Bereich:** In diesem Bereich dienen ebenfalls mehrere Ziele als Leitfaden für Organisation und tägliches Handeln:

- 1) Hohes Ausbildungsniveau: Um die Qualität der Ausbildung zu sichern und zu fördern verfügen wir über eine eigene Krankenpflegeschule. Hier werden Nachwuchskräfte theoretisch und praktisch auf die Anforderungen der modernen Pflege vorbereitet. Zudem stehen über ein Mentorensystem in allen Abteilungen Praxisanleiter zur Verfügung, die den Pflegekräften mit Rat und Tat zur Seite stehen und die Qualität der Pflege kontrollieren und fördern.
- 2) Optimale Hygienestandards: Zur Überwachung der Hygiene steht eine eigens dafür ausgebildete Fachkraft zur Verfügung, die sowohl selbstständig im Haus die Abteilungen berät als auch als Ansprechpartner für alle Hygienefragen zur Verfügung steht. Zudem existieren hausweit eingesetzte Verfahrensweisen bei Patienten mit hoher Infektionsgefahr.
- 3) Kontinuierliche Verbesserung: Um den Standard der Pflege nicht nur auf gleichbleibendem Niveau zu halten sondern zu verbessern existieren verschiedene Stabstellen, die direkt der Pflegedirektion unterstellt sind und an diese berichten. Über diesen Kanal werden Verbesserungsmöglichkeiten erkannt, analysiert und umgesetzt.

**Administrativer/wirtschaftlicher Bereich:** Um die knappen Mittel im Krankenhausbereich optimal einsetzen zu können haben wir folgende Ziele vereinbart:

- 1) Wirtschaftlicher Einsatz: Ein sparsamer und wirtschaftlicher Einsatz von materiellen und personellen Ressourcen sichert die langfristige Handlungsfähigkeit des Hauses und stellt sicher, dass die Mittel an den Punkten eingesetzt werden, wo sie den größten Nutzen für die Patienten bringen.
- 2) Forderungsmanagement: Eine eigens geschaffene Stelle befasst sich mit der Fallverfolgung und sorgt dafür, dass die gestellten Rechnungen durch die Kostenträger zeitnah beglichen werden und verbessert die Kommunikation zwischen dem Haus und den Kostenträgern.
- 3) Interdisziplinarität: Um die beiden oben genannten Ziele zu erreichen arbeiten unsere einzelnen Bereiche in der Verwaltung eng zusammen. Zusätzlich bietet unser Medizincontrolling den Ärzten des Hauses in regelmäßigen Veranstaltungen die Möglichkeit, ihren Wissensstand bezüglich Codierung und Abrechnung aufzufrischen. Zusätzlich steht die Abteilung in direktem Dialog mit den einzelnen ärztlichen Bereichen.



## D-3 Aufbau des einrichtungswinteren Qualitätsmanagements

Mehrere Stabsstellen beschäftigen sich mit Qualitätsmanagement. Es gibt eine Hygienebeauftragte, eine Abteilung für Fort- und Weiterbildung sowie eine Stabsstelle für Prozessmanagement, die sich mit Arbeitsabläufen/Strukturen auseinandersetzt.

Weiterbildung und Auffrischung von Wissen spielen eine große Rolle. Daher werden in allen Abteilungen regelmäßige Fortbildungen mit internen/externen Referenten abgehalten sowie neue Literatur vorgestellt.

In der Kardiologie glauben wir, dass Qualitätsmanagement sich nicht auf Statistiken der Leistungszahlen oder Komplikationen beschränken darf, sondern dass Qualität durch Fortbildung der Mitarbeiter erreicht wird. Unser Fortbildungsspektrum umfasst die Erörterung von Problempatienten, die interdisziplinäre Intensivvisite verschiedener Fachärzte, die wöchentliche Besprechung aller Ärzte der Kardiologie sowie Fachvorträge (z.B. vierteljährig der Kardiodialog mit externen Referenten). Weiter stehen Röntgenbesprechungen, Hospitationen in anderen Kliniken sowie die Besprechung gemeinsamer Patienten mit der Allgemeinchirurgie an.

Ein weiterer Baustein zur Optimierung der Qualität der Patientenversorgung stellt das Teamwork zwischen Ärzten und der Pflege dar. Um eine enge Verzahnung der Versorgung zu gewährleisten haben wir folgende Strategien etabliert: Die gemeinsame Visite mit der Pflege, eine Stationssekretärin zur Ablaufoptimierung, regelmäßige Besprechungen zwischen ärztlicher Leitung und Stationsleitungen sowie zwei mal jährlich mindestens ganztägige Seminare unter einem externen Coach unter Einbindung aller Bereiche der patientenrelevanten Versorgung.

In der Gastroenterologie finden tägliche Visiten zur Begutachtung neu aufgenommener Patienten und Problempatienten durch den Oberarzt statt. Eine Chefarztvisite findet jede Woche ebenfalls auf jeder Station statt. Die fachübergreifende Versorgung wird durch die Visite eines Oberarztes auf der Intensivstation sichergestellt. Alle zwei Monate findet ein Treffen des Chefarztes mit der zuständigen Pflegedienstleitung sowie den Stationsleitungen zu Fragen der Ablauforganisation und Verbesserung der Patientenzufriedenheit statt. Mindestens monatlich gibt es darüber hinaus Besprechungen mit den Stationsärzten, Oberärzten und Stationsleitungen. Im Rahmen des Fehler-, Risiko- und Mortalitätsmanagements der Fachabteilung finden tägliche Abteilungssitzungen aller ärztlichen Mitarbeiter unter Beteiligung des Chefarztes statt. Um die Transparenz innerhalb der Abteilung zu fördern, gibt es einen standardisierten Überwachungsbogen für den Bereich der Endoskopie. Zur Qualitätssicherung gehört zusätzlich die regelmäßige hygienebezogene Überprüfung der Endoskope.

Die Pneumologie führt eine statistische Erfassung der Ergebnisqualität von Bronchoskopie und Thorakoskopie durch um ständig auf dem Laufenden zu sein und, wenn notwendig, Korrekturen oder Verbesserungen einzuführen. Ferner existieren genaue Behandlungspfade für Krankheiten wie Asthma oder Lungenentzündung. Die Mitarbeiter der Abteilung werden regelmäßig in den Bereichen Lungenfunktion, Onkologie, Schlafmedizin u.a. intern geschult. Die regelmäßigen Zusammenkünfte des Qualitätszirkels runden das Qualitätsmanagementprogramm der Fachabteilung ab. Hier können aktuelle Probleme besprochen, Lösungen erarbeitet und umgesetzt werden. Auch neue Maßnahmen und die Verbesserung der bereits bestehenden werden hier besprochen.

In der Allgemeinchirurgie werden durch eine Komplikations- und Infektionsdokumentation die Qualitätsstandards überwacht. Tägliche Indikationsbesprechungen und Röntgendemonstrationen stellen sicher, dass das Fachwissen sich auf dem neuesten Stand



befindet. In der wöchentlichen Letalitätskonferenz werden spezifische Krankheitsverläufe mit tödlichem Ausgang besprochen. Dabei werden sowohl der Krankheitsverlauf als auch die jeweils getroffenen Maßnahmen analysiert. Einmal monatlich findet ein Mitarbeiterbriefing statt, welches Gelegenheit zu Feedback vom Vorgesetzten gibt. In monatlichen Abständen werden mit der Pathologie Falldemonstrationen als Weiterbildung und Auffrischung durchgeführt. Um die fachabteilungsübergreifende Kooperation zu sichern, nehmen unsere Ärzte an der Tumorkonferenz zwischen Chirurgie, Gastroenterologie und Radiologie teil. Standardisierte Operationsabläufe sind für Ärzte und Pflegepersonal im aktualisierten OP-Manual stets greifbar.

Die Teilnahme der ärztlichen Belegschaft an Kongressen, Workshops oder speziellen qualitätssichernden Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen wird intensiv gefordert und gefördert.

Die Orthopädie benutzt bewährte Methoden zur kontinuierlichen Qualitätsverbesserung. Unsere Instrumente sind Qualitätszirkel, Audits, die Erfassung von Qualitätsindikatoren, interne und externe Befragungen, Beschwerdemanagement und die Erstellung von leitliniengerechten Standards. Durch interne Infektionsdokumentationen können Behandlungsabläufe optimiert und mögliche Risiken frühzeitig erkannt werden. Mehrmals jährlich erfolgt eine Besprechung und Auswertung im Rahmen der Hygienekommissionssitzung. Zur Weiterbildung und Optimierung des Fachwissens erfolgen täglich fachübergreifende Röntgen- und Falldemonstrationen sowie wöchentliche fachabteilungsinterne Besprechungen. Durch den ständigen Kontakt mit den anderen Fachabteilungen und die kurzen Wege im Haus wird eine optimale Patientenversorgung auch bei interdisziplinären Krankheitsbildern gewährleistet.

Die Unfallchirurgie führt in ihrer Infektionsstatistik detaillierte Daten über Infektionen in der Fachabteilung zusammen. Aufgrund dieser Statistik werden ständig die Verfahrensabläufe untersucht, mögliche Infektionsursachen identifiziert und beseitigt. Ferner wird eine intensive Kommunikation mit den anderen Fachabteilungen des Hauses, z.B. mit der Radiologie, den anderen chirurgischen Abteilungen und den internistischen Fachabteilungen, betrieben um bei den Patienten mit interdisziplinären Krankheitsbildern eine bestmögliche Versorgung zu gewährleisten. Die Fachabteilung steht in ständigem Kontakt mit den niedergelassenen Einweisern um den Informationsfluss zu verbessern und Doppeluntersuchungen zu vermeiden.

Die Gefäßchirurgie nimmt an interdisziplinären Röntgenbesprechungen teil um die Kooperation der einzelnen Fachabteilungen, besonders im Hinblick auf Patienten mit komplizierten Krankheitsverläufen, zu optimieren. Zusätzlich wird eine detaillierte Infektionsstatistik geführt und in regelmäßigen Besprechungen analysiert. Die Ergebnisse dieser Besprechungen werden an die Ärzte der Fachabteilung weitergegeben. Eine ausführliche Verlaufsdokumentation nach Aortenaneurysmen hilft, dieses Krankheitsbild besser zu beherrschen und die Behandlung zu optimieren.

Behandlungen der Urologie sind an schriftlichen Behandlungspfaden für alle Standard-Eingriffe orientiert. Regelmäßige Ablafoptimierungen in berufsgruppenübergreifenden Besprechungen mit schriftlichen Ablaufstandards runden das Qualitätsmanagement weiter ab. Zusätzlich werden die Patienten einer wissenschaftlichen, diagnosebezogenen Fallauswertung unterzogen um die Behandlungsqualität weiter zu verbessern. Die Teilnahme an CME (Continous Medical Education) Programmen festigt und entwickelt das Know-How der Abteilung. Der uro-onkologische Arbeitskreis mit regelmäßigen Vorträgen und Falldiskussionen unter Teilnahme aller urologischen Kliniken und niedergelassenen Ärzten Mannheims bildet einen weiteren Baustein. Gemeinsam mit den chirurgischen Abteilungen wird ein zentrales OP-Management betrieben, um Reibungsverluste zu vermeiden und die Abläufe im OP patientenorientiert zu gestalten.



Anästhesie: Grundlage für eine hohe Qualität der medizinischen Leistung ist die optimale Aus- und Weiterbildung der Leistungserbringer. Basis ist ein hoher Facharztanteil und eine strukturierte Ausbildung der Ärzte in Facharztweiterbildung, die nach einem vorgegebenen personenbezogenen Ausbildungsplan erfolgt. Auf Anforderung der klinischen Abteilungen unseres Hauses werden anästhesiologische Risikoeinschätzungen vor operativen Eingriffen durchgeführt.

Eine Datenerfassung und Datenauswertung erfolgt im OP-Bereich auf der Intensivstation und bei Notarzteinsätzen. Die Datenerfassung und Auswertung im OP-Bereich erfolgt mit einem standardisierten Protokoll.

Um die Meinung der Patienten über die Qualität unserer Leistungen zu erfahren, führen wir regelmäßig Patientenbefragungen durch.

Eine weitere Maßnahme zur Qualitätssicherung sind regelmäßige Notarztvollversammlungen. Dort werden aktuelle Studien aus dem Bereich der Notfallmedizin sowie neueste Medikamente und technische Hilfsmittel vorgestellt.

Die Radiologie führt tägliche Fallbesprechungen und Demonstrationen der Ergebnisse verschiedener Untersuchungsverfahren für die einzelnen Fachabteilungen durch. Ferner wurde in dieser Fachabteilung ein sogenannter „Hot Chair“ eingeführt. Dieser beinhaltet fachinterne wöchentliche Fortbildung mit Besprechung von möglichen Fehlerquellen. Ebenso besteht ein internes Managementsystem zur Vermeidung von Fehldiagnosen bei diagnostischen und therapeutischen Eingriffen. Zur Unterstützung der anderen Abteilungen wird in regelmäßigen Abständen eine „Tumorkonferenz“ mit der Chirurgie und der Gastroenterologie einberaumt. Hier werden Diagnosen und Therapien besprochen.

Die Apotheke stellt durch die regelmäßige Anwesenheit eines Apothekers auf den Stationen die optimale Beratung von Ärzten und Pflegepersonal zur medikamentösen Therapie sicher. Zusätzlich werden die Arzneimittelvorräte auf allen Stationen durch Apothekenpersonal betreut. Weiter gibt die Apotheke Übersichtstabellen von Arzneimittelgruppen heraus und führt regelmäßig Fortbildungen für Ärzte und Pflegepersonal durch. Die Überwachung der Antibiotika-Resistenz wird im Hause durch Auswertung der Daten aus der Mikrobiologie sichergestellt. Es erfolgt die jährliche Herausgabe einer hausspezifischen Resistenzstatistik im Kitteltaschenformat.





## D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Interne Auditinstrumente zur Überprüfung der Umsetzungsqualität nationaler Expertenstandards (z. B. Dekubitusprophylaxe, Entlassungsmanagement, Schmerzmanagement, Sturzprophylaxe, Förderung der Harnkontinenz):

### Sturzprophylaxe

Durch ein einheitliches Sturzereignisprotokoll werden alle Stürze von Patienten erfasst. Diese werden in einer Datenbank eingepflegt. Stationsspezifischen Auswertungen schließen sich Ergebnispräsentationen und Beratungen an.

Arbeitsorganisation, Raumverhältnisse und Einrichtung sowie Aufklärung der Patienten und deren Angehörigen gehören genauso zu den Themen in den Teamgesprächen wie die Anschaffung nötiger Hilfsmittel (Rollatoren, Toilettensitzerhöhungen...) oder die Absprache mit den Angehörigen, rutschfeste Socken oder geeignetes Schuhwerk in die Klinik zu bringen.

Jede Station/Abteilung beschäftigt sich intensiv mit den Ursachen der Stürze der „eigenen“ Patienten und entwickelt Lösungsstrategien.

### Wundmanagement

Examiniertes Pflegepersonal aus verschiedenen Fachabteilungen unseres Hauses arbeitet in einer Arbeitsgruppe "Wundmanagement" und berät das Personal auf den Stationen. Mehrere Mitarbeiter/innen dieser Arbeitsgemeinschaft haben eine Weiterqualifizierung zur/m Wundberater/in absolviert und eine Mitarbeiterin hat die Weiterbildung zur Stomatherapeutin. Die Aufgabe der AG besteht in der Sichtung und Aufarbeitung der neuesten Erkenntnisse zu den Themen „Moderne Wundversorgung und Dekubitusprophylaxe und -therapie“.

Es wurde ein Wunddokumentationsbogen entwickelt und in unserem Krankenhaus eingeführt. Gleichzeitig wurde die einheitliche digitale Fotodokumentation der Wunden implementiert, die zentral von einem Wundberater eingepflegt wird. Dies führt zu einer Verbesserung der Einschätzung sowie der Dokumentation von chronischen Wunden und Wundverläufen.

In Absprache mit den Ärzten werden die Wundberater als Experten bei der Versorgung von chronischen oder problematischen Wunden auf die Stationen und zu den Patienten hinzugerufen.

### Fehler- und Risikomanagement:

Es existieren jeweils abteilungsspezifische Verfahrensweisen für das Fehler- und Risikomanagement. Exemplarisch möchten wir das System der Apotheke für Fehlermanagement im Zytostatika-Labor vorstellen:

Chemotherapien für die onkologischen Patienten unseres Hauses werden patientenbezogen in Sicherheitswerkbänken unter Reinraumbedingungen angefertigt. Die Anforderungen von Seiten der Ärzte erfolgt EDV-gestützt auf der Basis der Patientendaten und der für unser Haus festgelegten Therapieschemata. Ein Apotheker überprüft die Anforderungen auf Vollständigkeit und Plausibilität. Anforderungen und Zubereitungsprozess werden in eine Datenbank eingepflegt und sind zu Kontroll- oder Statistikzwecken jederzeit abrufbar. Die Kontrolle des Zubereitungsprozesses erfolgt nach dem Vier-Augen-Prinzip. Das Zytostatikalabor und die Werkbänke werden regelmäßig mikrobiologisch und lufttechnisch überwacht.



## Patienten-Befragungen:

Im Jahr 2006 fand eine deutschlandweite Befragung von Patienten der Technikerkrankenkasse statt. Die Kernaussagen der Befragung möchten wir Ihnen darlegen (alle Angaben in Prozent):

<u>Merkmal</u>	<u>Bundes -Durchschnitt</u>	<u>Theresienkrankenhaus</u>
Allgemeine Zufriedenheit	78,5	84,5
Behandlungsergebnis	77,6	79,0
Pflegerische Versorgung	74,7	78,1

Die Versicherten waren mit folgenden Bereichen besonders zufrieden:  
 Informationsaustausch zwischen Ärzten und Pflegekräften  
 Organisation der Aufnahme  
 Essen  
 Sauberkeit  
 Medizinische Leistung der Ärzte

## Mitarbeiter-Befragungen:

Im Jahr 2006 wurde eine große Mitarbeiterbefragung, getrennt nach Berufsgruppen, durchgeführt. Die Befragung wurde von unserer Stabsstelle Prozessmanagement betreut und die Ergebnisse analysiert. Die Ergebnisse wurden auf einer großen Veranstaltung allen Mitarbeitern vorgestellt. Hier wurden auch seitens der Krankenhausleitung erste Maßnahmen besprochen, die direkt aus dem Feedback der Mitarbeiter resultierten. Zum Beispiel wurde die bessere Strukturierung der Kostenübernahme für Fortbildungen über ein hausweites Fortbildungsbudget mit entsprechenden Kontingenten für die einzelnen ärztlichen Mitarbeiter beschlossen.

## Sonstiges:

### Verfahrensleitlinien

Die Apotheke unseres Hauses gibt einen regelmäßig aktualisierten Leitfaden für die Chemotherapie heraus. Darin sind die in unserem Hause gängigen Therapieschemata enthalten. Jedes Schema beinhaltet Wirkstoffe, Dosierungen, Applikationszeitpunkte und Intervalle. Außerdem sind die zusätzlich nötigen Begleittherapien beschrieben, z.B. die Schmerztherapie, Therapie gegen Übelkeit oder die Therapie mit Wachstumsfaktoren oder Antibiotika.

Weitere hausinterne Therapieleitlinien befassen sich mit Thrombose-therapie, enteraler und parenteraler Ernährung. Als interne Qualitätsmaßnahme wurde eine Verfahrensleitlinie zur Wiederverwendung von Medikamentenrückläufen von Stationen erstellt.

### Intensivdokumentation

Um die Dokumentation auf der Intensivstation zu verbessern und zu ökonomisieren, wurde ein Patientendatenmanagementsystem eingeführt. Diese elektronische Patientenakte macht über 90 % der Papierdokumentation überflüssig. Die Dokumentationsqualität wird damit deutlich verbessert. Eine Schnittstelle zum Labor ermöglicht die zeitnahe Erfassung von Laborwerten und deren Analyse. Die digitale Erfassung von Röntgenbildern erlaubt eine unmittelbare Betrachtung der Röntgenbefunde an jedem Krankenbett der Intensivstation. Insgesamt hat sich der Zeitaufwand für die Dokumentation gerade für die Schwestern und Pfleger der Intensivstation deutlich verringert. Im ärztlichen Bereich hat sich gezeigt, dass



medizinische Daten schneller als bisher an jedem Arbeitsplatz zur Verfügung stehen. Darüber hinaus ermöglicht die Interpretation medizinischer Parameter im zeitlichen Verlauf eine umfassendere und damit fundiertere Beurteilung der Krankheitsbilder.



## D-5 Qualitätsmanagement-Projekte

### Kardio-Hotline

Im Jahr 2006 wurde für die Fachabteilung Kardiologie und Intensivmedizin die sogenannte "Kardio-Hotline" eingeführt. Diese wird von einem Arzt sowie einer geschulten Pflegekraft geleitet und dient als Bindeglied unter anderem zwischen ambulanter und stationärer Versorgung. Zum Aufgabengebiet der Kardio-Hotline gehören unter anderem die prästationäre Abklärung von Patienten (einschließlich eingehender Aufklärungsgespräche) sowie die Terminvergabe. Durch die Einführung dieser zentralen Stelle konnten die zeitlichen Abläufe in unserer Fachabteilung entscheidend verbessert werden.

### Umsetzung neues Krankenpflegegesetz

Seit 2004 gibt es ein neues Krankenpflegegesetz mit dazugehöriger Ausbildungs- und Prüfungsverordnung (APrV). Seit Juni 2004 einen verbindlichen Rahmenlehrplan des Landes Baden - Württemberg für die theoretische Ausbildung.

Die wesentliche Veränderung in der APrV ist der Wegfall von Unterrichtsfächern zu Gunsten von übergeordneten Themenbereichen der Pflege. Auch bei den zu Grunde gelegten Wissenschaften hat es eine Verlagerung von Naturwissenschaften hin zu mehr Bezugswissen aus den Geisteswissenschaften gegeben. Es wird primär gefordert, Ergebnisse aus den Pflegewissenschaften zu unterrichten.

Im Rahmenlehrplan des Landes Baden-Württemberg wird eine handlungsorientierte Themenbearbeitung (HOT genannt) gefordert. Die handlungsorientierten Themenbearbeitungen zielen darauf ab, problemorientiertes Lernen zu fördern. In jedem Themenbereich sollen ca. 20% der Unterrichtsstunden als HOT gestaltet werden. Sie stellen die Schüleraktivitäten in den Vordergrund und bezwecken den Erwerb von Handlungskompetenz. Das heißt, der Lernende soll im Sinne des lebenslangen Lernens befähigt werden, sich Informationen zu beschaffen, diese zu bearbeiten und zu bewerten. Diese Form der Ausbildung, also verstärkte Gewichtung der selbsterarbeitenden Methoden wie Projekte oder Gruppenarbeiten, waren schon seit 2000 in unserer Schule etabliert. Ebenso hat eine Verlagerung der Bezugswissenschaften von primär Naturwissenschaften (wie Biologie, Physik, Chemie, Medizin, etc) hin zu Geisteswissenschaften (Pflegewissenschaft, Pflegeforschung, Psychologie, Philosophie, etc.) schon vor Jahren stattgefunden. Aus diesen Gründen war es für die Vinzenz-von-Paul-Schule möglich, einen gleitenden Übergang von dem Ausbildungsgesetz von 1985 auf das neue Gesetz von 2003 zu gestalten und zu bewältigen. In diesem Jahr (2007) hatten wir im Frühjahr und im Herbst jeweils die ersten Staatsexamen mit den neuen Inhalten und Vorgaben. Beide Examina verliefen inhaltlich wie organisatorisch hervorragend. Die Prüfungen wurden von allen angetretenen Prüflingen mit einem guten Notenschnitt bestanden. Von Seiten des Regierungspräsidiums wurde die Vinzenz-von-Paul-Schule bezüglich der Organisation, Durchführung und Ergebnisse besonders gelobt.

### Pflegerische Entlassungsplanung: Schulungskonzept für die Stationen

Die Altersstruktur der Bevölkerung ändert sich, es gibt immer mehr alte und hochbetagte Menschen. Dies ist mit ein Grund, dass es zu einer größeren Multimorbidität und einem zunehmenden Betreuungs- und Pflegeaufwand kommt. Die Verweildauer in den Krankenhäusern verkürzt sich zunehmend. Trotz alledem soll die Qualität der Behandlung auch nach dem Krankenhausaufenthalt sichergestellt werden, die Patienten und deren Angehörige dabei nicht überfordert werden und es sollen schnelle Wiedereinweisungen



vermieden werden. Um die Kontinuität der Betreuung von Patienten auch nach der Entlassung aus der Klinik sicher zu stellen (alleine zu Hause, zusammen mit einem ambulanten Pflegedienst oder im Pflegeheim), bedarf es eines gut funktionierenden Entlassmanagements, damit keine Versorgungseinbrüche entstehen.

Vor diesem Hintergrund veröffentlichte das Deutsche Netzwerk für Qualitätssicherung in der Pflege (DNQP) 2003 den Expertenstandard „Entlassmanagement in der Pflege“. Ziel dieses Standards ist die Sicherung der Versorgungskontinuität mit Blick auf die Gesamtsituation des Pflegebedürftigen. Anhand dieses nationalen Standards wurde in unserem Krankenhaus ein Schulungskonzept zum Entlassmanagement für das Krankenpflegepersonal entwickelt.

Das Schulungskonzept umfasst folgende Themenschwerpunkte:

**Das pflegerische Anamnesegespräch:** Das Anamnesegespräch bzw. Erstgespräch mit dem Patienten bildet den Mittelpunkt der Informationssammlung. Ohne Informationen ist keine geplante Pflege und keine Entlassungsplanung möglich. Die Informationssammlung steht meist in Zusammenhang mit der ersten Kontaktaufnahme zu dem Patienten und bildet die Grundlage für die weitere Vorgehensweise im Pflegeprozess. Bei der Aufnahme des Patienten beginnt die Entlassungsplanung.

**Die Entlassungsplanung:** Die Entlassungsplanung richtet sich nach dem Hilfebedarf für den Patienten. Der Hilfebedarf bezieht sich dabei meist auf die häusliche Pflege und/oder die Unterstützung bei hauswirtschaftlichen Verrichtungen. Bei der häuslichen Pflege haben die Angehörigen eine wichtige Schlüsselrolle. Zusammen mit dem Patienten benötigen sie deshalb fachmännische Unterstützung durch Information und Beratung über Hilfs- und Pflegeangebote, sowie durch eine gute Pflegeanleitung. Bei folgenden Patienten ist eine Entlassungsplanung notwendig:

- Bei älteren Menschen (ältere Menschen brauchen viel länger um fit zu werden, um Pflege Techniken zu erlernen und um veränderte Bedingungen zu akzeptieren)
- Bei allein lebenden Menschen oder Menschen, die nicht von Angehörigen versorgt werden können
- Bei Menschen mit Funktionseinschränkungen oder Unselbstständigkeit
- Bei Menschen, die auf Hilfsmittel angewiesen sind
- Bei chronisch kranken Menschen und Menschen mit infauster Prognose
- Bei Menschen mit häufigen oder langen Krankenhausaufenthalten

**Pflegeüberleitung / pflegerischer Verlegungsbericht:** Ziel der Patientenüberleitung ist es, die Versorgung durch die einzelnen Gesundheitsdienste (z.B. Sozialstation, Pflegeheim, Homecare - Unternehmen, O2- Lieferfirma usw.) aufeinander abzustimmen, d.h. durch eine gute Kommunikation, Dokumentation und Koordination. Der Übergang in die Folgeeinrichtung oder nach Hause ist so zu gestalten, dass der größtmögliche Grad an Betreuungs- und Versorgungskontinuität und ein hohes Maß an Zufriedenheit und Lebensqualität für die Patienten gewährleistet wird.

Das bedeutet:

- frühestmögliche Information über Anlass und Zeitpunkt der Entlassung, den Stand der Therapie und die medizinische Weiterbehandlung
- eine gute Dokumentation, damit alle Mitarbeiter über die einzelnen Schritte in der Entlassungsplanung informiert sind (wer, was, wen, wann, worüber...)
- andere Fachpersonen sind in den Entlassungsprozess so früh wie möglich einzubeziehen (z.B. Sozialdienst, Diabetesberatung, Stomatherapeuten ...)
- Erstellung eines Arztbriefes und eines pflegerischen Verlegungsberichtes



## Umsetzung des pflegepädagogischen Konzeptes

In den letzten Jahren gab es viele Veränderungen im Krankenhausbereich: Neue medizinische Entwicklung, neue Pflorgetechniken, neue pflegewissenschaftliche Erkenntnisse und ein neues Krankenpflegegesetz wurde implementiert. Diesen ganzen Entwicklungen muss man auch in der pädagogischen Arbeit auf den Stationen Rechnung tragen. Neue Mitarbeiter und Auszubildende müssen gut und dem Wissens- und Ausbildungsstand gerecht eingeführt und ausgebildet werden. Mehrere pflegerische Mitarbeiter einer Station haben eine pädagogische Zusatzqualifikation (Praxisanleiter). Die pädagogische Arbeit auf einer Station muss aber von sämtlichen pflegerischen Mitarbeitern getragen werden. Diese Unterstützung ist oft abhängig vom Verständnis und der persönlichen Kompetenz des einzelnen Mitarbeiters. In unserem Krankenhaus haben wir auf die vielen Veränderungen mit einem neuen pädagogischen Konzept reagiert. Begonnen haben wir zunächst in der gynäkologischen Abteilung. Dieses Konzept wird von einer Diplom-Pflegepädagogin begleitet. Es besteht aus verschiedenen Modulen, die inhaltlich und zeitlich auf den Stationsbedarf abgestimmt werden.

Ziele des pflegepädagogischen Konzeptes:

- Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen den Praxisanleitern und den Stationsleitungen
- Entwicklung und Veränderung der Praxisanleitertätigkeiten
- Sensibilisierung für die pädagogische Arbeit des gesamten Pflegepersonals
- Personalentwicklung der Praxisanleiter durch gezieltes Coaching

Die fünf Module des pflegepädagogischen Konzeptes:

1. Analyse der aktuellen pflegepädagogischen Arbeit auf der Abteilung
2. Das pädagogische Zielvereinbarungsgespräch zwischen den Leitungen und den Praxisanleitern
3. Konzeptarbeit der Praxisanleiter
4. Pflegepädagogische Seminare für Mitarbeiter im Pflegedienst ohne pädagogische Zusatzqualifikation
5. Coaching der Praxisanleiter durch eine Diplom-Pflegepädagogin

1.Modul: Analyse der Praxisanleitertätigkeiten in der Abteilung:

- Administration
- Gespräche (Anzahl, Art und Form der Gespräche)
- Anleitung (Anzahl, Art und Weise)
- Zusammenarbeit mit der Leitung, dem Team und den Praxisanleitern untereinander
- Erwartungen, Ziele und Aufgabenfelder
- Pädagogische Betreuung welcher Mitarbeiter

2. Modul: Pädagogisches Zielvereinbarungsgespräch zwischen den Leitungen und den Praxisanleitern der Abteilung mit Moderation einer Diplom-Pflegepädagogin

Inhalte des Zielvereinbarungsgesprächs:

- Formulierung der gegenseitigen Erwartungen
- Festlegung pädagogischer Ziele für die nächsten 12 Monate
- Klärung von Verantwortlichkeiten
- Schaffen von Freiräumen zur Organisation für die Praxisanleitertätigkeiten
- Einbeziehung der Krankenpflegeschule in die Praxis vor Ort
- Festlegung von Umsetzungskontrollen

3. Modul: Aktualisierung und konzeptionelle Veränderung der Praxisanleitertätigkeit

- Aktualisierung des pädagogischen Formularwesens und Stationshandbücher



- Standardisierung pädagogischer Anleitungskonzepte
  - Anleitungsmethoden
  - Selbstorganisiertes Lernen, Referate
- Pädagogische Gesprächsangebote

#### 4. Modul: Pädagogische Seminare für Mitarbeiter im Pflegedienst ohne pädagogische Zusatzqualifikation

##### Inhalte der Seminare:

- Kommunikation
- Gesprächsführung
- Pflegeverständnis
- Anleitungsmethoden

#### 5. Modul: Coaching der Praxisanleiter

- Individuelles Coaching jedes Praxisanleiters
- Frei zu wählendes Thema (z.B. Anleitung, Gespräch) durch die Praxisanleiter
- Entwicklung neuer Problemlösungen und Strategien

**Fazit:** Das pflegepädagogische Konzept wurde erfolgreich in der gynäkologischen Abteilung implementiert. Die pädagogische Arbeit in der Abteilung erhielt nicht nur neue Impulse, sondern wurde reflektiert und aktualisiert. Die Empathie und Sensibilisierung gegenüber Auszubildenden und neuen Mitarbeitern hat sich verstärkt. Die pädagogische Arbeit der Praxisanleiter wird von allen Mitarbeitern mitgetragen und die Zusammenarbeit zwischen den Praxisanleitern, den Stationsleitungen hat sich verbessert



## D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

### **KH-spezifische Zertifizierungsverfahren:**

Das Schlaflabor am Theresienkrankenhaus ist zertifiziert durch die deutsche Gesellschaft für Schlafmedizin. Hier werden sowohl die personellen als auch die räumlichen Voraussetzungen geprüft und bewertet. Ferner wird die Prozess- und Ergebnisqualität einer intensiven Prüfung unterzogen. Letzteres Verfahren besteht aus einer Reihe von Fragebögen an die Patienten und behandelnden Ärzte, die zu unterschiedlichen Zeitpunkten ausgefüllt werden müssen. Dadurch werden der Behandlungsverlauf und das Ergebnis der Behandlungen transparent.

Die Prozessqualität wird anhand einer von der deutschen Gesellschaft für Schlafmedizin erstellten Checkliste geprüft.

Die Abteilung für Pneumologie ist durch die deutsche Gesellschaft für Pneumologie zertifiziert.

### **Sonstige interne Selbstbewertungen:**

Die Theresienkrankenhaus und St. Hedwig-Klinik GmbH führt in regelmäßigen Abständen Patienten- und Mitarbeiterbefragungen durch. Diese können auch schwerpunktmäßig für einzelne Fachabteilungen stattfinden. Die Ergebnisse werden durch unser Prozessmanagement ausgewertet und mit der Geschäftsleitung diskutiert. Ferner ist das Beschwerdemanagement direkt bei der Geschäftsführung angesiedelt, so dass mögliche Beschwerden vom Geschäftsführer automatisch eingesehen werden.

Die Krankenhausleitung steht in ständigem Dialog mit den einzelnen Fachabteilungen und den Stabstellen für Hygienemanagement, Prozessmanagement und Betriebliche Fortbildung/Pflegeforschung und lässt sich zeitnah über deren Aktivitäten informieren. Auf diese Weise können Änderungen schnell herbeigeführt werden und Korrekturen zeitnah erfolgen.